

Set aus 9 Büchern

Bearbeitet von

Prof. Günter Maus, Prof. Rolf-Rüdiger Radeisen, Günter Endlich, Thomas Fränznick, Thorsten Jahn, Prof. Jörg-Thomas Knies, Ingo Mutschler, Prof. Thomas Scheel, Carola Ratjen, Silke Sager, Nadine Schimpf, Prof. Matthias Alber, Harald Blankenhorn, Matthias Goldhorn, Siegfried Fränznick, Ingo Hoffmann, Christiane Dürr, Prof. Dr. Stephan Schmidt, Fritz Lang, Rene Jacobi, Katja Koke

7. Auflage 2016. Buch. 3914 S. Softcover

ISBN 978 3 95554 194 1

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Steuern > Steuerrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Band 2

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Günter Maus

Bilanzsteuerrecht und Buchführung
4. Auflage

Mit zwei kostenlosen
Übungsklausuren

HDS
 **erlag**

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort zur 4. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Teil A Grundlagen	1
1. Der Maßgeblichkeitsgrundsatz	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Kernaussagen des BMF-Schreibens vom 12.3.2010.	1
1.2.1 Die Wirkung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes auf die Steuerbilanz	1
1.2.2 Ausübung steuerlicher Wahlrechte (§ 5 Abs. 1 S. 1 Halbsatz 2 EStG)	3
1.2.3 Zusammenfassende Übersicht	5
2. Die Bewertung des Betriebsvermögens	6
2.1 Zugangs-/Folgebewertung	6
2.1.1 Bewertungsgrundsätze für nicht abnutzbares Anlagevermögen	6
2.1.2 Bewertungsgrundsätze für abnutzbares Anlagevermögen	7
2.1.3 Bewertungsgrundsätze für Umlaufvermögen.	7
2.1.4 Beispiele.	8
2.1.5 Das Wertaufholungsgebot	8
2.2 Voraussichtlich dauernde Wertminderung.	10
2.2.1 Abnutzbares Anlagevermögen	11
2.2.2 Nicht abnutzbares Anlagevermögen.	11
2.2.3 Umlaufvermögen	13
2.3 Das Wichtigste	14
3. Einzelbewertung/Bewertungseinheiten	15
3.1 Begriff Bewertung	15
3.2 Grundsatz der Einzelbewertung	15
3.3 Bewertungseinheiten	16
3.4 Das Wichtigste	17
4. Bewertungsvereinfachungen	18
4.1 Überblick	18
4.2 Ansatz eines Festwerts	18
4.2.1 Allgemeines zur Festwertbildung	18
4.2.2 Höhe des Festwerts	21
4.2.2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.	21
4.2.2.2 Sachanlagevermögen	21
4.2.3 Erstmalige Bildung eines Festwerts.	23
4.2.3.1 Festwertbildung bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.	23
4.2.3.2 Festwertbildung bei Sachanlagevermögen	24
4.2.4 Überprüfung des Festwerts	26
4.2.5 Höhe des Bilanzansatzes	27
4.2.6 Aufgabe der Festwertbewertung	27
4.3 Gruppenbewertung (Durchschnittsbewertung)	28
4.4 Sammelbewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren	30
4.5 Das Wichtigste	34
5. Inventur/Inventurvereinfachungen	36

5.1	Überblick	36
5.2	Stichtagsinventur (R 5.3 Abs. 1 EStR)	36
5.3	Bewertungsvereinfachungen	37
5.3.1	Zeitverschobene Inventur (§ 241 Abs. 3 HGB)	37
5.3.2	Permanente Inventur (§ 241 Abs. 2 HGB)	38
5.3.3	Stichprobeninventur (§ 241 Abs. 1 HGB)	38
5.4	Zusammenfassendes Beispiel	38
5.5	Das Wichtigste	40
6.	Betriebsvermögen	41
6.1	Definition	41
6.2	Betriebsvermögen bei einem Einzelunternehmen	41
6.2.1	Überblick	41
6.2.2	Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	42
6.2.3	Behandlung von Grundstücken	43
6.2.4	Errichtung von Gebäuden auf fremdem Grund und Boden	46
6.2.5	Verbindlichkeiten	46
6.2.6	Folgerungen aus der Zuordnung zum Betriebsvermögen	46
6.3	Betriebsvermögen bei Kapitalgesellschaften	46
6.4	Betriebsvermögen bei Personengesellschaften	46
6.4.1	Handelsrechtliches Betriebsvermögen	46
6.4.2	Steuerrechtliches Betriebsvermögen	47
6.4.2.1	Gesamthandsvermögen als Betriebsvermögen	47
6.4.2.2	Vermögen der Mitunternehmer	49
6.4.2.3	Zusammenfassung	51
7.	Entnahmen/Einlagen	52
7.1	Entnahmen	52
7.1.1	Begriff	52
7.1.2	Beispiele	52
7.1.2.1	Nutzungsänderungen	52
7.1.2.2	Entnahme von Nutzungen und Leistungen	53
7.1.2.3	Entnahme von gewillkürtem Betriebsvermögen	54
7.1.2.4	Sonstige Beispiele	54
7.1.2.5	Nicht entnahmefähige Wirtschaftsgüter	55
7.1.3	Die Bewertung von Entnahmen	55
7.1.4	Entnahmen und Umsatzsteuer	63
7.1.5	Entnahmen in der Handelsbilanz	68
7.2	Einlagen	69
7.2.1	Begriff	69
7.2.2	Was kann nicht Gegenstand einer Einlage sein?	70
7.2.3	Wann gelten Wirtschaftsgüter als eingelegt?	71
7.2.4	Wie sind Einlagen zu bewerten?	71
7.2.5	Abschreibungen nach der Einlage	73
7.2.6	Behandlung von Einlagen in der Handelsbilanz	76
7.3	Beispiele	77
7.4	Das Wichtigste	77

Teil B Bewertungsmaßstäbe	78
1. Anschaffungskosten	78
1.1 Definition	78
1.2 Einzelheiten zu den Anschaffungskosten	78
1.2.1 Kosten des Erwerbs	78
1.2.1.1 Behandlung des Kaufpreises	78
1.2.1.2 Vorsteuerkorrektur nach § 15a UStG	79
1.2.1.3 Angemessenheit des Kaufpreises	80
1.2.1.4 Kaufpreise in ausländischer Währung	81
1.2.1.5 Übernahme von Verbindlichkeiten	82
1.2.1.6 Zinslose Kaufpreisstundung	82
1.2.1.7 Anschaffungskosten bei einem Ratenkauf	84
1.2.1.8 Zuschüsse	86
1.2.1.9 Gemeinkosten	90
1.2.1.10 Auswirkung eines Schwundes auf die Höhe der Anschaffungskosten	91
1.2.1.11 Behandlung von Finanzierungs-, Geldbeschaffungskosten, etc.	93
1.2.1.12 Kosten der Entscheidungsfindung (Beratungskosten, ...)	94
1.2.1.13 Erwerb eines belasteten Grundstücks	94
1.2.1.14 Erwerb gegen Einräumung einer Leibrente	95
1.2.1.15 Erwerb im Rahmen eines Versteigerungsverfahrens	97
1.2.2 Anschaffungsnebenkosten	98
1.2.2.1 Kosten der Erlangung der Betriebsbereitschaft	98
1.2.2.2 Sonstige Anschaffungsnebenkosten	98
1.2.3 Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter	100
1.2.4 Nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten	101
1.2.4.1 Nachträgliche Minderung der Anschaffungskosten	101
1.2.4.2 Nachträgliche Erhöhung der Anschaffungskosten	102
1.3 Anschaffungskosten bei einem Tausch	103
1.3.1 Grundvarianten von Tauschgeschäften	103
1.3.2 Tauschgeschäfte im Steuerrecht	103
1.3.2.1 Die Höhe der Anschaffungskosten/der Umsatzsteuerschuld	103
1.3.2.2 Die Grundvarianten in Beispielfällen	104
1.3.2.3 Ausnahmen vom Grundsatz der Gewinnrealisierung	105
1.3.3 Tauschgeschäfte im Handelsrecht	106
1.4 Unentgeltlicher Erwerb	106
1.4.1 Steuerrechtliche Behandlung	107
1.4.2 Handelsrechtliche Behandlung	112
1.5 Das Wichtigste	113
2. Herstellungskosten	117
2.1 Handels- und steuerrechtliche Bedeutung	117
2.2 Herstellungskosten im Handelsrecht	117
2.2.1 Definition	117
2.2.2 Zeitraum der Herstellung	118
2.2.3 Bestandteile der Herstellungskosten	118
2.2.3.1 Berechnung	118
2.2.3.2 Unterscheidung zwischen Einzel- und Gemeinkosten	121
2.3 Herstellungskosten im Steuerrecht	122
2.3.1 Berechnungsschema	122

2.3.2	Erläuterungen.	122
2.3.2.1	Wertverzehr für das Anlagevermögen	122
2.3.2.2	Gewerbesteuer	123
2.3.2.3	Zölle und Verbrauchssteuern	123
2.4	Ermittlungsmethoden	124
2.4.1	Überblick	124
2.4.2	Darstellung der einzelnen Ermittlungsmethoden.	124
2.4.2.1	Divisionsverfahren	124
2.4.2.2	Zuschlagsverfahren	125
2.5	Selbst hergestellte zum Verkauf bestimmte Produkte	128
2.6	Das Wichtigste	129
3.	Beizulegender Wert (Börsen-, Marktpreis)	130
3.1	Handelsrechtlicher Begriff	130
3.2	Begriffserläuterungen	130
4.	Teilwert	131
4.1	Steuerrechtliches Bewertungswahlrecht	131
4.2	Begriff	131
4.3	Die Ermittlung des Teilwerts	131
4.3.1	Teilwert entspricht mindestens dem Einzelveräußerungspreis und höchstens den Wiederbeschaffungskosten	131
4.3.2	Teilwertvermutungen	134
4.3.3	Die Widerlegung der Teilwertvermutung (R 6.7 S. 3 f. EStR)	135
4.3.4	Einzelsachverhalte/Sonderfragen-ABC	135
4.4	Beispielfälle	137
4.5	Das Wichtigste.	140
Teil C	Die Aktivseite der Bilanz	142
1.	Nicht abnutzbares Anlagevermögen	142
2.	Abnutzbares Anlagevermögen	143
2.1	Vorbemerkung	143
2.2	Behandlung in der Handelsbilanz	143
2.2.1	Planmäßige Abschreibung.	143
2.2.2	Vereinfachungsregelungen.	144
2.2.3	Außerplanmäßige Abschreibungen	144
2.2.4	Firmen-/Geschäftswerte in der Handelsbilanz.	145
2.3	Behandlung in der Steuerbilanz.	145
2.3.1	Allgemeines zur planmäßigen Abschreibung	145
2.3.2	Zeitraum der Abschreibung.	148
2.3.3	Beginn und Ende der planmäßigen Abschreibung.	149
2.3.4	Abschreibungsmethoden.	150
2.3.4.1	Lineare Abschreibung (§ 7 Abs. 1 S. 1–2 EStG)	150
2.3.4.2	Degressive Abschreibung (§ 7 Abs. 2 EStG)	151
2.3.4.3	Leistungs-Abschreibung (§ 7 Abs. 1 S. 6 EStG).	153
2.3.5	Vorwegabschreibung, 7g-Sonderabschreibung.	154
2.3.5.1	Vorwegabschreibung nach § 7g Abs. 2 EStG	154
2.3.5.2	Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 EStG	154
2.3.6	Die Vorschrift des § 7a EStG	157
2.3.7	Geringwertige Wirtschaftsgüter/Sammelposten.	158

2.3.8	Wechsel der Abschreibungsmethode	161
2.3.9	Abschreibung nach einer Einlage bzw. Entnahme	161
2.3.10	Bemessungsgrundlage für die planmäßige Abschreibung	162
2.3.11	Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung	162
2.3.12	Gebäudeabschreibung	166
2.3.12.1	Abschreibungsgegenstand	166
2.3.12.2	Die lineare Gebäudeabschreibung (§ 7 Abs. 4 EStG)	168
2.3.12.3	Die degressive Gebäudeabschreibung (§ 7 Abs. 5 EStG)	171
2.3.12.4	AfA nach einer außerplanmäßigen Abschreibung	173
2.3.12.5	Abschreibung nach einer Einlage	174
2.3.12.6	Nutzungsänderungen	176
2.3.12.7	Nachträgliche Baumaßnahmen	178
2.3.12.8	Anschaffungsnaher Herstellungsaufwand	178
2.4	Gebäudeabbruch	179
2.4.1	Behandlung in der Steuerbilanz	179
2.4.2	Behandlung in der Handelsbilanz	182
2.5	Das Wichtigste	182
3.	Wertpapiere, Beteiligungen	185
3.1	Wertpapiere im Betriebsvermögen	185
3.2	Aktien	188
3.2.1	Erwerb/Anschaffungskosten	188
3.2.2	Bilanzansatz	190
3.2.2.1	Ermittlung des Teilwerts/Börsenpreis am Bilanzstichtag	190
3.2.2.2	Voraussichtlich dauernde Wertminderung	191
3.2.3	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	194
3.2.3.1	Was geschieht auf Seiten der Aktiengesellschaft?	194
3.2.3.2	Was geschieht beim Aktionär?	194
3.2.4	Aktiensplit	194
3.2.5	Kapitalerhöhung gegen Einlagen	195
3.2.5.1	Was geschieht auf Seiten der Aktiengesellschaft?	195
3.2.5.2	Was geschieht beim Aktionär?	195
3.2.6	Dividendenausschüttung	197
3.2.7	Veräußerung von Aktien	200
3.3	GmbH-Anteile	201
3.3.1	Erwerb von GmbH-Anteilen	201
3.3.2	Bilanzansatz	204
3.3.3	Gewinnanteile i.Z.m. GmbH-Anteilen	204
3.3.4	Veräußerung	205
3.4	Beteiligungen	205
3.4.1	Wann liegt eine Beteiligung vor?	205
3.4.2	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	206
3.4.2.1	Aktivierung/Bilanzansatz	206
3.4.2.2	Beteiligungserlöse	207
3.4.2.3	Veräußerung der Beteiligung	208
3.4.3	Beteiligungen an Personengesellschaften	208
3.4.3.1	Behandlung in der Handelsbilanz	208
3.4.3.2	Behandlung in der Steuerbilanz	209

3.4.3.3	Beteiligungserträge	210
3.4.3.4	Veräußerung	211
3.4.4	Teilwertabschreibungen auf Darlehensforderungen	211
3.5	Festverzinsliche Wertpapiere	213
3.5.1	Erwerb/Anschaffungskosten/Zinserträge	213
3.5.2	Bilanzansatz/Teilwert	214
3.5.3	Verkauf	215
3.5.4	Behandlung abgezinster Wertpapiere	215
3.6	Das Wichtigste	216
4.	Gebäude auf fremdem Grund und Boden	219
4.1	Gebäudeerrichtung durch den Grundstückeigentümer	219
4.2	Gebäudeerrichtung durch eine andere Person	219
4.2.1	Gebäude als wesentlicher Bestandteil des Grundstücks	219
4.2.2	Gebäude als Scheinbestandteil (Gebäudeerrichter = zivilrechtlicher Eigentümer)	219
4.2.3	Abweichender wirtschaftlicher Gebäudeeigentümer	221
4.2.3.1	Allgemeines	221
4.2.3.2	Exkurs „Drittaufwand“	223
4.2.4	Errichter des Gebäudes ist weder zivilrechtlicher noch wirtschaftlicher Eigentümer	223
4.3	Das Wichtigste	227
5.	Mieterein- und Mieterumbauten	229
5.1	Definition	229
5.2	Verschiedene Arten von Mieterein-/umbauten	230
5.2.1	Scheinbestandteile	230
5.2.2	Betriebsvorrichtungen	231
5.2.3	Sonstige Mieterein- und Mieterumbauten	231
5.3	Gesamtübersicht	233
5.4	Prüfschema	234
5.5	Zusammenfassendes Beispiel	235
5.6	Entfernungs- und Wiederherstellungsverpflichtung	235
5.7	Beendigung des Mietverhältnisses	236
5.8	Das Wichtigste	236
6.	Immaterielle Wirtschaftsgüter	237
6.1	Begriff	237
6.2	Immaterielle Wirtschaftsgüter in der Handels- und Steuerbilanz	239
6.2.1	Vorschriften zur Bilanzierung	239
6.2.2	Prüfungsschema	240
6.2.3	Abgrenzung „entgeltlicher – unentgeltlicher Erwerb“	240
6.2.4	Planmäßige Abschreibung	240
6.2.5	Übungsfälle	241
6.3	Der Geschäfts-/Firmenwert	244
6.3.1	Begriff	244
6.3.2	Entgeltlicher Erwerb	246
6.3.2.1	Erwerb eines Unternehmens	246
6.3.2.2	Negativer Geschäfts-/Firmenwert	247
6.3.3	Die bilanzielle Behandlung des Geschäfts-/Firmenwerts	247
6.3.3.1	Aktivierung/Planmäßige Abschreibung	247
6.3.3.2	Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert	248
6.4	Das Wichtigste	249

7. Forderungen, Geleistete Anzahlungen	251
7.1 Grundsätze	251
7.1.1 Zugehörigkeit zum Betriebs- bzw. Privatvermögen	251
7.1.2 Entstehungszeitpunkt	251
7.1.3 Kauf auf Probe, etc.	252
7.1.4 Forderungen in ausländischer Währung	252
7.1.5 Darlehensauszahlung unter Nennbetrag	254
7.1.6 Halbfertige Bauten auf fremdem Grund und Boden	255
7.1.7 Auswirkungen des Stichtagsprinzips	256
7.1.8 Sicherungs- und Rückgriffsrechte	256
7.1.9 Der Verkauf von Forderungen	257
7.2 Unterscheidung der Forderungen in Bezug auf deren Wertigkeit	258
7.2.1 Übersicht	258
7.2.2 Behandlung uneinbringlicher Forderungen	259
7.2.3 Behandlung zweifelhafter Forderungen	261
7.3 Behandlung „normaler“ Forderungen	263
7.3.1 Beizulegender Wert/Teilwert	263
7.3.2 Zusammensetzung des Delkrederebestandes	263
7.3.3 Problematik einer „voraussichtlich dauerhaften Wertminderung“	265
7.3.4 Forderungen an verbundene Unternehmen	266
7.4 Der Obligo-Erlass	266
7.5 Unverzinsliche Forderungen	266
7.6 Geleistete Anzahlungen	269
7.7 Das Wichtigste	269
8. Aktive Rechnungsabgrenzung	271
8.1 Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag	271
8.2 Zölle und Verbrauchssteuern	273
8.3 Abgrenzung der Umsatzsteuer auf Anzahlungen	274
8.4 Das Wichtigste	274
Teil D Die Passivseite der Bilanz	275
1. Rückstellungen	275
1.1 Rückstellungen in der Handelsbilanz	275
1.2 Rückstellungen in der Steuerbilanz	276
1.2.1 Allgemeine Regelung	276
1.2.2 Besonderheiten	277
1.2.2.1 Keine Rückstellung für Anschaffungs-/Herstellungskosten	277
1.2.2.2 Rückstellungen für gleichartige Verpflichtungen	278
1.2.2.3 Rückstellungen für Sachleistungsverpflichtungen	278
1.2.2.4 Wertmindernde Berücksichtigung künftiger Vorteile	278
1.2.2.5 Ansammlung von Rückstellungsbeträgen	279
1.2.3 Abzinsung von Rückstellungen	279
1.3 Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	282
1.4 Einzelfälle	283
1.4.1 Gewerbesteuer	283
1.4.2 Rechtsstreitigkeiten (Prozesskostenrückstellung)	284
1.4.2.1 Aktiv-/Passivprozesse	284
1.4.2.2 Höhe der Rückstellung	284

1.4.2.3	Einbeziehung von nach dem Bilanzstichtag ergangenen Urteilen	285
1.4.2.4	Beispielsfälle	285
1.4.3	Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	287
1.4.3.1	Dienstjubiläum eines Arbeitnehmers	287
1.4.3.2	Firmen-/Geschäftsjubiläum	288
1.4.4	Garantierrückstellungen	288
1.4.4.1	Allgemeines	288
1.4.4.2	Zeitpunkt der Bildung einer Garantierückstellung	289
1.4.4.3	Höhe der Rückstellung	289
1.4.4.4	Pauschalrückstellung	290
1.4.4.5	Abzinsung	293
1.4.5	Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, etc.	293
1.4.6	Rückstellung i.Z.m. der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	295
1.4.7	Pensionsrückstellungen	297
1.4.7.1	Begriff	297
1.4.7.2	Unterscheidung zwischen Alt- und Neuzusagen (R 6a Abs. 1 EStR)	297
1.4.7.3	Berechnung von Pensionszusagen in der Handels- und Steuerbilanz	298
1.4.7.4	Behandlung von Pensionszusagen in der Buchführung	298
1.4.8	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	301
1.4.9	Drohverlustrückstellungen	302
1.4.10	Rückstellungen für Bürgschaften	305
1.4.11	Rückstellungen wegen Verletzung fremder Patentrechte, etc.	305
1.4.12	Rückstellungen i.Z.m. Altlasten	307
1.5	Übernommene Verbindlichkeiten und Rückstellungen	309
1.6	Das Wichtigste	311
2.	Verbindlichkeiten, Erhaltene Anzahlungen	314
2.1	Betriebsschuld/Privatschuld	314
2.1.1	Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Schuldaufnahme	314
2.1.2	Auswirkung späterer Veränderungen	319
2.1.3	Tilgung von Verbindlichkeiten	321
2.2	Höhe des Bilanzansatzes (Bewertung)	322
2.2.1	Ansatz in der Handelsbilanz	322
2.2.2	Ansatz in der Steuerbilanz	323
2.2.3	Gewinn erhöhende Ausbuchung von Verbindlichkeiten	325
2.3	Unverzinsliche Verbindlichkeiten (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	326
2.3.1	Behandlung in der Handelsbilanz	326
2.3.2	Behandlung in der Steuerbilanz	326
2.4	Damnum/Disagio	330
2.4.1	Behandlung in der Handelsbilanz	330
2.4.2	Behandlung in der Steuerbilanz	331
2.4.3	Darstellung der unterschiedlichen Behandlung in der Handels- und in der Steuerbilanz	338
2.4.4	Behandlung der sonstigen Darlehensaufwendungen	338
2.5	Erhaltene Anzahlungen	339
2.5.1	Steuerrechtliche Behandlung	339
2.5.2	Handelsrechtliche Behandlung	340
2.6	Das Wichtigste	340

3. Steuerfreie Rücklagen	342
3.1 Handelsrechtliche Behandlung	342
3.1.1 Handelsrechtliches Passivierungsverbot	342
3.1.2 Erfordernis einer latenten Steuerabgrenzung	342
3.2 Die Anwendung des § 6b EStG in der Steuerbilanz	344
3.2.1 Funktionsweise der Rücklagenbildung und -auflösung	344
3.2.2 Die Inanspruchnahme der 6b-Regelungen	346
3.2.2.1 Überblick	346
3.2.2.2 Darstellung der wichtigsten Einzelvoraussetzungen	346
3.2.2.3 Die Höhe des 6b begünstigten Betrages	350
3.2.2.4 Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des § 6b EStG	350
3.2.2.5 Verwendung der Rücklage	351
3.2.2.6 Zugehörigkeit zum Anlagevermögen (§ 6b Abs. 4 Nr. 3 EStG)	352
3.2.2.7 Das Reinvestitionsgut eignet sich zur Übertragung der Rücklage (§ 6b Abs. 1 S. 2 f. EStG)	352
3.2.2.8 Übertragung innerhalb der vorgegebenen Fristen (§ 6b Abs. 3 EStG)	353
3.2.2.9 Auswirkung der außerplanmäßigen Abschreibung	354
3.2.2.10 Rücklagenauflösung ohne Übertragung	355
3.3 Übertragungsmöglichkeiten im Rahmen des § 6b EStG	355
3.3.1 Grundsätze	355
3.3.2 Übertragungsmöglichkeiten eines Einzelunternehmers	355
3.3.3 Übertragungsmöglichkeiten bei Personengesellschaften	356
3.3.4 Beispielsfälle Personengesellschaften	357
3.4 Ersatzinvestitionen im EU/EWR-Raum	361
3.5 Veräußerung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft	362
3.5.1 Überblick	362
3.5.2 Übertragungsmöglichkeiten	362
3.5.3 Veräußerung durch eine Personengesellschaft	363
3.5.4 Höchstbetrag 500.000 €	364
3.5.5 Auflösung ohne Übertragung	364
3.5.6 Zusammenfassende Übersicht	365
3.6 Rücklage für Ersatzbeschaffung	366
3.6.1 Funktionsweise der Rücklagenbildung und -auflösung	366
3.6.2 Voraussetzungen für die Anwendung der RfE-Grundsätze	367
3.6.2.1 Überblick	367
3.6.2.2 Voraussetzungen zur Bildung einer Rücklage	368
3.6.3 Berechnung des RfE-begünstigten Betrags	370
3.6.4 Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung	371
3.6.5 Die Praxis der Übertragung	372
3.6.6 Zwangsweise Gewinn erhöhende Auflösung der Rücklage	374
3.6.7 Rücklagen wegen Beschädigung eines Wirtschaftsguts	375
3.7 Das Wichtigste	377
3.7.1 Das Wichtigste i.Z.m. der 6b-Rücklage	377
3.7.2 Das Wichtigste i.Z.m. der Rücklage für Ersatzbeschaffung	379
4. Passive Rechnungsabgrenzung	381

Teil E Besonderheiten	382
1. Leasing	382
1.1 Begriff und Bedeutung des Leasing	382
1.2 Erscheinungsformen	382
1.2.1 Spezialleasing	382
1.2.2 Finanzierungsleasing	383
1.3 Die Zurechnung des Leasingguts beim Finanzierungsleasing	383
1.3.1 Vorbemerkungen	383
1.3.2 Die Zuordnungsregeln	383
1.3.2.1 Unterscheidung in Voll- und Teilamortisationsverträge	383
1.3.2.2 Mobilien	384
1.3.3 Wer entscheidet über die Zuordnung des Leasingguts?	388
1.4 Der Leasinggeber als wirtschaftlicher Eigentümer	388
1.4.1 Übersicht	388
1.4.2 Behandlung beim Leasingnehmer	389
1.4.2.1 Übersicht	389
1.4.2.2 Bilanzierung des Leasingguts	389
1.4.2.3 Einmalige Sonderzahlung	389
1.4.2.4 Laufende Leasingraten	390
1.4.2.5 Nebenkosten	390
1.4.2.6 Anteil am Veräußerungserlös	391
1.4.2.7 Ausübung der Kauf- bzw. Mietverlängerungsoption	391
1.4.3 Behandlung beim Leasinggeber	391
1.4.3.1 Forfaitierung	392
1.4.3.2 Fremdverkauf des Leasingguts	394
1.4.4 Buchungsmuster	394
1.4.5 Schematische Darstellung	395
1.5 Der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer	395
1.5.1 Übersicht	395
1.5.2 Übergabe des Leasinggegenstandes	395
1.5.2.1 Bilanzierung des Leasingguts	395
1.5.2.2 Umsatzsteuerliche Behandlung	396
1.5.2.3 Transport-/Installationskosten etc.	397
1.5.2.4 Abschreibung des Leasingguts	397
1.5.2.5 Behandlung des Zins- und Kostenanteils	398
1.5.2.6 Forfaitierung	401
1.5.3 Behandlung nach Ablauf der Grundmietzeit	401
1.5.4 Zusammenfassende Beispiele	403
1.5.5 Buchungsmuster	407
1.5.6 Schematische Darstellung	408
1.6 Das Wichtigste	408
2. Mietkauf	411
2.1 Echter Mietkauf	411
2.1.1 Was versteht man unter einem echten Mietkauf?	411
2.1.2 Welche Auswirkung hat die Ausübung der Kaufoption?	412
2.1.3 Die Ermittlung der Anschaffungskosten	412
2.1.4 Zusammenfassende Übersicht	413

2.2	Unechter Mietkauf	414
2.2.1	Begriff	414
2.2.2	Abzinsung der Ratenzahlungen	415
2.2.3	Ausübung bzw. Nichtausübung der Kaufoption	417
2.3	Zusammenfassung	417
2.4	Das Wichtigste	418
3.	Investitionsabzugsbetrag	420
3.1	Handelsrechtliche Behandlung	420
3.2	Steuerrechtliche Behandlung in vor dem 1.1.2016 endenden Wirtschaftsjahren	420
3.2.1	Funktionsweise der Regelung	420
3.2.2	Voraussetzungen für die Inanspruchnahme eines Investitionsabzugsbetrags	423
3.2.3	Darstellung der Einzelvoraussetzungen	423
3.2.3.1	Größenmerkmale (Begünstigte Betriebe, Rz. 1–2)	423
3.2.3.2	Begünstigte Wirtschaftsgüter (§ 7g Abs. 1 S. 1 EStG)	425
3.2.3.3	Investitionsabsicht (§ 7g Abs. 1 Nr. 2a EStG, Rz. 17–33)	425
3.2.3.4	Nutzungs- und Verbleibensabsicht (§ 7g Abs. 1 S. 2 Nr. 2b EStG)	426
3.2.3.5	Investitionsbeschreibung (§ 7g Abs. 1 S. 2 Nr. 3 EStG)	427
3.2.4	Höchstbetrag (§ 7g Abs. 1 S. 4 EStG)	428
3.2.5	Behandlung im Investitionsjahr	429
3.2.5.1	Außerbilanzielle Hinzurechnung des Investitionsabzugsbetrags	429
3.2.5.2	Vorwegabschreibung/Verringerung der AfA-Bemessungsgrundlage	429
3.2.6	Folgen einer „Nichtinvestition“ bzw. einer zu geringen Investition	430
3.2.7	Folgen der Nichterfüllung der Nutzungs-/Verwendungsabsicht	432
3.3	Steuerrechtliche Behandlung in nach dem 21.12.2015 endenden Wirtschaftsjahren	433
3.3.1	Voraussetzungen für die Inanspruchnahme eines Investitionsabzugsbetrags	433
3.3.2	Funktionsweise der Regelung	434
3.3.3	Beispielfälle	438
3.4	Personengesellschaften (§ 7g Abs. 7 EStG)	439
3.5	Übersicht: Abschreibung in der Steuerbilanz	440
3.6	Das Wichtigste	440
4.	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	442
4.1	Steuerliche Gewinnermittlung	442
4.2	Beispiele für nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	442
4.2.1	Geschenke	442
4.2.2	Bewirtungskosten	445
4.2.3	Fahrten zwischen Wohnung und Betrieb	448
4.2.4	Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	449
4.3	Beispiele	451
4.4	Das Wichtigste	453
5.	Beschränkung des betrieblichen Schuldzinsenabzugs	455
5.1	Grundsätze der Regelung	455
5.1.1	Anwendungsbereich	455
5.1.2	Bilanzmäßige Behandlung	455
5.1.3	Liegt eine betriebliche oder eine private Schuld vor?	455
5.2	Einzelheiten der Regelung	456
5.2.1	Abgrenzung betrieblicher und privater Schuldzinsen	456
5.2.2	Zwei-Konten-Modell ist weiterhin anwendbar	457

5.3	Die Abzugsbeschränkung für betriebliche Schuldzinsen	458
5.3.1	Überblick	458
5.3.2	Berechnungsschema für die nicht abzugsfähigen Schuldzinsen	458
5.3.3	Gewinn, Entnahmen, Einlagen	460
5.3.4	Investitionsdarlehen [26–28]	461
5.4	Sonderprobleme	464
5.4.1	Verluste [11–15]	464
5.4.2	Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften [30–32d]	464
5.4.3	Betriebsübergabe/Umwandlungen nach dem UmwStG	466
5.5	Das Wichtigste	466
6.	Erbbaurecht	467
6.1	Zivilrechtliche Bedeutung des Erbbaurechts	467
6.2	Die Behandlung des Erbbaurechts in der Bilanz	467
6.3	Sonderfälle	470
6.3.1	Zahlung des Grundstückseigentümers zur Ablösung des Erbbaurechts	470
6.3.2	Erbbauberechtigter veräußert Erbbaurecht und das Gebäude	470
6.4	Das Wichtigste	470
Teil F	Bilanzberichtigung, Bilanzänderung	471
1.	Änderungen der Steuerbilanz	471
1.1	Bilanzberichtigung	471
1.1.1	Definition (§ 4 Abs. 2 S. 1 EStG, R 4.4 Abs. 1 EStR)	471
1.1.2	Einteilung in Fehlergruppen	472
1.1.3	Berichtigung einer fehlerhaften Steuerbilanz	473
1.1.4	Berichtigung einer überhöhten bzw. unterlassenen AfA	477
1.2	Bilanzänderung	479
1.2.1	Definition	479
1.2.2	Voraussetzungen für eine Bilanzänderung	479
1.2.3	Vorliegen eines Bilanzierungs- bzw. Bewertungswahlrechts	480
1.3	Die Technik der Bilanzänderung und -berichtigung	481
1.4	Die Mehr-/Weniger-Rechnung	484
1.5	Angleichungsbuchungen	486
2.	Änderungen der Handelsbilanz	487
3.	Das Wichtigste	488
Teil G	Klausurbearbeitung	490
1.	Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung von Klausuren	490
2.	Die Bearbeitung einer „Bilanzklausur“	491
2.1	Der richtige Einstieg	491
2.2	Allgemeine Angaben in der Klausur	493
2.3	Lösungsaufbau	493
2.4	Anpassung der Gewerbesteuerrückstellung	494
3.	Übungsklausuren	495
	Stichwortverzeichnis	497

Thomas Fränznick/Günter Endlich (Hrsg.)

**Die schriftliche
Steuerberaterprüfung 2016/2017
Klausurtechnik und Klausurtaktik
7. Auflage**

**Anleitung zur konkreten Bearbeitung
der Steuerberaterklausuren**

Buchführung und Bilanz

Ertragsteuerrecht

Verfahrensrecht und andere Steuerrechtsgebiete

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber	V
Die Autoren	VII
Bearbeiterübersicht	VIII
Vorwort zur 7. Auflage	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Allgemeine Klausurhinweise	1
1. Allgemeines.	1
2. Ablauf der schriftlichen Steuerberaterprüfung	2
3. Zugelassene Hilfsmittel	3
4. Vorbereitungsmöglichkeiten	4
5. Die Klausurlösung	5
5.1 Vollständiges Erfassen des Sachverhaltes.	5
5.2 Erfassen der Aufgabenstellung	9
6. Form der Klausur	10
6.1 Die äußere Form	10
6.2 Rechtschreibung, Satzbau etc.	12
6.3 Begründungen und inhaltlicher Aufbau	12
6.4 Zitieren der Paragraphen- und Richtlinienfundstellen	14
7. Vor der Prüfung – die letzten Tipps	14
8. Der erste Prüfungstag	15
9. Noch einige allgemeine Tipps	15
II. Klausur Verfahrensrecht	17
1. Klausur Abgabenordnung	17
1.1 Besonderheiten der Klausur Abgabenordnung	17
1.2 Themenschwerpunkte der letzten 15 Jahre	17
1.3 Standardaufgaben und Standardfragestellungen	19
1.3.1 Korrektur von Verwaltungsakten	20
1.3.2 Einspruchs- und Klageverfahren	23
1.3.2.1 Einspruchsverfahren (§§ 347 ff. AO)	23
1.3.2.2 Klageverfahren.	25
1.3.3 Prüfungsfolge Haftung gemäß § 69 AO	27
1.4 Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	29
1.4.1 Berichtigung im Rechtsbehelfsverfahren und Berichtigung nach Bestandskraft. . .	29
1.4.2 Berichtigung bei Festsetzung unter Vorbehalt der Nachprüfung und vorläufige Steuerfestsetzung	29
1.4.3 Sonstige Änderungsmöglichkeiten nach der Abgabenordnung	29
1.4.3.1 Änderung wegen offenkundiger Unrichtigkeit	30
1.4.3.2 Allgemeine Änderungsbefugnis nach § 172 AO	30
1.4.3.3 Änderung wegen neuer Tatsachen (§ 173 AO)	30
1.4.3.4 Änderung wegen widerstreitender Steuerfestsetzung (§ 174 AO)	31

1.4.3.5	Änderungen nach § 175 AO	31
1.4.3.6	Fehlerberichtigung nach § 177 AO	31
1.4.3.7	Festsetzungsverjährung	31
1.4.4	Rechtsbehelfs- und Klageverfahren	33
1.4.4.1	Die Zulässigkeitsvoraussetzungen für das außergerichtliche und das gerichtliche Rechtsbehelfsverfahren	33
1.4.4.2	Verfahrensvorschriften bei Änderung eines Verwaltungsaktes	34
1.4.4.3	Haftung	37
1.4.4.4	Weitere potenzielle Klausurthemen	40
1.5	Die Musterklausur	40
1.6	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017	54
2.	Klausur Umsatzsteuer	56
2.1	Besonderheiten der Klausur Umsatzsteuer	56
2.2	Themenschwerpunkte der letzten 15 Jahre	58
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	63
2.3.1	Standardaufgaben und Standardfragestellungen	63
2.3.1.1	Allgemeine Angaben	63
2.3.1.2	Auszug aus dem Examen 2015/2016	64
2.3.1.3	Ausführungen zu den Einzelsachverhalten	66
2.3.2	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	70
2.3.2.1	Die Einzelsachverhalte des Steuerberaterexamens 2015/2016	70
2.3.2.2	Weitere Beispiele zu prüfungsrelevanten Sachverhalten	92
2.3.2.3	Das umsatzsteuerliche Reihengeschäft	97
2.3.2.4	Das innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäft (§ 25b UStG)	104
2.3.2.5	Die Versandhandelsregelung (§ 3c UStG)	111
2.3.2.6	Der Verzicht auf Steuerbefreiungen (§ 9 UStG)	115
2.3.2.7	Der Vorsteuerabzug (§ 15 UStG)	124
2.3.2.8	Die Berichtigung des Vorsteuerabzuges (§ 15a UStG)	138
2.3.3	Weitere potenzielle Klausurthemen	153
2.3.3.1	Die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers (§ 13b UStG)	153
2.3.3.2	Die Differenzbesteuerung nach § 25a UStG	157
2.3.4	Die unentgeltlichen Wertabgaben	166
2.3.4.1	Zweck und Begriff	166
2.3.4.2	Die Entnahme von Gegenständen	167
2.3.4.3	Die Entnahme von sonstigen Leistungen	169
2.4	Übrige unentgeltliche Wertabgaben	173
2.4.1	Welche Aufwendungen unterliegen dem Vorsteuerabzugsverbot gemäß § 15 Abs. 1a UStG?	173
2.4.2	Gibt es tatsächlich keinen dem Aufwendungseigenverbrauch (§ 1 Abs. 1 Nr. 2c UStG 1993) vergleichbaren Fall einer unentgeltlichen Wertabgabe mehr?	173
2.5	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017	174

3.	Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	176
3.1	Besonderheiten der Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	176
3.2	Themenschwerpunkte der letzten zehn Jahre	176
3.3	Standardfragen und Standardthemen	178
3.3.1	Bearbeitungsschema für die Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung	178
3.3.2	Materielle und „formale“ Problemfelder in der Klausur	180
3.3.3	Klausureinstieg	181
3.4	Konkrete Fallbearbeitung	182
3.4.1	Die Erfassung des Sachverhalts	182
3.4.2	Die Original-Examensklausur 2010/2011 als Basisklausur bzw. Musterklausur	182
3.4.3	Visuelle Aufbereitung der Musterklausur	185
3.4.4	Einstieg in die Musterklausur	188
3.4.5	Konkrete Bewertung des Erwerbs nach dem Bewertungsgesetz	189
3.4.6	Nachlassverbindlichkeiten (Klausurgliederungspunkt III. – Schritt 3)	193
3.4.7	Bereicherung des Erwerbers, steuerpflichtiger Erwerb, Berechnung der Steuer	195
3.5	Ausblick auf die Klausur Erbschaftsteuer und Bewertung im Steuerberaterexamen 2016/2017	196
3.5.1	Auffallende Gemeinsamkeiten in den Examensklausuren	196
3.5.2	Dauerthema 1 „Bewertung und Besteuerung von Grundvermögen“	197
3.5.3	Dauerthema 2 „Bewertung und Besteuerung von Betriebsvermögen“	197
3.5.4	Der Erwerb sonstiger Vermögenswerte	197
3.5.5	Nachlassverbindlichkeiten	198
3.5.6	Die „kritischen“ Examensklausuren 2014/2015 und 2015/2016	199
3.5.6.1	Examensklausur 2014/2015	199
3.5.6.2	Examensklausur 2015/2016	200
3.5.7	Zusammenfassende Feststellungen	200
III.	Klausur Ertragsteuer	202
1.	Klausur Einkommensteuer/Internationales Steuerrecht	202
1.1	Besonderheiten der Klausur Einkommensteuer/Internationales Steuerrecht	202
1.2	Themenschwerpunkte der letzten dreizehn Jahre (2015/2016 bis 2003/2004)	202
1.2.1	Klausur 2015/2016	203
1.2.2	Klausur 2014/2015	203
1.2.3	Klausur 2013/2014	204
1.2.4	Klausur 2012/2013	204
1.2.5	Klausur 2011/2012	205
1.2.6	Klausur 2010/2011	206
1.2.7	Klausur 2009/2010	206
1.2.8	Klausur 2008/2009	207
1.2.9	Klausur 2007/2008	207
1.2.10	Klausur 2006/2007	208
1.2.11	Klausur 2005/2006	208
1.2.12	Klausur 2004/2005	208
1.2.13	Klausur 2003/2004	209

1.3	Der innere Bereich – Fachliche Prüfungsinhalte – Analyse	209
1.4	Der äußere Bereich – Aufgabenstellungen und Gliederung – Allgemeines	210
1.4.1	Der äußere Bereich – Aufgabenstellungen im Detail	211
1.4.1.1	Typ I	211
1.4.1.2	Typ II	215
1.4.1.3	Typ III	216
1.4.2	Prüfungsschemata, Vorgehensweise und weitere Formulierungsvorschläge	218
1.4.3	Prüfungsschema zur Ermittlung des Gewerbesteuerermessbetrags	223
1.5	Die Musterklausur – angelehnt an Teil I, Sachverhalt 2 aus dem Jahr 2013/2014 und an einen Teil der Fragestellung des Sachverhalts 3 im Teil I der letztjährigen Klausur angepasst an den Veranlagungszeitraum 2015, über den die Klausur im Jahr 2016 wohl zu schreiben sein wird	223
1.6	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017 und Hinweise zur Vorbereitung	231
2.	Klausur Körperschaftsteuer	233
2.1	Besonderheiten der Klausur Körperschaftsteuer	233
2.1.1	Punkteanteil und Zeitpunkt im Rahmen der Steuerberaterprüfung	233
2.1.2	Mehrläufige Fragestellungen und Zeitmanagement.	234
2.2	Themenschwerpunkte der letzten Jahre	235
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	238
2.3.1	Standardaufgaben und Standardfragestellungen	238
2.3.1.1	Ausweis des sogenannten „Bilanzgewinns“	238
2.3.1.2	Ermittlung des Handelsbilanzgewinns, Steuerbilanzgewinns und des zu versteuernden Einkommens mit dem Fünfspaltenschema	239
2.3.1.3	Feststellung des steuerlichen Einlagenkontos – Auswirkungen beim Gesellschafter	240
2.3.1.4	Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sonderausweis nach § 28 KStG	242
2.3.1.5	Reihenfolge der rechtlichen Würdigung – die RGMB-Regel	244
2.3.2	Die verdeckte Gewinnausschüttung.	249
2.3.3	Die verdeckte Einlage.	250
2.3.4	Unterscheidung von verdeckter Gewinnausschüttung oder verdeckter Einlage – ein Münzwurf?	255
2.3.5	Wechselwirkungen zwischen dem Körperschaftsteuerrecht und anderen Rechtsgebieten.	257
2.4	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017 und Hinweise zur Vorbereitung	260
IV.	Klausur Buchführung und Bilanzierung	261
1.	Klausur Bilanzierung	261
1.1	Besonderheiten der Klausur Bilanzierung	261
1.2	Themenschwerpunkte der letzten 19 Jahre	263
1.3	Standardaufgaben und Standardfragestellungen.	265
1.3.1	Allgemeine Ausführungen	265
1.3.2	Das Zahlenwerk in der Bilanzklausur	268

1.3.3	Die Angabe von Fundstellen	269
1.3.4	Standardaufgabenstellungen	269
1.3.5	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	278
1.3.6	Weitere potenzielle Klausurthemen	279
1.3.7	Gutachterliche Stellungnahme	280
1.3.8	Die Musterklausur	281
1.4	Rückblick auf die Prüfungsklausur 2014/2015	315
1.5	Rückblick auf die Prüfungsklausur 2015/2016	315
1.6	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017.	316
2.	Klausur Umwandlungssteuer	318
2.1	Besonderheiten der Umwandlungssteuer im Steuerberaterexamen	318
2.1.1	Umwandlungen in der Steuerberaterprüfung als Teile der Ertrags- und auch der Bilanzklausur.	318
2.1.2	Steuerliche Systematik bei Umwandlungen	318
2.1.2.1	Änderungen durch das SEStEG	318
2.1.2.2	Überblick über Grundsätze des UmwStG	319
2.2	Themenschwerpunkte der letzten 25 Jahre	320
2.3	Konkrete Bearbeitungshinweise	324
2.3.1	Einordnung des Sachverhaltes	324
2.3.1.1	Bedeutung der Einordnung des Sachverhaltes nach dem UmwG	324
2.3.1.2	Umwandlungsarten	325
2.3.2	Systematik des Umwandlungssteuergesetzes	330
2.3.2.1	Überblick: Systematik und Teile des Umwandlungssteuergesetzes.	330
2.3.2.2	Teil 1 des Umwandlungssteuergesetzes (§§ 1, 2 UmwStG): Allgemeiner Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen, § 1 UmwStG . . .	330
2.3.2.3	Steuerliche Rückwirkung, § 2 UmwStG	331
2.3.2.4	Teile 2 bis 5 des Umwandlungssteuergesetzes: sog. Umwandlungsteil des UmwStG	332
2.3.2.5	Teile 6 bis 8 des Umwandlungssteuergesetzes: sog. Einbringungsteil des UmwStG	332
2.3.2.6	Teile 9 und 10 des Umwandlungssteuergesetzes	333
2.3.3	Standardthemen und Prüfungsschwerpunkte	333
2.3.3.1	Der Wertansatz des übergehenden Vermögens	333
2.3.3.2	Steuerliche Folgen der Rückwirkung	334
2.3.3.3	Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit Umwandlungsfällen.	336
2.3.3.4	Steuerliche Folgen bei dem Anteilseigner bei und nach der Umwandlung	338
2.3.4	Die Musterklausur	339
2.3.5	Ausblick auf die Steuerberaterprüfung 2016/2017.	347
	Stichwortverzeichnis	349

Band 1

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Stephan Schmidt/Jörg Knies/Christiane Dürr

Einkommensteuer

4. Auflage

Mit zwei kostenlosen
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 4. Auflage	VII
Bearbeiterübersicht	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Einführung	1
1.1 Einkunftsarten	2
1.2 Einnahmen und Einkünfte	4
1.3 Die Bemessungsgrundlage	4
1.4 Die Einkommensteuer als Jahressteuer	5
2. Die persönliche Steuerpflicht	6
2.1 Unbeschränkte Steuerpflicht	6
2.2 Beschränkte Steuerpflicht	7
2.3 Unbeschränkte Steuerpflicht auf Antrag	8
2.4 Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht	9
3. Steuertarif, Veranlagung	11
3.1 Tarifaufbau	11
3.2 Grundtarif	11
3.3 Splittingtarif	11
3.4 Veranlagung	12
3.5 Einzelveranlagung	12
3.6 Zusammenveranlagung von Ehegatten	13
4. Zufluss- und Abflussprinzip	16
4.1 Zuflussprinzip	16
4.1.1 Die „Zehntageregel“	17
4.1.2 Verteilung von Einnahmen	18
4.1.3 Sonderregelung für Arbeitslöhne	19
4.2 Abflussprinzip	19
4.2.1 Zehntageregel	20
4.2.2 Zwingende Verteilung	20
4.3 Keine Anwendung bei Bilanzierung	21
5. Steuerfreie Einnahmen	23
6. Sonderausgaben	25
6.1 Grundprinzip der Sonderausgaben	25
6.2 Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2, 3, 3a EStG)	27
6.2.1 Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung etc.	27
6.2.2 Beiträge zu bestimmten kapitalgedeckten Altersvorsorgeprodukten, Erwerbsminderungs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen	28
6.2.3 Sonderregelung für Beamte u.ä.	29
6.2.4 Ehegattenregelung	29

6.2.5	Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung (Basisschutz)	30
6.2.6	Sonstige Vorsorgeaufwendungen	31
6.3	Kirchensteuer.	33
6.4	Kinderbetreuungskosten	34
6.5	Ausbildungskosten	34
6.6	Schulgeld.	35
6.7	Unterhaltsleistungen an geschiedene oder dauernd getrennt lebende Ehegatten, sog. Realsplitting (§ 10 Abs. 1a Nr. 1 EStG)	36
6.8	Versorgungsrenten, Übergabeverträge (§ 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG)	38
6.8.1	Begünstigte Wirtschaftsgüter.	38
6.8.2	Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	40
6.8.3	Umfang der Versorgungsleistungen	40
6.8.4	Empfänger des Vermögens	40
6.8.5	Empfänger der Versorgungsleistungen	41
6.8.6	Umschichtung des übertragenen Vermögens	41
6.8.7	Unentgeltlichkeit der Übertragung.	41
6.8.8	Versteuerung der Versorgungsleistungen	42
6.8.9	Gescheiterte Übergabeverträge	43
6.8.10	Checkliste für Übergabeverträge	43
6.9	Versorgungsausgleich (§ 10 Abs. 1a Nr. 3 und 4 EStG)	45
6.9.1	Zivilrecht.	45
6.9.2	Steuerrecht	45
7.	Spenden	47
7.1	Allgemeines	47
7.2	Formale Voraussetzungen	48
7.3	Höchstbeträge	49
7.4	Parteispenden	49
8.	Außergewöhnliche Belastungen (§ 33 EStG)	51
8.1	Einführung	51
8.2	Zwangsläufigkeit	51
8.2.1	Rechtliche Gründe	51
8.2.2	Tatsächliche Gründe.	51
8.2.3	Sittliche Gründe	52
8.3	Notwendigkeit und Angemessenheit	52
8.4	Außergewöhnlichkeit	52
8.5	Aufwendungen zugunsten dritter Personen	53
8.6	Aufwendungen.	53
8.7	Zumutbare Eigenbelastung	55
9.	Unterhaltsaufwendungen (§ 33a Abs. 1 EStG)	56
9.1	Gesetzliche Unterhaltspflicht.	56
9.2	Gleichgestellte Personen	57
9.3	Opfergrenze	58
10.	Behindertenpauschbetrag	59

11. Steuerliche Förderung von Kindern	61
11.1 Kindergeld	61
11.2 Kinderfreibetrag	62
11.2.1 Begriff des Kindes	62
11.2.2 Differenzierung nach dem Alter	64
11.2.3 Behinderte Kinder	67
11.2.4 Erstmalige Berufsausbildung/Erststudium	67
11.2.5 Höhe des Freibetrags	69
11.2.6 Kinder im Ausland	69
11.2.7 Übertragung des Kinderfreibetrags	69
11.3 Freibetrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung	70
11.4 Ausbildungsfreibetrag	70
11.5 Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	71
11.6 Kinderbetreuungskosten	72
12. Verlustabzug (§ 10d EStG)	74
13. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	77
13.1 Die Tatbestandsmerkmale des § 15 EStG	77
13.1.1 Selbständige Tätigkeit	77
13.1.2 Nachhaltige Betätigung	79
13.1.3 Gewinnerzielungsabsicht/Liebhaberei	79
13.1.4 Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr	80
13.1.5 Abgrenzung zu § 18 EStG	81
13.1.6 Abgrenzung zur Vermögensverwaltung	84
13.2 Sonderproblem: Gewerblicher Grundstückshandel	85
13.3 § 35 EStG: Steuerermäßigung bei gewerblichen Einkünften	86
14. Methoden der Gewinnermittlung	88
14.1 Bilanzierung	89
14.2 Einnahme-Überschuss-Rechnung	89
14.3 Wirtschaftsjahr bei Einnahme-Überschuss-Rechnung	90
14.4 Behandlung einzelner Vorgänge bei der Einnahmen-Überschuss-Rechnung	90
14.4.1 Erwerb von nicht abnutzbarem Anlagevermögen – § 4 Abs. 3 S. 4 und 5 EStG	90
14.4.2 Erwerb von abnutzbarem Anlagevermögen – § 4 Abs. 3 S. 3 EStG	92
14.4.3 Erwerb von Gebäuden	94
14.4.4 Veräußerung von abnutzbarem Anlagevermögen	95
14.4.5 Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	95
14.4.6 Sammelkosten	97
14.4.7 Erwerb von Umlaufvermögen	99
14.4.8 Entnahmen	99
14.4.9 Einlagen	102
14.4.10 Behandlung der Umsatzsteuer/Vorsteuer – kein durchlaufender Posten	103
14.5 Wechsel der Gewinnermittlungsart	104
15. Besteuerung der Mitunternehmer	110
15.1 Einführung	110

15.2	Elemente der Mitunternehmerschaft	111
15.3	Verdeckte Mitunternehmerschaft.	111
15.4	Familiengesellschaften	112
15.5	Atypisch stille Gesellschaft	113
15.6	Unterbeteiligungen.	115
15.7	Doppelstöckige Personengesellschaft	115
15.8	Gewinnverteilung	116
15.9	Sonderbetriebsvermögen	118
15.10	Ergänzungsbilanzen.	120
15.11	Vermögensverwaltende Gesellschaften	121
15.12	„Abfärbetheorie“	122
15.13	Gewerblich geprägte Personengesellschaft	123
15.14	Offene und verdeckte Einlagen in eine Personengesellschaft	125
15.15	Überführung von Wirtschaftsgütern zum Buchwert	126
15.16	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	130
15.16.1	Kapitalkonto (§ 15a Abs. 1 Satz 1 EStG)	130
15.16.2	Ausstehende Haftung	131
15.16.3	Einlagen	134
15.16.4	Einlageminderung (§ 15a Abs. 3 EStG)	135
15.16.5	Haftungsminderung	137
15.16.6	Anwendung auf vergleichbare Sachverhalte (§ 15a Abs. 5 EStG)	138
16.	Betriebsaufspaltung	139
16.1	Problem	139
16.2	Gründe für die Betriebsaufspaltung.	140
16.3	Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung	140
16.4	Die verschiedenen Arten der Betriebsaufspaltung.	141
16.4.1	Echte und unechte Betriebsaufspaltung.	141
16.4.2	Kapitalistische Betriebsaufspaltung	141
16.4.3	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung.	142
16.4.4	Umgekehrte Betriebsaufspaltung.	142
16.4.5	Freiberufler-Betriebsaufspaltung	142
16.5	Die Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung im Einzelnen	143
16.5.1	Personelle Verflechtung	143
16.5.1.1	Beteiligungsidentität.	143
16.5.1.2	Beherrschungsidentität	143
16.5.1.3	Personengruppentheorie.	144
16.5.1.4	Einstimmigkeitsabreden	145
16.5.1.5	Mittelbare Beherrschung.	147
16.5.1.6	Faktische Beherrschung	148
16.5.1.7	Betriebskapitalgesellschaft	148
16.5.1.8	Ehegattenanteile	148
16.5.1.9	Anteile von minderjährigen Kindern	149
16.5.2	Sachliche Verflechtung	150
16.5.2.1	Wesentliche Betriebsgrundlage	150
16.5.2.2	Unentgeltliche bzw. verbilligte Nutzungsüberlassung.	151
16.5.2.3	Unangemessen hohe Miete	152
16.5.3	Geschäftswert	152

16.6	Steuerliche Folgen der Betriebsaufspaltung	152
16.6.1	Anteile am Betriebsunternehmen	153
16.6.2	Sonstiges Betriebsvermögen	153
16.6.2.1	Aktivierungspflicht	153
16.6.2.2	Anspruch auf Substanzerhaltung	154
16.6.3	Darlehen	156
16.6.3.1	Bürgschaft	156
16.6.4	Arbeitslohn	156
16.7	Begründung der Betriebsaufspaltung	156
16.8	Beendigung der Betriebsaufspaltung	157
17.	Betriebsveräußerung/Betriebsaufgabe (§ 16 EStG)	158
17.1	Einführung	158
17.2	Veräußerungsgewinn	158
17.3	Freibetrag	162
17.4	Tarifvergünstigung (§ 34 EStG)	163
17.5	Veräußerung eines Betriebs	165
17.5.1	Wesentliche Betriebsgrundlagen	165
17.5.2	Rücklage nach § 6b EStG	167
17.5.3	Erwerber eines Betriebs	168
17.5.4	Teileinkünfteverfahren	169
17.5.5	Gewerbesteuer	169
17.5.6	Umsatzsteuer	169
17.5.7	Betriebsveräußerung gegen Rente	169
17.6	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	171
17.6.1	Veräußerung gegen Einmalzahlung	171
17.7	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Sachwertabfindung	172
17.8	GmbH & Co. KG	174
17.9	Betriebsverpachtung	175
17.10	Betriebsaufgabe	178
17.11	Teilbetriebsveräußerung/Teilbetriebsaufgabe	181
17.12	Realteilung	183
17.13	Betriebsverlagerung ins Ausland	186
18.	Veräußerung von Beteiligungen (§ 17 EStG)	187
18.1	Tatbestand	187
18.2	Beteiligungen von < 1 %	188
18.3	Veräußerungsgewinn	188
18.4	Einlage von Anteilen	190
18.5	Veräußerung einer Beteiligung gegen Rente	194
18.6	Veräußerungsverlust	195
18.7	Nachträgliche Anschaffungskosten	195
18.7.1	Grundprinzip	195
18.7.2	Verdeckte Einlagen	196
18.7.3	Eigenkapitalersetzende Darlehen	196
18.7.4	Bürgschaften	198
18.8	Auflösung von Kapitalgesellschaften	199

18.9	Kapitalherabsetzung.	200
18.10	Sitzverlegung (§ 17 Abs. 5 EStG).	201
18.11	Wegzug des Gesellschafters	201
18.12	Teilweise Verfassungswidrigkeit des § 17 EStG.	202
19.	Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 EStG)	204
19.1	Allgemeines.	204
19.2	Tatbestandsmerkmale.	204
19.2.1	Allgemeine Definition.	204
19.2.2	Katalogberufe	205
19.3	Gewinnermittlung	206
19.4	Gewerbliche Färbung (§ 15 EStG)	206
19.5	Praxisveräußerung.	209
20.	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 EStG)	210
20.1	Systematik der Lohnsteuer	210
20.2	Begriff des Arbeitnehmers	212
20.3	Begriff des Arbeitslohns	213
20.4	Nicht steuerbare Zuwendungen	214
20.4.1	Zuwendungen im ganz überwiegend betrieblichen Interesse.	214
20.4.2	Betriebsveranstaltungen	214
20.4.3	Aufmerksamkeiten.	215
20.4.4	Berufliche Fort- oder Weiterbildungsleistungen	215
20.5	Einnahmen in Geldeswert (Sachbezüge)	216
20.5.1	Allgemeines.	216
20.5.2	Einzelbewertung	216
20.5.3	Gestellung von Kraftfahrzeugen (§ 8 Abs. 2 S. 2 bis 5 EStG)	217
20.5.4	Gestellung von Mahlzeiten	219
20.5.5	Belegschaftsrabatte	222
20.6	Steuerfreier Arbeitslohn	222
20.6.1	Leistungen aus der Krankenversicherung etc. (§ 3 Nr. 1 EStG)	222
20.6.2	Arbeitslosengeld etc. (§ 3 Nr. 2 EStG)	223
20.6.3	Aufwandsentschädigungen (§ 3 Nr. 12 EStG)	223
20.6.4	Erstattung von Reisekosten etc. (§ 3 Nr. 13 und 16 EStG)	223
20.6.5	Kindergeld (§ 3 Nr. 24 EStG)	224
20.6.6	Nebenberufliche Tätigkeit (§ 3 Nr. 26 EStG)	224
20.6.7	Sonstige nebenberufliche Tätigkeiten (§ 3 Nr. 26a EStG)	225
20.6.8	Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Betreuer (§ 26b EStG)	225
20.6.9	Werkzeuggeld (§ 3 Nr. 30 EStG)	225
20.6.10	Überlassung typischer Berufskleidung (§ 3 Nr. 31 EStG)	226
20.6.11	Sammelbeförderung (§ 3 Nr. 32 EStG)	226
20.6.12	Kindergartenzuschuss (§ 3 Nr. 33 EStG)	226
20.6.13	Gesundheitsförderung (§ 3 Nr. 34 EStG)	226
20.6.14	Sachprämien (§ 3 Nr. 38 EStG)	226
20.6.15	Überlassung von Vermögensbeteiligungen (§ 3 Nr. 39 EStG)	227
20.6.16	Betriebliche PC und Telefone (§ 3 Nr. 45 EStG)	227
20.6.17	Auslagenersatz (§ 3 Nr. 50 EStG)	227
20.6.18	Trinkgelder (§ 3 Nr. 51 EStG)	227

20.6.19	Zukunftssicherungsleistungen an Arbeitnehmer (§ 3 Nr. 62 EStG)	227
20.6.20	Betriebliche Altersversorgung (§ 3 Nr. 63 EStG)	228
20.6.21	Erziehungsgeld (§ 3 Nr. 67 EStG)	228
20.6.22	Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit (§ 3b EStG)	228
20.7	Tarifvergünstigungen	228
20.7.1	Lohnsteuer-Pauschalierungen	228
20.7.1.1	Lohnsteuer-Pauschalierung bei Sachzuwendungen (§ 37b EStG)	228
20.7.1.2	Lohnsteuer-Pauschalierung bei „größerer Zahl von Fällen“ (§ 40 Abs. 1 EStG)	230
20.7.1.3	Lohnsteuer-Pauschalierung bei Gewährung von Mahlzeiten, Zahlung von Arbeitslohn aus Anlass von Betriebsveranstaltungen etc. (§ 40 Abs. 2 EStG)	230
20.7.1.4	Lohnsteuer-Pauschalierung bei Teilzeitbeschäftigten (§ 40a Abs. 1 EStG)	231
20.7.1.5	Lohnsteuer-Pauschalierung bei Minijobs (§ 40a Abs. 2 EStG)	231
20.7.1.6	Lohnsteuer-Pauschalierung bei bestimmten Zukunftssicherungsleistungen (§ 40b EStG)	231
20.7.2	Außerordentliche Einkünfte (§ 34 EStG)	231
20.8	Werbungskosten	233
20.8.1	Allgemeines	233
20.8.2	Abgrenzung von Kosten der Lebensführung (§ 12 EStG)	235
20.8.3	Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen	237
20.8.4	Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte	237
20.8.5	Reisekosten bei beruflich veranlasster Auswärtstätigkeit	242
20.8.6	Mehraufwendungen wegen doppelter Haushaltsführung	246
20.8.7	Umzugskosten	249
20.8.8	Arbeitsmittel	249
20.8.9	Arbeitszimmer	251
20.8.10	Sonstiges, Werbungskosten-ABC	256
21.	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG, § 32d EStG)	260
21.1	Einführung	260
21.2	Grundlagen der Abgeltungsteuer	260
21.2.1	Die einzelnen Tatbestände	260
21.2.2	Sonderproblem: Kirchensteuer	261
21.2.3	Ausnahmen von der Abgeltungsteuer	262
21.2.3.1	Nahestehende Personen	262
21.2.3.2	Erträge aus Lebensversicherungen	264
21.2.3.3	Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft	265
21.2.3.4	Back-to-back-Finanzierungen	266
21.2.3.5	Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft (Antrag)	266
21.2.3.6	Verdeckte Gewinnausschüttungen	268
21.2.4	Freiwillige Veranlagung	268
21.2.5	Günstigerprüfung	269
21.2.6	Zwingende Veranlagung (§ 32d Abs. 3 EStG)	270
21.2.7	Sonderproblem: Ausländische Steuern	271
21.2.8	Korrekturen	272
21.3	Die Tatbestände des § 20 EStG	272
21.3.1	Veräußerungsgewinne (§ 20 Abs. 2 EStG)	272
21.3.2	Verluste aus Kapitalvermögen	276
21.3.2.1	Verlustberücksichtigung (§ 20 Abs. 6 EStG)	276
21.3.3	Gewinn und Verlust bei derselben Bank	277

21.3.4	Gewinn und Verlust bei verschiedenen Banken	278
21.3.5	Sonderproblem: Alte „Spekulationsverluste“ (§ 23 EStG)	278
21.3.6	Zurechnung von Einkünften (§ 20 Abs. 5 EStG)	279
21.3.7	Werbungskosten	279
21.3.8	Besteuerung von Dividenden	280
21.3.8.1	Allgemeines.	280
21.3.8.2	Besteuerung	280
21.3.8.3	Verdeckte Gewinnausschüttungen.	281
21.3.8.4	Ausschüttungen aus dem Einlagekonto	282
21.3.8.5	Kapitalherabsetzung/Liquidation	284
21.3.8.6	Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	284
21.4	Investmentfonds	285
21.5	Typisch stille Beteiligungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG)	287
21.5.1	Allgemeines.	287
21.5.2	Abgrenzung typische und atypisch stille Gesellschaft.	287
21.5.3	Besteuerung typisch stiller Gesellschaften	288
21.5.4	Angemessenheit der Gewinnbeteiligung	289
21.5.5	Zufluss (§ 11 EStG)	289
21.6	Erträge aus Lebensversicherungen	290
21.7	Sonstige Zinserträge.	293
22.	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	297
22.1	Überschusserzielungsabsicht (Liebhaberei)	297
22.2	Einkunftsart.	299
22.3	Zufluss-/Abflussprinzip (§ 11 EStG)	299
22.4	Werbungskosten (allgemein)	302
22.5	Abschreibung	304
22.5.1	Allgemeines.	304
22.5.2	AfA-Satz	305
22.5.3	AfA-Bemessungsgrundlage	307
22.6	Anschaffungsnahe Aufwendungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG)	309
22.7	Abgrenzung Erhaltungsaufwand – Herstellungsaufwand	312
22.7.1	Herstellung der Funktionstüchtigkeit.	312
22.7.2	Hebung des Standards	313
22.7.3	Herstellungskosten bei Gebäuden im Bestand	314
22.8	Ausbau von Dachgeschossen	317
22.9	Neubau	318
22.10	Abbruchkosten	319
22.11	Vermietung an Angehörige	320
22.12	Vermietung von Ferienwohnungen	321
22.13	Wechsel der Nutzungsart	321
22.13.1	Abschreibung nach Entnahme eines Gebäudes	321
22.13.2	Abschreibung nach Einlage eines Gebäudes in ein Betriebsvermögen	322
22.13.3	Wechsel von der Selbstnutzung zur Vermietung.	322
22.13.4	Wechsel von der Vermietung zur Selbstnutzung.	323
22.14	Miteigentum an einem Gebäude	323
22.15	Mietereinbauten.	324
22.16	Sonderthema: Geschlossene Immobilienfonds	324

22.17	Nießbrauch (Vermietung und Verpachtung)	325
22.17.1	Einführung	325
22.18	Die einzelnen Nießbrauchsarten	326
22.19	Die steuerlichen Folgen einer Nießbrauchbestellung.	326
23.	Sonstige Einkünfte (§ 22 EStG)	329
23.1	Wiederkehrende Bezüge (§ 22 Nr. 1 EStG)	329
23.2	Einkünfte aus Leibrenten	330
23.2.1	Sozialversicherung etc.	330
23.2.2	Private Leibrenten	331
23.2.3	Veräußerungsrenten	332
23.2.4	Realsplitting.	335
23.2.5	Übergabeverträge.	336
23.2.6	Versorgungsausgleich	336
23.2.7	Einkünfte aus Leistungen (§ 22 Nr. 3 EStG)	338
23.2.8	Betriebliche Altersversorgung etc. (§ 22 Nr. 5 EStG)	339
23.2.8.1	Renten aus der gesetzlichen Sozialversicherung.	340
23.2.8.2	Riester-Rente	340
23.2.8.3	Rürup-Rente	341
23.2.8.4	Private Rentenversicherungen.	341
23.2.8.5	Direktzusagen	341
23.2.8.6	Gehaltsumwandlung (§ 3 Nr. 63 EStG)	342
23.2.8.7	Umlagefinanzierte Pensionskassen	344
23.2.8.8	Direktversicherungen nach altem Recht	344
23.2.8.9	Lohnsteuerpauschalierung nach § 40b Abs. 1 EStG n.F.	345
24.	Spekulationsgewinne (§ 23 EStG)	346
24.1	Veräußerung von Grundstücken	348
24.2	Veräußerung von sonstigen Wirtschaftsgütern	351
24.3	Veräußerung nach Entnahme	352
24.4	Einlage von Wirtschaftsgütern	352
24.5	Beteiligung an einer Personengesellschaft	354
25.	Sonderthema: Vorweggenommene Erbfolge	355
25.1	Einführung	355
25.2	Übertragung von Privatvermögen	355
25.2.1	Voll unentgeltliche Übertragung	355
25.2.2	Teilentgeltliche Übertragung	357
25.2.2.1	Entgelt	357
25.2.3	Höhe der Anschaffungskosten	358
25.3	Entgeltliche Übertragung von Privatvermögen	359
25.4	Übertragung von Betriebsvermögen	360
25.4.1	Unentgeltliche Übertragung	360
25.4.1.1	Unentgeltliche Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern	360
25.4.1.2	Unentgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	361
25.4.2	Teilentgeltliche Übertragung	363
25.4.2.1	Teilentgeltliche Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern des Betriebsvermögens	363
25.4.2.2	Teilentgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	364

25.4.2.3	Entgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	365
26.	Sonderthema: Erbfall und Erbauseinandersetzung	368
26.1	Zivilrecht	368
26.2	Steuerliche Folgen	370
26.2.1	Allgemeines	370
26.2.2	Erbengemeinschaft	370
26.2.3	Erbauseinandersetzung	370
26.2.4	Realteilung ohne Ausgleichszahlung	371
26.2.5	Realteilung mit Ausgleichszahlung	372
26.2.6	Erbauseinandersetzung über Mitunternehmeranteile	374
26.2.7	Teilerbauseinandersetzung	375
26.2.8	Übernahme von Schulden	375
26.2.9	Vermächtnis	375
26.2.10	Pflichtteil	376
26.2.11	Verlustvorträge	376
26.2.12	Anrechnung der Erbschaftsteuer auf die Einkommensteuer	376
27.	Lösungen	378
27.1	Kapitel 1: Einführung	378
27.2	Kapitel 2: Persönliche Steuerpflicht	380
27.3	Kapitel 3: Steuertarif, Veranlagung etc.	382
27.4	Kapitel 4: Zufluss- und Abflussprinzip	383
27.5	Kapitel 6: Sonderausgaben	384
27.6	Kapitel 7: Spenden	386
27.7	Kapitel 8: Außergewöhnliche Belastungen	387
27.8	Kapitel 14: Methoden der Gewinnermittlung	388
27.9	Kapitel 15: Besteuerung der Mitunternehmer	391
27.10	Kapitel 17: Betriebsveräußerung/Betriebsaufgabe	395
27.11	Kapitel 18: Veräußerung von Beteiligungen	406
27.12	Kapitel 20: Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	411
27.13	Kapitel 21: Einkünfte aus Kapitalvermögen	415
27.14	Kapitel 22: Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	419
27.15	Kapitel 23: Sonstige Einkünfte gem. § 22 EStG	430
27.16	Kapitel 24: Spekulationsgewinne (§ 23 EStG)	437
27.17	Kapitel 25: Vorweggenommene Erbfolge	437
27.18	Kapitel 26: Erbfall und Erbauseinandersetzung	446
28.	Übungsklausuren	452
	Stichwortverzeichnis	453

Band 9

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Alber/Blankenhorn/Hoffmann/Knies/Lang/
Maus/Mutschler/Ratjen/Sager/Scheel

Klausurtraining Steuerrecht
4. Auflage

HDS
 **erlag**

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 4. Auflage	VII
Bearbeiterübersicht	IX
Klausuren Abgabenordnung	1
Übungsklausur 1.	1
Lösung der Übungsklausur 1	4
Übungsklausur 2 zum Steuerlichen Verfahrensrecht	14
Lösung der Übungsklausur 2	19
Übungsklausur 3.	28
Lösung der Übungsklausur 3	34
Übungsklausur 4.	42
Lösung der Übungsklausur 4	49
Klausuren Bilanzsteuerrecht	60
Übungsklausur 1.	60
Lösung der Übungsklausur 1	65
Übungsklausur 2.	78
Lösung der Übungsklausur 2	86
Übungsklausur 3.	109
Lösung der Übungsklausur 3	115
Übungsklausur 4.	133
Lösung der Übungsklausur 4	137
Klausuren Einkommensteuer	152
Übungsklausur 1.	152
Lösung der Übungsklausur 1	158
Übungsklausur 2.	170
Lösung der Übungsklausur 2	173
Klausur Ertragsteuerrecht	180
Übungsklausur 1.	180
Lösung der Übungsklausur 1	187
Klausuren Besteuerung der Personengesellschaften	217
Übungsklausur 1.	217
Lösung der Übungsklausur 1	227
Übungsklausur 2.	254
Lösung der Übungsklausur 2	262

Klausur Gewerbesteuer	283
Übungsklausur 1.	283
Lösung der Übungsklausur 1	288
 Klausuren Körperschaftsteuer/Umwandlungssteuerrecht	296
Übungsklausur 1.	296
Lösung der Übungsklausur 1	299
Übungsklausur 2.	312
Lösung der Übungsklausur 2	320
 Klausuren Umsatzsteuer	340
Übungsklausur 1.	340
Lösung der Übungsklausur 1	343
Übungsklausur 2.	350
Lösung der Übungsklausur 2	353
Übungsklausur 3.	360
Lösung der Übungsklausur 3	363
Übungsklausur 4.	370
Lösung der Übungsklausur 4	373
 Klausur Erbschaftsteuer	381
Übungsklausur 1.	381
Lösung der Übungsklausur 1	385

Band 7

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Carola Ratjen/Silke Sager/Nadine Schimpf

Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung 2. Auflage

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 2. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
A. Abgabenordnung	1
I. Einführung, Grundlagen der Abgabenordnung	1
1. Begriffe	1
1.1 Aufbau von Rechtsnormen	1
1.2 Ermessen	1
1.2.1 Ermessensausübung	2
1.2.2 Ermessensfehler	3
1.2.2.1 Ermessensüberschreitung	3
1.2.2.2 Ermessensunterschreitung oder Ermessensnichtgebrauch	3
1.2.2.3 Ermessensfehlgebrauch	3
1.2.2.4 Ermessensreduzierung auf Null	4
1.3 Subsumtionstechnik	4
1.4 Steuern	5
1.4.1 Geldleistung	5
1.4.2 Auferlegung durch ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen	5
1.4.3 Hoheitliche Auferlegung	5
1.4.4 Keine Gegenleistung	5
1.4.5 Erzielung von Einnahmen	5
1.4.6 Einteilung der Steuern	5
1.5 Steuerliche Nebenleistungen	6
1.6 Finanzbehörden, § 6 AO	6
1.7 Amtsträger, § 7 AO	6
1.8 Wohnsitz, § 8 AO, Gewöhnlicher Aufenthalt, § 9 AO	6
1.9 Geschäftsleitung (§ 10 AO, Sitz, § 11 AO)	7
1.10 Angehörige (§ 15 AO)	7
2. Zuständigkeiten der Finanzbehörden	9
2.1 Sachliche Zuständigkeit (§ 16 AO)	9
2.2 Örtliche Zuständigkeiten (§ 17 AO)	10
2.2.1 Gesonderte Feststellungen (§ 18 AO)	10
2.2.1.1 Zuständigkeit des Lagefinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 AO)	10
2.2.1.2 Zuständigkeit des Betriebsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 2 AO)	11
2.2.1.3 Zuständigkeit des Tätigkeitsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 AO)	12
2.2.1.4 Zuständigkeit des Verwaltungsfinanzamtes (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 AO)	12
2.2.1.5 Sonderfälle (§ 18 Abs. 2 AO)	13
2.2.2 Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen (§ 19 AO)	13
2.2.3 Steuern vom Einkommen und Vermögen der Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen (§ 20 AO)	15
2.2.4 Steuern vom Einkommen bei Bauleistungen (§ 20a AO)	15
2.2.5 Umsatzsteuer (§ 21 AO)	15
2.2.6 Realsteuern (§ 22 AO)	16
2.2.7 Einfuhr- und Ausfuhrabgaben und Verbrauchssteuern (§ 23 AO)	17
2.2.8 Ersatzzuständigkeit (§ 24 AO)	17

2.2.9	Mehrfache, örtliche Zuständigkeit (§ 25 AO)	17
2.2.10	Zuständigkeitswechsel (§ 26 AO).	18
2.2.11	Zuständigkeitsvereinbarung (§ 27 AO).	18
2.2.12	Zuständigkeitsstreit (§ 28 AO) und Gefahr in Verzug (§ 29 AO).	19
2.2.13	Folgen bei Verletzung der sachlichen und örtlichen Zuständigkeit	19
3.	Steuergeheimnis	20
3.1	Verpflichtete Person	20
3.1.1	Personen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 AO i.V.m. § 11 Abs. 1 Nr. 4 StGB	21
3.1.2	Übrige Personen nach § 30 Abs. 3 AO	21
3.2	Gegenstand des Steuergeheimnisses	21
3.2.1	Verhältnisse eines anderen	21
3.2.1.1	Grundsatz	21
3.2.1.2	Sonderfälle.	22
3.2.2	Betriebs- und Geschäftsgeheimnis	23
3.3	Art des Bekanntwerdens	23
3.3.1	§ 30 Abs. 2 Nr. 1a AO	24
3.3.2	§ 30 Abs. 2 Nr. 1b AO	25
3.3.3	§ 30 Abs. 2 Nr. 1c AO	25
3.4	Verletzungshandlungen	25
3.4.1	Offenbarung.	25
3.4.2	Verwerten	26
3.5	Zulässige Offenbarung	27
3.5.1	§ 30 Abs. 4 Nr. 1 AO	27
3.5.2	§ 30 Abs. 4 Nr. 2 AO	28
3.5.3	§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO	28
3.5.4	§ 30 Abs. 4 Nr. 4 AO	28
3.5.5	§ 30 Abs. 4 Nr. 5 AO	29
3.5.5.1	Schwere Straftaten	29
3.5.5.2	Wirtschaftsstraftaten.	29
3.5.5.3	Richtigstellung in der Öffentlichkeit verbreiteter unwahrer Tatsachen	30
3.5.5.4	Sonstige Fälle von zwingendem öffentlichem Interesse.	30
3.5.6	Vorsätzlich falsche Angaben	30
3.6	Ermessen.	30
3.7	Datenabruf.	30
3.8	Folgen bei Verletzung des Steuergeheimnisses	31
3.8.1	Strafrechtliche Folgen	31
3.8.2	Disziplinarrechtliche Folgen	31
3.8.3	Zivilrechtliche Folgen	31
II.	Steuerschuldrecht	32
1.	Steuerpflicht-/Steuerschuldverhältnis	32
1.1	Steuerpflichtverhältnis	32
1.1.1	Steuerpflichtiger (§ 33 AO)	32
1.1.2	Pflichtverhältnis nach §§ 34, 35 AO.	32
1.1.2.1	Pflichtverhältnis nach § 34 AO	32
1.1.2.2	Pflichtverhältnis nach § 35 AO	34
1.1.2.3	Dauer des Pflichtverhältnisses aus §§ 34, 35 AO.	35
1.1.2.4	Folgen des Pflichtverhältnisses aus §§ 34, 35 AO	35

1.1.3	Pflichten aus dem Steuerpflichtverhältnis	35
1.1.4	Rechte aus dem Steuerpflichtverhältnis	35
1.1.5	Das Steuerpflichtverhältnis im Überblick	35
1.2	Steuerschuldverhältnis	36
1.2.1	Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis, § 37 AO	37
1.2.2	Begriffe aus dem Steuerschuldrecht	39
1.2.2.1	Steuerschuldner, Steuervergütungsgläubiger	39
1.2.2.2	Steuerentrichtungspflichtiger	40
1.2.2.3	Steuerträger	40
1.2.2.4	Steuergläubiger, Steuervergütungsgläubiger	40
1.2.2.5	Gesamtschuldner	40
1.2.2.6	Gesamtrechtsnachfolge	43
1.2.2.7	Abtretung, Verpfändung, Pfändung	43
1.2.3	Entstehung der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	45
1.2.3.1	Folgen der Steuerentstehung	45
1.2.3.2	Entstehung im Einzelnen	45
1.2.4	Erlöschen der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	46
1.3	Zurechnung von Wirtschaftsgütern	47
1.3.1	Wirtschaftliches Eigentum	47
1.3.2	Treuhandverhältnisse	48
1.3.3	Sicherungseigentum	48
1.3.4	Eigenbesitz	49
1.3.5	Gesamthandsgemeinschaft	49
1.4	Gesetz- oder sittenwidriges Handeln (§ 40 AO)	49
1.5	Unwirksame Rechtsgeschäfte, § 41 AO	50
1.6	Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, § 42 AO	51
1.6.1	Missbrauch	51
1.6.2	Gestaltungsmöglichkeiten des Rechts	51
1.6.3	Unangemessene rechtliche Gestaltung	51
1.6.4	Zweck der Steuervermeidung	52
1.6.5	Rechtsfolgen	52
1.6.6	Beispiele aus der Rechtsprechung	52
2.	Steuerbegünstigte Zwecke	54
2.1	Überblick	54
2.2	Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung	54
2.2.1	Inhaltliche Anforderungen: §§ 52 ff. AO	55
2.2.1.1	Steuerbegünstigter Zweck	55
2.2.1.2	Selbstlosigkeit	56
2.2.1.3	Ausschließlichkeit, Unmittelbarkeit	56
2.2.1.4	Ausdrücklich unschädliche Betätigungen	57
2.2.2	Verfahren zur Anerkennung (§§ 60 ff. AO)	57
2.2.2.1	Satzung	57
2.2.2.2	Tatsächliche Geschäftsführung	58
2.2.2.3	Anerkennungsverfahren beim Finanzamt	58
2.3	Verschiedene Bereiche und ihre steuerliche Behandlung im Einzelnen	59
2.3.1	Überblick	59
2.3.2	Steuerbegünstigung: Ideeller Bereich und Vermögensverwaltung	60
2.3.3	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	60

2.3.3.1	Begriff des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	60
2.3.3.2	Abgrenzung zum steuerbegünstigten Zweckbetrieb	61
2.3.4	Überblick: Das Vermögen der steuerbegünstigten Körperschaft und seine Verwendung.	62
2.3.5	Übungsbeispiel.	63
3.	Haftung	65
3.1	Allgemeines	65
3.2	Akzessorietät der Haftung	65
3.3	Gesamtschuldnerschaft	66
3.4	Haftung der Vertreter (§ 69 AO)	66
3.4.1	Haftungsschuldner	67
3.4.1.1	Personen i.S.d. § 34 AO	67
3.4.1.2	Personen i.S.d. § 35 AO	67
3.4.2	Pflichtverletzung	68
3.4.3	Haftungsschaden	69
3.4.4	Ursächlichkeit/Kausalität	71
3.4.5	Verschulden	71
3.4.6	Umfang der Haftung – Grundsatz der anteiligen Tilgung	72
3.5	Haftung des Vertretenen (§ 70 AO)	74
3.5.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	75
3.5.2	Haftungsbeschränkungen/-ausschluss	75
3.5.3	Haftungsumfang.	76
3.6	Haftung des Steuerhinterziehers und des Steuerhehlers (§ 71 AO)	76
3.6.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	76
3.6.2	Haftungsumfang.	77
3.7	Haftung bei Verletzung der Pflicht zur Kontenwahrheit (§ 72 AO)	78
3.7.1	Haftender Personenkreis und haftungsbegründende Handlungen	78
3.7.2	Haftungsumfang.	79
3.8	Haftung bei Organschaft (§ 73 AO)	79
3.8.1	Begriff der Organschaft.	79
3.8.1.1	Umsatzsteuerliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG.	79
3.8.1.2	Körperschaftsteuerliche Organschaft nach §§ 14 ff. KStG	80
3.8.1.3	Gewerbesteuerrechtliche Organschaft nach § 2 Abs. 2 GewStG	80
3.8.1.4	Steuerschuldner bei Organschaft	80
3.8.2	Haftungsschuldner	80
3.8.3	Haftungsumfang.	80
3.9	Haftung des Eigentümers von Gegenständen (§ 74 AO)	81
3.9.1	Voraussetzungen der Haftung	81
3.9.2	Umfang der Haftung/Haftungsbeschränkungen	83
3.9.2.1	Sachliche Einschränkung	83
3.9.2.2	Zeitliche Einschränkung	83
3.9.2.3	Gegenständliche Einschränkung	83
3.10	Haftung des Betriebsübernehmers (§ 75 AO)	84
3.10.1	Voraussetzung der Haftung.	85
3.10.1.1	Unternehmen.	85
3.10.1.2	Gesondert geführter Teilbetrieb	85
3.10.1.3	Lebendes Unternehmen	85
3.10.1.4	Wesentliche Grundlagen des Unternehmens oder Teilbetriebs	86

3.10.1.5	Übereignung im Ganzen	86
3.10.2	Umfang der Haftung/Haftungsbeschränkungen	87
3.10.2.1	Sachliche Beschränkung	87
3.10.2.2	Zeitliche Beschränkung.	87
3.10.2.3	Gegenständliche Beschränkung.	88
3.10.3	Haftungsausschluss	88
3.11	Sachhaftung (§ 76 AO)	89
3.12	Duldungspflicht (§ 77 AO)	89
3.13	Haftungstatbestände nach anderen Steuergesetzen	90
3.13.1	Haftung für Steuerabzugsbeträge	90
3.13.2	Haftung bei Abtretung, Verpfändung und Pfändung von Forderungen (§ 13c UStG)	90
3.14	Zivilrechtliche Haftungstatbestände.	90
3.14.1	Haftung des Erwerbers bei Firmenfortführung, § 25 HGB	90
3.14.2	Haftung der Gesellschafter einer Personengesellschaft bzw. einer Kapitalgesellschaft	91
3.15	Haftungsverfahren (§ 191 AO).	91
3.15.1	Geltendmachung der Haftung	91
3.15.2	Rechtsnatur des Haftungsbescheids	92
3.15.3	Ermessensentscheidung	94
3.15.4	Rechtsbehelfsbelehrung	95
3.15.5	Festsetzungsfristen/Verjährung	95
3.15.5.1	Haftung nach Steuergesetzen (§ 191 Abs. 3 AO).	95
3.15.5.2	Haftung nach anderen Gesetzen (Privatrecht) § 191 Abs. 4 AO	96
3.16	Korrektur von Haftungsbescheiden	96
3.17	Rechtsbehelfe gegen Haftungsbescheide	97
III.	Grundsätze des Besteuerungsverfahrens	99
1.	Allgemeine Verfahrensgrundsätze	99
1.1	Verfahrensbeteiligte	99
1.1.2	Handlungsfähigkeit	100
1.1.2.1	Begriff, Bedeutung	100
1.1.2.2	Voraussetzungen	100
1.1.3	Bevollmächtigte	101
1.1.4	Ausschließung und Ablehnung von Amtsträgern und anderen Personen	103
1.2	Besteuerungsgrundsätze	105
1.2.1	Gleichmäßigkeit der Besteuerung	105
1.2.2	Gesetzmäßigkeit der Besteuerung	107
1.2.3	§ 86 AO	107
1.2.4	Amtssprache	107
1.2.5	Elektronische Kommunikation.	108
1.2.6	Untersuchungsgrundsatz	108
1.2.7	Beratungs- und Auskunftspflicht, Verbindliche Auskunft.	110
1.2.8	Rechtliches Gehör	111
1.3	Beweiserhebung, Ermittlungsverfahren	113
1.3.1	Mitwirkungspflichten der Beteiligten, § 90 AO	113
1.3.2	Beweismittel	114
1.3.2.1	Grundsätze, § 92 AO.	114

1.3.2.2	Auskunftspflicht der Beteiligten und anderer Personen, § 93 AO	114
1.3.2.3	Kontenabrufverfahren.	117
1.3.2.4	Eidliche Vernehmung, Versicherung an Eides Statt	118
1.3.2.5	Hinzuziehung von Sachverständigen	119
1.3.2.6	Urkunden, § 97 AO.	119
1.3.2.7	Inaugenscheinnahme	120
1.3.3	Auskunftsverweigerungsrechte	121
1.3.3.1	Angehörige	121
1.3.3.2	Bestimmte Berufsgruppen.	122
1.3.3.3	Fälle der Selbstbelastung im Hinblick auf Straftaten	123
1.3.3.4	Öffentliche Stellen/Beeinträchtigung des staatlichen Wohls.	123
1.4	Rechts- und Amtshilfe	124
2.	Fristen und Termine (§§ 108-110 AO)	125
2.1	Definitionen.	125
2.2	Fristen im Steuerrecht – Überblick.	125
2.3	Berechnung von Fristen	126
2.3.1	Fristbeginn bei Ereignisfristen	126
2.3.2	Fristbeginn bei Tagesbeginnfristen.	127
2.3.3	Fristende bei Ereignisfristen	127
2.3.3.1	Nach Tagen bestimmte Frist	127
2.3.3.2	Monatsfristen.	127
2.3.3.3	Wochenfristen	128
2.3.3.4	Fristende am Wochenende und an Feiertagen.	128
2.3.4	Fristende bei Tagesbeginnfristen	129
2.4	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 110 AO).	129
2.4.1	Gesetzliche, nicht verlängerbare Frist	129
2.4.2	Nachholung der versäumten Handlung	129
2.4.3	Wahrung der Wiedereinsetzungsfrist	129
2.4.4	Glaubhaftmachung.	130
2.4.5	Verschulden	130
2.4.5.1	Verschulden eines Vertreters	130
2.4.5.2	Fallgruppen zum Verschulden	131
3.	Steuerverwaltungsakte	133
3.1	Allgemeines	133
3.2	Begriff des Steuerverwaltungsaktes (§ 118 AO).	133
3.2.1	Behördliche Maßnahme	134
3.2.2	Auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts (hoheitlich).	134
3.2.3	Regelung eines Einzelfalls.	134
3.2.4	Unmittelbare Rechtswirkung nach außen.	135
3.3	Allgemeinverfügung (§ 118 S. 2 AO)	135
3.4	Arten der Steuerverwaltungsakte.	136
3.4.1	Gesetzliche gebundene und Ermessensverwaltungsakte	136
3.4.2	Rechtsfeststellende und rechtsgestaltende Verwaltungsakte.	136
3.4.3	Begünstigende/nicht begünstigende Verwaltungsakte	137
3.4.4	Verwaltungsakte ohne/mit Dauerwirkung	137
3.4.5	Einseitige/mitwirkungsbedürftige Verwaltungsakte.	137
3.5	Bestimmtheit und Form des Steuerverwaltungsaktes (§ 119 AO)	137
3.5.1	Bestimmtheit (§ 119 Abs. 1 AO).	137

3.5.2	Form des Verwaltungsaktes (§ 119 Abs. 2 AO)	138
3.5.3	Anforderungen an einen schriftlichen Verwaltungsakt (§ 119 Abs. 3 AO)	139
3.6	Nebenbestimmungen zum Steuerverwaltungsakt (§ 120 AO)	139
3.6.1	Befristung	140
3.6.2	Bedingung	140
3.6.3	Widerrufsvorbehalt	140
3.6.4	Auflage	140
3.7	Begründung des Steuerverwaltungsaktes (§ 121 AO)	141
3.8	Bestellung eines Empfangsbevollmächtigten (§ 123 AO)	141
3.9	Wirksamkeit des Verwaltungsaktes (§ 124 AO) und Bekanntgabe (§ 122 AO) . . .	143
3.9.1	Wirksamkeit des Verwaltungsaktes	143
3.9.1.1	Willensbildung	143
3.9.1.2	Willensäußerung	143
3.9.1.3	Abschließende Zeichnung durch einen handlungsbefugten Amtsträger	143
3.9.1.4	Zeitpunkt	144
3.9.1.5	Inhalt	144
3.9.1.6	Adressat	144
3.9.1.7	Wirksam bleiben des Verwaltungsaktes (§ 124 Abs. 2 AO)	144
3.9.1.8	Nichtiger Verwaltungsakt (§ 124 Abs. 3 AO)	145
3.9.2	Bekanntgabe (§ 124 Abs. 1 AO i.V.m. § 122 AO)	145
3.9.2.1	Voraussetzung der Bekanntgabe/Begriff der Bekanntgabe	145
3.9.3	Bekanntgabe beim bestimmten Adressaten oder beim berechtigten Empfänger	147
3.9.3.1	Inhaltsadressat (§ 122 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 AO)	148
3.9.3.2	Drittbetroffene	148
3.9.3.3	Bekanntgabeadressat	148
3.9.3.4	Empfänger	149
3.9.4	Mängel der Bekanntgabe	149
3.9.5	Formen der Bekanntgabe (§ 122 Abs. 2 bis Abs. 5 AO)	150
3.9.5.1	Bekanntgabe bei Übermittlung durch die Post (§ 122 Abs. 2 AO)	150
3.9.5.2	Bekanntgabe durch elektronische Übermittlung (§ 122 Abs. 2a AO)	151
3.9.5.3	Öffentliche Bekanntgabe (§ 122 Abs. 3 und 4 AO)	151
3.9.5.4	Förmliche Zustellung schriftlicher Verwaltungsakte (§ 122 Abs. 5 AO)	151
3.9.6	Bekanntgabe und Adressierung in besonderen Fällen	153
3.9.6.1	Bekanntgabe an mehrere Beteiligte (§ 122 Abs. 6 AO)	153
3.9.6.2	Bekanntgabe an Zusammenveranlagte/Eltern mit Kindern (§ 122 Abs. 7 AO) . .	153
3.9.6.3	Bekanntgabe an Personengesellschaften	154
3.9.6.4	Bekanntgabe an juristische Personen	155
3.9.6.5	Bekanntgabe bei Gesamtrechtsnachfolge	155
3.9.7	Übungsfälle zur Bekanntgabe	156
3.10	Nichtigkeit des Verwaltungsaktes (§ 125 AO)	156
3.10.1	Generalklausel (§ 125 Abs. 1 AO)	156
3.10.1.1	Besonders schwerwiegender Fehler	156
3.10.1.2	Offenkundigkeit	157
3.10.2	Positivkatalog (§ 125 Abs. 2 AO)	157
3.10.3	Negativkatalog (§ 125 Abs. 3 AO)	157
3.10.4	Teilnichtigkeit (§ 125 Abs. 4 AO)	158
3.10.5	Feststellen der Nichtigkeit (§ 125 Abs. 5 AO)	158

3.11	Heilung von Verfahrens- und Formfehlern (§ 126 AO)	158
3.11.1	Heilung von Verfahrens- und Formfehlern (§ 126 Abs. 1 AO)	158
3.11.2	Zeitliche Beschränkung der Heilung (§ 126 Abs. 2 AO)	159
3.11.3	Wiedereinsetzung (§ 126 Abs. 3 AO)	159
3.12	Folgen von Verfahrens- und Formfehlern (§ 127 AO)	159
3.12.1	Verletzung von Verfahrensvorschriften	159
3.12.2	Verletzung von Formvorschriften	160
3.12.3	Verletzung der Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit	160
3.12.4	Keine andere Entscheidung in der Sache	160
3.12.5	Rechtsfolge	160
3.13	Umdeutung eines fehlerhaften Verwaltungsaktes (§ 128 AO)	160
4.	Durchführung der Besteuerung	161
4.1	Erfassung der Steuerpflichtigen	161
4.1.1	Personenstands- und Betriebsaufnahme	161
4.1.2	Anzeigepflichten	161
4.1.3	Identifikationsmerkmale	162
4.2	Mitwirkungspflichten	162
4.2.1	Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	162
4.2.1.1	Buchführungspflichten	162
4.2.1.2	Aufzeichnungspflichten	164
4.2.1.3	Aufbewahrungspflichten	164
4.2.2	Steuererklärungen	165
4.2.2.1	Erklärungspflichtige	165
4.2.2.2	Anforderungen an die Steuererklärung	165
4.2.3	Berichtigungspflicht gem. § 153 AO	167
4.3	Folgen der Verletzung von Mitwirkungspflichten	168
4.3.1	Verspätungszuschlag	169
4.3.1.1	Voraussetzungen	169
4.3.1.2	Ermessensentscheidung	170
4.3.1.3	Verfahrensfragen	171
4.3.1.4	Rechtsmittel	172
4.3.2	Verzögerungsgeld	172
4.3.2.1	Überblick	172
4.3.2.2	Verzögerungsgeld wegen Verletzung der Mitwirkungspflichten während einer Betriebsprüfung	172
4.3.2.3	Verzögerungsgeld wegen Verlagerung der elektronischen Buchführung ins Ausland	173
4.3.3	Weitere Folgen: Zwangsmittel, Schätzung von Besteuerungsgrundlagen	173
4.4	Beweiswürdigung im Besteuerungsverfahren	173
4.4.1	Allgemeine Grundsätze	173
4.4.1.1	Freie Beweiswürdigung, Beweislast, Feststellungslast	173
4.4.1.2	Kontenwahrheit, § 154 AO	174
4.4.1.3	Nachweis der Treuhänderschaft, § 159 AO	174
4.4.2	Benennung von Zahlungsempfängern, § 160 AO	175
4.4.2.1	Bedeutung des § 160 AO	175
4.4.2.2	Voraussetzungen und Entscheidung des Finanzamts	175
4.4.2.3	Rechtsbehelfe	177
4.4.3	Schätzung von Besteuerungsgrundlagen, § 162 AO	177

4.4.3.1	Voraussetzungen und Gegenstand der Schätzung	178
4.4.3.2	Verfahren und Entscheidung	179
IV.	Festsetzungs- und Feststellungsverfahren.	181
1.	Steuerfestsetzungen	181
1.1	Steuerbescheide	182
1.2	Ähnliche Bescheide, Abgrenzung	187
1.3	Absehen von Steuerfestsetzung, abweichende Steuerfestsetzung aus Billigkeitsgründen	187
1.3.1	Absehen von Steuerfestsetzung gem. § 156 AO	187
1.3.2	Abweichende Festsetzung von Steuern aus Billigkeitsgründen gem. § 163 AO . .	188
1.4	Drittwirkung von Steuerfestsetzungen	189
2.	Steuerfestsetzungen unter Vorbehalt der Nachprüfung	190
2.1	Sinn und Zweck, Anwendungsbereich	190
2.2	Gesetzlicher und behördlicher Vorbehalt der Nachprüfung	191
2.3	Voraussetzungen	191
2.4	Verfahrensfragen	192
2.5	Wirkung	192
2.6	Aufhebung und Wegfall	193
2.6.1	Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung durch die Behörde	193
2.6.2	Wegfall des Vorbehalts der Nachprüfung gem. § 164 Abs. 4 AO.	193
2.7	Rechtsmittel im Zusammenhang mit dem Vorbehalt der Nachprüfung	194
3.	Vorläufige Steuerfestsetzungen	194
3.1	Anwendungsbereich, Abgrenzung	194
3.2	Voraussetzungen der einzelnen Anwendungsfälle.	195
3.2.1	Vorläufigkeitsvermerk wegen tatsächlicher Ungewissheit, § 165 Abs. 1 Satz 1 AO	195
3.2.2	Vorläufigkeitsvermerk wegen rechtlicher Ungewissheit, § 165 Abs. 1 Satz 2 AO	196
3.2.2.1	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AO	196
3.2.2.2	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AO	196
3.2.2.3	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 AO	197
3.2.2.4	Vorläufigkeitsvermerk gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 AO	197
3.3	Rechtsfolgen der Vorläufigkeit der Steuerfestsetzung	197
3.4	Rechtsbehelfe im Zusammenhang mit dem Vorläufigkeitsvermerk.	200
4.	Steueranmeldungen	201
4.1	Überblick.	201
4.2	Wirkung	201
4.3	Abweichende Festsetzung durch die Finanzbehörde	203
4.4	Rechtsschutz	203
5.	Gesonderte Feststellungen	204
5.1	Überblick, Verfahren.	204
5.2	Einheitliche und gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	206
5.3	Gesonderte Feststellungen gemäß § 180 Abs. 1 Nr. 2b AO	207
5.4	Weitere Feststellungsfälle	208
5.4.1	Feststellungen aufgrund § 180 Abs. 2 AO	208
5.4.2	Feststellungen nach § 180 Abs. 5 AO	208
5.4.3	Feststellungen von Einheitswerten.	209

5.4.4	Feststellungen von Grundbesitzwerten.	209
5.5	Feststellungsbescheide	210
5.5.1	Wesen, Inhalt, Form und Bekanntgabe.	210
5.5.2	Wirkung	211
5.5.3	Ergänzungsbescheide	211
5.5.4	Rechtsbehelfe.	211
6.	Steuermessbescheide	212
6.1	Anwendungsbereich, Wirkung	212
6.2	Weitere Verwaltungsakte im Bereich der Steuermessbeträge: Zerlegungsbescheide, Zuteilungsbescheide.	213
7.	Festsetzungs-/Feststellungsverjährung.	213
7.1	Festsetzungsverjährung (§§ 169 ff. AO)	213
7.1.1	Dauer der Festsetzungsverjährungsfrist	214
7.1.2	Beginn der Festsetzungsverjährungsfrist	215
7.1.2.1	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 2 AO	215
7.1.2.2	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 3 AO	216
7.1.2.3	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 4 AO	216
7.1.2.4	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 5 AO	216
7.1.2.5	Anlaufhemmung nach § 170 Abs. 6 AO	217
7.1.3	Ende der Festsetzungsverjährungsfrist	218
7.1.3.1	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 1 AO	218
7.1.3.2	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 2 AO	219
7.1.3.3	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 3 AO	219
7.1.3.4	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 3a AO	221
7.1.3.5	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 4 AO	222
7.1.3.6	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 5 AO	224
7.1.3.7	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 6 AO	224
7.1.3.8	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 7 AO	224
7.1.3.9	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 8 AO	225
7.1.3.10	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 9 AO	225
7.1.3.11	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 10 AO	225
7.1.3.12	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 11 AO	227
7.1.3.13	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 12 AO	227
7.1.3.14	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 13 AO	227
7.1.3.15	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 14 AO	227
7.1.3.16	Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 15 AO	228
7.1.3.17	Sonderregelung gemäß § 174 Abs. 1 S. 2 und Abs. 4 S. 3	228
7.2	Feststellungsverjährung	228
7.3	Rechtsfolgen bei Verletzung der Vorschriften über die Festsetzungs/Feststellungsfrist	230
V.	Korrektur von Steuerverwaltungsakten (§§ 129, 130, 131, 172-177 AO)	231
1.	Allgemeines	231
1.1	Rechtmäßigkeit und Rechtswidrigkeit	231
1.2	Übersicht über die Korrekturvorschriften	232
2.	Korrekturvorschrift für alle Steuerverwaltungsakte	232
2.1	Berichtigung wegen offenkundiger Unrichtigkeiten (§ 129 AO)	232
2.1.1	Offenkundige Unrichtigkeit in einem Verwaltungsakt	232

2.1.1.1	Schreib- und Rechenfehler	233
2.1.1.2	Ähnliche Unrichtigkeit	233
2.1.2	Offenbarkeit	235
2.1.3	Unrichtigkeit beim Erlass eines Verwaltungsaktes	235
2.1.3.1	Fehler der Finanzbehörde	235
2.1.3.2	Fehler des Steuerpflichtigen	235
2.1.3.3	Übernahmefehler	235
2.1.3.4	Fehler in Steueranmeldungen	236
2.1.4	Rechtsfolge der Berichtigung	236
2.1.4.1	Zeitliche Grenzen	236
2.1.4.2	Umfang der Berichtigung	237
2.1.4.3	Ermessen	237
2.1.4.4	Vorlage der zu berichtenden Urkunde	237
2.1.5	Rechtsbehelf	237
2.2	Korrekturvorschrift für sonstige Verwaltungsakte (§§ 130, 131 AO)	237
2.2.1	Rücknahme eines rechtswidrigen Verwaltungsaktes (§ 130 AO)	238
2.2.1.2	Rücknahme eines rechtswidrig nicht begünstigenden (belastenden) Verwaltungsaktes (§ 130 Abs. 1 AO)	238
2.2.1.3	Rücknahme eines rechtswidrig begünstigenden Verwaltungsaktes (§ 130 Abs. 2 AO)	238
2.2.1.4	Rücknahme als Rechtsfolge	240
2.2.1.5	Rücknahmefrist (§ 130 Abs. 3 AO)	241
2.2.1.6	Zuständige Behörde für die Rücknahme (§ 130 Abs. 4 AO)	241
2.2.2	Widerruf eines rechtmäßigen Verwaltungsaktes (§ 131 AO)	241
2.2.2.1	Widerruf von rechtmäßigen nicht begünstigenden Verwaltungsakten (§ 131 Abs. 1 AO)	242
2.2.2.2	Widerruf rechtmäßiger begünstigender Verwaltungsakte (§ 131 Abs. 2 AO)	242
2.2.2.3	Widerruf als Rechtsfolge	244
2.2.2.4	Widerrufsfrist (§§ 131 Abs. 2 Satz 2 AO, 130 Abs. 3 AO)	244
2.2.2.5	Zuständige Behörde für den Widerruf (§ 131 Abs. 4 AO)	244
2.3	Korrekturvorschrift für Steuerbescheide und diesen gleichgestellte Bescheide (§§ 172-177 AO)	244
2.3.1	Sachlicher Anwendungsbereich des Korrektursystems (§§ 172 bis 177 AO)	244
2.3.2	Bedeutung der Bestandskraft für die Aufhebung und Änderung	245
2.3.3	Korrektur	246
2.3.4	Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden (§ 172 AO)	246
2.3.4.1	Allgemeines	246
2.3.4.2	Aufhebung und Änderung von Bescheiden über Verbrauchssteuern (§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO)	246
2.3.4.3	Aufhebung und Änderung von Bescheiden über andere Steuern (§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO)	247
2.3.4.4	Anwendbarkeit auf Einspruchsentscheidungen (§ 172 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AO)	250
2.3.4.5	Ausdehnung auf Verwaltungsakte, durch die ein Antrag auf Erlass, Aufhebung oder Änderung eines Steuerbescheids abgelehnt wird (§ 172 Abs. 2 AO)	250
2.3.4.6	Zurückweisung durch Allgemeinverfügung (§ 172 Abs. 3 AO)	250
2.3.4.7	Rechtsbehelf	251
2.3.5	Aufhebung oder Änderung von Steuerbescheiden wegen neuer Tatsachen oder Beweismittel (§ 173 AO)	251

2.3.5.1	Allgemeines	251
2.3.5.2	Voraussetzungen für die Aufhebung oder Änderung (Tatbestand Abs. 1)	252
2.3.5.3	Aufhebung oder Änderung zuungunsten des Steuerpflichtigen (§ 173 Abs. 1 Nr. 1 AO)	256
2.3.5.4	Aufhebung oder Änderung zugunsten des Steuerpflichtigen (§ 173 Abs. 1 Nr. 2 AO)	257
2.3.5.5	Änderungssperre (§ 173 Abs. 2 AO)	259
2.3.6	Widerstreitende Steuerfestsetzungen (§ 174 AO)	259
2.3.6.1	Allgemeines	259
2.3.6.2	Bestimmter Sachverhalt	260
2.3.6.3	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes	260
2.3.6.4	Einmalberücksichtigung	261
2.3.6.5	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes zuungunsten eines oder mehrerer Steuerpflichtiger (§ 174 Abs. 1 AO)	261
2.3.6.6	Mehrfachberücksichtigung eines bestimmten Sachverhalts zugunsten eines oder mehrerer Steuerpflichtiger (§ 174 Abs. 2 AO)	262
2.3.6.7	Nichtberücksichtigung eines bestimmten Sachverhaltes im Hinblick auf einen anderen Bescheid (§ 174 Abs. 3 AO)	263
2.3.6.8	Ausgelöster Widerstreit durch Antrag oder Rechtsbehelf des Steuerpflichtigen (§ 174 Abs. 4 und 5 AO)	264
2.3.7	Aufhebung oder Änderung von Steuerbescheiden in sonstigen Fällen (§ 175 AO)	266
2.3.7.1	Allgemeines	266
2.3.7.2	§ 175 Abs. 1 Nr. 1 AO – Allgemeines	266
2.3.7.3	§ 175 Abs. 1 Nr. 2 AO – Allgemeines	269
2.3.8	Umsetzung von Verständigungsvereinbarungen (§ 175a AO)	273
2.3.8.1	Tatbestand	273
2.3.8.2	Rechtsfolge	273
2.3.9	Vertrauensschutz bei der Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden (§ 176 AO)	273
2.3.9.1	Tatbestand	274
2.3.9.2	Einschränkung des Vertrauensschutzes (§ 176 Abs. 1 Satz 2 AO)	275
2.3.9.3	Vertrauen auf Verwaltungsvorschriften (§ 176 Abs. 2 AO)	275
2.3.10	Berichtigung von materiellen Fehlern (§ 177 AO)	275
2.3.10.1	Materieller Fehler (§ 177 Abs. 3 AO)	276
2.3.10.2	Umfang der Berichtigung	276
VI.	Erhebungsverfahren	279
1.	Verwirklichung von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis (§ 218 AO)	279
2.	Fälligkeit von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis	280
2.1	§ 220 Abs. 1 AO	280
2.2	§ 220 Abs. 2 AO	281
2.2.1	Fälligkeit mit Steuerentstehung	281
2.2.2	Fälligkeit mit Festsetzung	282
2.2.3	Fälligkeit mit Ablauf der Zahlungsfrist gemäß Leistungsgebot	282
2.3	Abweichende Fälligkeitsbestimmung	283
3.	Stundung	283
3.1	Anwendungsbereich	283

3.2	Abgrenzung zum Zahlungsaufschub nach § 223 AO und zur Aussetzung der Vollziehung	283
3.3	Voraussetzungen der Stundung	284
3.3.1	Erhebliche Härte	284
3.3.1.1	Sachliche Stundungsgründe	284
3.3.1.2	Persönliche Stundungsgründe	284
3.3.2	Nichtgefährdung des Anspruchs	285
3.3.3	Sicherheitsleistung	285
3.4	Ermessensausübung	285
3.5	Folgen der Stundung	285
3.6	Zuständigkeit	286
4.	Erlöschen der Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis	286
4.1	Zahlung (§ 224 AO)	286
4.1.1	Tag der Zahlung	286
4.1.2	Hingabe von Kunstgegenständen an Zahlungs statt (§ 224a AO)	287
4.1.3	Reihenfolge der Tilgung	287
4.2	Aufrechnung	288
4.2.1	Allgemeines	288
4.2.2	Abgrenzung zum Verrechnungsvertrag	288
4.2.3	Voraussetzungen für die Aufrechnung	289
4.2.3.1	Gleichartigkeit der Forderungen	289
4.2.3.2	Bezeichnung der Forderungen	289
4.2.3.3	Gegenseitigkeit	289
4.2.3.4	Fälligkeit der Gegenforderung	291
4.2.3.5	Erfüllbarkeit der Hauptforderung	291
4.2.4	Rechtsfolgen der Aufrechnung	292
4.3	Erläss	292
4.3.1	Unbilligkeit	292
4.3.1.1	Sachliche Unbilligkeit	293
4.3.1.2	Persönliche Unbilligkeit	295
4.3.2	Ermessen und Folge des Erlasses	296
4.3.3	Zuständigkeit	296
5.	Zahlungsverjährung (§§ 228-232 AO)	296
5.1	Berechnungsschema zur Zahlungsverjährung	296
5.2	Fristbeginn	297
5.3	Anlaufhemmung	297
5.4	Ablaufhemmung	299
5.5	Unterbrechung	299
6.	Zinsen	300
6.1	Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen	301
6.1.1	Zinsberechnung	301
6.1.2	Zinsen bei freiwilligen Zahlungen	302
6.1.3	Zinsen bei Erstattungen	302
6.1.4	Zinsen bei Aufhebung, Änderung oder Berichtigung der Steuerfestsetzung	303
6.2	Hinterziehungszinsen	303
6.3	Prozesszinsen	305
6.4	Zinsen bei Aussetzung der Vollziehung	305

7. Säumniszuschläge (§ 240 AO)	305
7.1 Berechnung von Säumniszuschlägen	306
7.2 Schuldner der Säumniszuschläge	307
8. Sicherheitsleistung.	308
 VII. Vollstreckung.	 308
1. Allgemeines.	308
2. Vollstreckung wegen Geldforderungen.	308
2.1 Grundlagen und Voraussetzungen der Vollstreckung.	308
2.1.1 Beteiligte im Vollstreckungsverfahren	308
2.1.2 Allgemeine Voraussetzungen der Vollstreckung	308
2.2 Tätigkeiten der Finanzämter im Vollstreckungsbereich	310
2.3 Vollstreckung in das bewegliche Vermögen	311
2.3.1 Vollstreckung in bewegliche Sachen durch den Vollziehungsbeamten	312
2.3.2 Vollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte	313
2.4 Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen	316
2.4.1 Überblick.	316
2.4.2 Gegenstand der Immobilienvollstreckung, Abgrenzung	316
2.4.3 Antrag auf Eintragung einer Zwangssicherungshypothek	316
2.4.4 Antrag auf Zwangsversteigerung	317
2.4.5 Antrag auf Zwangsverwaltung.	317
2.5 Vollstreckung in das Gesamtvermögen nach der InsO.	317
2.5.1 Grundzüge.	317
2.5.2 Insolvenzverfahren.	317
2.5.3 Behandlung von Steuerforderungen in der Insolvenz	320
2.5.4 Verbraucherinsolvenzverfahren.	321
2.5.5 Restschuldbefreiung	321
2.5.6 Insolvenzanfechtung	322
2.6 Weitere Maßnahmen im Vollstreckungsbereich.	323
2.6.1 Eidesstattliche Versicherung/Vermögensauskunft des Vollstreckungsschuldners	323
2.6.2 Arrestverfahren	323
2.6.3 Anregung der Gewerbeuntersagung.	324
2.7 Rechtsbehelfe im Vollstreckungsrecht	324
2.7.1 Besonderheiten im Einspruchsverfahren gegen Vollstreckungsmaßnahmen	324
2.7.2 Antrag auf Beschränkung der Vollstreckung (Vollstreckungsaufschub).	325
2.7.3 Antrag auf Aufteilung einer Gesamtschuld	325
2.7.4 Rechtsbehelfe Dritter gegen die Vollstreckung	326
2.8 Prüfungsaufbau: Rechtmäßigkeit einer Vollstreckungsmaßnahme	326
3. Vollstreckung wegen anderer Leistungen als Geldforderungen	326
3.1 Überblick und Bedeutung der Zwangsmittel.	326
3.2 Zwangsgeld	327
3.2.1 Sinn und Zweck.	327
3.2.2 Voraussetzungen eines Zwangsgelds	327
3.2.3 Ersatzzwangshaft	329
3.2.4 Verfahrensablauf im Einzelnen	329
3.2.5 Rechtsbehelfe/Korrektur	331

VIII. Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren	332
1. Einführung, Abgrenzung	333
1.1 Allgemeines zum Einspruchsverfahren	333
1.2 Abgrenzung zu anderen Anträgen und Rechtsbehelfen	333
2. Zulässigkeit des Einspruchs	335
2.1 Statthaftigkeit	336
2.2 Einspruchsbefugnis	337
2.2.1 Beschwer (§ 350 AO)	338
2.2.2 Einspruchsbefugnis bei einheitlichen und gesonderten Feststellungen	339
2.2.3 Drittbetroffenheit	341
2.3 Form	342
2.3.1 Schriftlich oder zur Niederschrift	342
2.3.2 Weitere Anforderungen	342
2.4 Frist	343
2.4.1 Fristwahrung, Wiedereinsetzung	343
2.4.2 Fristwahrung durch Einlegung bei der richtigen Behörde	344
2.5 Anfechtungsbeschränkung bei Einspruch gegen Änderungsbescheid	345
2.6 Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	347
2.6.1 Handlungsfähigkeit	347
2.6.2 Rechtsschutzbedürfnis	347
2.7 Einspruchsverzicht	348
2.8 Rücknahme des Einspruchs	348
3. Begründetheit des Einspruchs	349
3.1 Grundsatz der Vollüberprüfung	349
3.2 Verböserung	349
3.3 Anfechtungsbeschränkung bei Einspruch gegen Folgebescheid	350
4. Entscheidung über den Einspruch	351
4.1 Einspruchsentscheidung	351
4.2 Abhilfe	354
4.3 Teil-Einspruchsentscheidungen und Allgemeinverfügungen	354
5. Weitere Folgen und Entscheidungen im Einspruchsverfahren	357
5.1 Ablaufhemmung (§ 171 Abs. 3a AO)	357
5.2 Änderungen im Rechtsbehelfsverfahren	357
5.3 Hinzuziehung Dritter	358
5.3.1 Sinn und Zweck, Wirkung der Hinzuziehung	358
5.3.2 Einfache Hinzuziehung	359
5.3.3 Notwendige Hinzuziehung	359
5.3.4 Sonderfall der Hinzuziehung nach § 174 Abs. 5 AO	360
5.4 Aussetzen/Ruhenlassen des Verfahrens	360
5.4.1 Aussetzen des Verfahrens, § 363 Abs. 1 AO	361
5.4.2 Ruhenlassen des Verfahrens, § 363 Abs. 2 AO	361
5.4.3 Rechtsbehelfe	362
5.5 Aussetzung/Aufhebung der Vollziehung	363
5.5.1 Sinn und Zweck	363
5.5.2 Voraussetzungen der Aussetzung der Vollziehung	363
5.5.3 Aufhebung der Vollziehung	365
5.5.4 Aussetzung der Vollziehung im Verhältnis zu Grundlagen- und Folgebescheid	365
5.5.5 Rechtsmittel gegen die Ablehnung der Aussetzung	365

5.5.6	Gewährung der Aussetzung der Vollziehung durch das Finanzgericht	366
5.6	§ 364b AO	366
IX.	Die Außenprüfung	369
1.	Allgemeines	369
2.	Rechtswirkungen der Außenprüfung	370
2.1	Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung	370
2.2	Ablaufhemmung der Festsetzungsfrist	371
2.3	Ausschluss der Selbstanzeige	371
2.4	Verbindliche Zusagen	371
3.	Zulässigkeit einer Außenprüfung (§ 193 AO)	371
3.1	Allgemeines	371
3.2	Tatbestände des § 193 AO	372
3.2.1	Zulässigkeit nach § 193 Abs. 1 AO bei Gewinneinkünften	372
3.2.2	Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 AO	374
3.2.2.1	Steuerabzugsverpflichtete (§ 193 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 194 Abs. 1 S. 4 AO)	374
3.2.2.2	Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO	374
3.2.3	Zulässigkeit nach § 193 Abs. 2 Nr. 3 AO	375
4.	Sachlicher Umfang einer Außenprüfung (§ 194 AO)	376
4.1	Sachlicher und Persönlicher Umfang	376
4.2	Zeitlicher Umfang der Außenprüfung	377
4.2.1	Großbetriebe	378
4.2.2	M-, K-, und KSt-Betriebe	378
4.2.3	Strafrechtliche Aspekte	378
4.3	Kontrollmitteilungen (§ 194 Abs. 3 AO)	379
5.	Zuständigkeit (§ 195 AO)	380
6.	Die Prüfungsanordnung und deren Bekanntgabe (§§ 196, 197 AO, 5 BpO)	381
6.1	Allgemeines	381
6.2	Inhalt der Prüfungsanordnung	382
6.2.1	Prüfungssubjekt als Inhaltsadressat	382
6.2.2	Begründung	383
6.2.3	Rechtsbehelf/Korrektur	384
6.2.4	Folgen fehlerhafter bzw. fehlender Prüfungsanordnung – Verwertungsverbot . .	384
6.3	Schriftliche Bekanntgabe der Prüfungsanordnung (§ 197 AO)	385
6.3.1	Empfänger	386
6.3.2	Bekanntgabeadressat	386
6.3.3	Fallgestaltungen der Bekanntgabe bei Prüfungsanordnungen	386
6.3.3.1	Eheleute/Lebenspartner	386
6.3.3.2	Juristische Personen und Handelsgesellschaften	386
6.3.3.3	Personengesellschaften (Gemeinschaften z.B. GbR)	387
6.3.3.4	Gesamtrechts- bzw. Einzelrechtsnachfolge	387
6.3.4	Verlegung des Prüfungsbeginns	387
6.3.5	Muster einer Prüfungsanordnung (ab 2014)	388
7.	Durchführung der Prüfung	390
7.1	Ausweispflicht (§ 198 S. 1 AO)	390
7.2	Beginn der Außenprüfung (§ 198 S. 2 AO)	391
7.3	Prüfungsgrundsätze (§ 199 AO)	391
7.3.1	Einzelprüfungsmethoden	392

7.3.2	Verprobungsmethoden	392
7.3.3	Weitere Methoden	393
7.4	Unterrichtung des Steuerpflichtigen (§ 199 Abs. 2 AO)	393
8.	Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen (§ 200 AO, § 8 BpO)	393
8.1	Allgemeines	393
8.2	Einzelne Mitwirkungspflichten bzw. -rechte	393
8.2.1	Erteilung von Auskünften, Vorlage von Büchern, Aufzeichnungen und anderen Unterlagen (§ 200 Abs. 1 S. 2-4 AO)	393
8.2.2	Unterstützung nach § 147 Abs. 6 AO beim Datenzugriff	394
8.2.3	Folgen der Verletzung der Mitwirkungspflichten	395
8.2.4	Verzögerungsgeld	395
8.2.5	Mitwirkungsverweigerungsrechte	396
9.	Ort der Außenprüfung (§ 200 Abs. 2 AO, § 6 BpO)	396
10.	Zeit der Prüfung und Betriebsbesichtigung (§ 200 Abs. 3 AO)	397
11.	Die Schlussbesprechung (§ 201 AO)	397
11.1	Tatsächliche Verständigung	398
11.2	Strafrechtliche Aspekte	399
12.	Inhalt und Bekanntgabe des Prüfungsberichts (§ 202 AO)	399
12.1	Inhalt des Prüfungsberichtes (§ 202 Abs. 1 S. 2 AO)	400
12.2	Mitteilung (§ 202 Abs. 1 S. 3 AO)	400
12.3	Übersendung des Prüfungsberichtes und Stellungnahme (§ 202 Abs. 2 AO)	401
13.	Abgekürzte Außenprüfung (§ 203 AO)	401
13.1	Allgemeines	401
13.2	Durchführung der abgekürzten Außenprüfung	401
13.3	Unterrichtung des Steuerpflichtigen und Hinweis (§ 203 Abs. 2 AO)	402
13.4	Rechtsfolgen	402
14.	Umsatzsteuersonderprüfungen	402
15.	Umsatzsteuernachschau (§ 27b UStG)	403
16.	Verbindliche Zusagen aufgrund einer Außenprüfung (§§ 204 bis 207 AO)	403
16.1	Allgemeines	403
16.2	Voraussetzungen der verbindlichen Zusage (§ 204 AO)	404
16.2.1	Anschluss an die Außenprüfung	404
16.2.2	Antrag	404
16.2.3	„Zusage“-Interesse	405
16.3	Form (§ 205 AO) und Bindungswirkung (§ 206 AO) der verbindlichen Zusage	405
16.4	Außerkräfttreten, Aufhebung und Änderung der verbindlichen Zusage (§ 207 AO)	406
X.	Steuerstrafrecht, Steuerordnungswidrigkeitenrecht	407
1.	Rechtsgrundlagen des Steuerstraf- und Steuerordnungswidrigkeitenrechts	407
2.	Voraussetzungen der Strafbarkeit	407
3.	Objektiver Tatbestand	407
3.1	Tathandlung	407
3.1.1	Andere Behörden	407
3.1.2	Unrichtige Angaben	408
3.1.3	Unvollständige Angaben	408
3.1.4	Steuerlich erhebliche Tatsachen	408
3.2	Unterlassen	409
3.2.1	In Unkenntnis lassen	409

3.2.2	Pflichtwidrigkeit	409
3.3	Taterfolg	410
3.3.1	Steuerverkürzung	411
3.3.2	§ 370 Abs. 4 S. 3 AO, Kompensationsverbot	411
3.4	Kausalität	412
3.5	Steuerhehlerei	412
4.	Subjektiver Tatbestand	412
4.1	Dolus directus 1. Grades, Absicht	413
4.2	Dolus directus 2. Grades, direkter Vorsatz	413
4.3	Dolus eventualis, bedingter Vorsatz	413
5.	Rechtswidrigkeit	413
6.	Schuld	413
7.	Täterschaft, Teilnahme	414
7.1	Täterschaft	414
7.2	Teilnahme	415
7.2.1	Anstiftung	415
7.2.2	Beihilfe	416
8.	Strafausschließungsgründe	416
8.1	Verjährung	416
8.2	Selbstanzeige	417
8.2.1	Anforderungen an die Berichtigungserklärung	417
8.2.2	Sperrwirkung	418
8.2.2.1	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1a AO	418
8.2.2.2	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1b AO	419
8.2.2.3	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 1c-e AO	419
8.2.2.4	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 2 AO	419
8.2.2.5	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 3 AO	419
8.2.2.6	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2 Nr. 4 AO	420
8.2.2.7	Ausschlussgrund gem. § 371 Abs. 2a AO	420
8.2.3	§ 371 Abs. 3 AO: Nachzahlung der hinterzogenen Steuer	420
9.	Versuchte Steuerhinterziehung	420
10.	Ablauf des Steuerstrafverfahrens	421
10.1	Verfahrenseinleitung	422
10.2	Folgen der Verfahrenseinleitung	422
10.3	Strafprozessuale Maßnahmen	422
11.	Bestrafung	422
12.	Steuerordnungswidrigkeiten	423
12.1	§ 378 AO: Leichtfertige Steuerverkürzung	423
12.2	§ 380 AO: Nichteinbehaltung und Abführung von Steuerabzugsbeträgen	423
12.3	§ 26b UStG: Schädigung des Umsatzsteueraufkommens	423
XI.	Lösungen zu den Fällen	425
1.	Lösung zu Teil A Kap. I. 2.	425
2.	Lösungen zu Teil A Kap. III. 3.	425
3.	Lösung zu Teil A Kap. V.	425
4.	Lösungen zu Teil A Kap. II. 3.	427

B. Finanzgerichtsordnung/FGO	431
I. Grundsätze	431
1. Stellung der Finanzgerichtsbarkeit im deutschen Gerichtssystem	431
2. Unterschied zwischen Berufung und Revision	432
3. Unterschied zwischen Zivilprozess und Finanzgerichtsverfahren	432
4. Aufbau der FGO	432
II. Die Gerichte	432
1. Finanzgerichte	432
2. Bundesfinanzhof	433
3. Großer Senat	433
3.1 Divergenzanrufung	433
3.2 Grundsatzanrufung	434
3.3 Entscheidungen des Großen Senats	434
4. Spruchkörper im finanzgerichtlichen Verfahren	434
4.1 Bundesfinanzhof	434
4.2 Finanzgerichte	434
4.2.1 Übertragung auf den Berichterstatter als Einzelrichter	434
4.2.2 Entscheidung durch mehrere Richter	436
III. Grundsätze des finanzgerichtlichen Verfahrens	436
1. Dispositionsmaxime	436
2. Beschleunigungsgrundsatz	437
3. Grundsatz der Mündlichkeit	438
4. Grundsatz des rechtlichen Gehörs	438
5. Grundsatz der Öffentlichkeit	438
IV. Verfahrensbeteiligte im finanzgerichtlichen Verfahren	439
1. Kläger	439
2. Beklagter	439
3. Beigeladene	439
4. Beitretende Behörde	439
V. Klagearten in der FGO	440
1. Anfechtungsklage gem. § 40 Abs. 1, 1. Alt. FGO	440
2. Verpflichtungsklage (§ 40 Abs. 1, 2. Alt. FGO)	440
3. Leistungsklage (§ 40 Abs. 1, 3. Alt. FGO)	441
4. Feststellungsklage (§ 41 Abs. 1 FGO)	441
5. Sprungklage (§ 45 FGO)	441
6. Untätigkeitsklage (§ 46 FGO)	441
VI. Das Finanzgerichtliche Verfahren	442
1. Zulässigkeit der Klage	442
1.1 Finanzrechtsweg	442
1.2 Zuständigkeit	442
1.2.1 Sachliche Zuständigkeit	442
1.2.2 Örtliche Zuständigkeit	442
1.3 Folge bei falschem Rechtsweg und Unzuständigkeit	442

1.4	Zulässigkeit der Klageart.	442
1.5	Klagebefugnis	442
1.5.1	Anfechtungsklage.	442
1.5.2	Verpflichtungsklage	443
1.5.3	Allgemeine Leistungsklage	443
1.5.4	Feststellungsklage.	443
1.5.5	Beschränkte Anfechtung von Änderungs- und Folgebescheiden.	443
1.5.6	Klagebefugnis bei gesonderten und einheitlichen Feststellungen	443
1.5.7	Fristsetzung nach § 79b Abs. 1 S. 1 FGO	443
1.6	Durchführung des außergerichtlichen Vorverfahrens.	443
1.7	Klagefrist	443
1.8	Kein Klageverzicht	444
1.9	Beteiligtenfähigkeit	444
1.10	Prozessfähigkeit, Postulationsfähigkeit.	444
1.11	Form und Inhalt der Klage	444
1.12	Fehlen anderweitiger Rechtshängigkeit	444
1.13	Fehlen der Rechtskraft	445
2.	Muster einer Klage.	445
3.	Wirkungen der Rechtshängigkeit.	446
3.1	Fixierung des Klagegegenstandes	446
3.2	Aussetzung der Vollziehung	446
4.	Verlauf des finanzgerichtlichen Verfahrens	446
4.1	Vorbereitendes Verfahren	446
4.2	Die mündliche Verhandlung	447
4.3	Einstweilige Anordnungen	447
4.4	Beschlüsse.	447
4.5	Stillstand des Verfahrens.	448
4.5.1	Unterbrechung.	448
4.5.2	Ruhe des Verfahrens.	448
4.5.3	Aussetzung des Verfahrens	449
VII.	Verfahrensbeendigung.	449
1.	Klagerücknahme	449
2.	Erledigung der Hauptsache	449
3.	Entscheidungen des Gerichts	451
3.1	Urteile	451
3.1.1	Begründete Klage bei Anfechtungsklagen.	453
3.1.2	Begründete Klage bei Verpflichtungsklagen	453
3.1.3	Begründete Klage bei Ermessensentscheidungen	453
3.2	Gerichtsbescheide (§ 90a FGO)	453
VIII.	Rechtsmittel.	454
1.	Revision.	454
1.1	Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache (§ 115 Abs. 2 Nr. 1 FGO)	454
1.2	Fortbildung des Rechts (§ 115 Abs. 2 Nr. 2, 1. Alt. FGO)	455
1.3	Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung (§ 115 Abs. 2 Nr. 2, 2. Alt. FGO)	455
1.4	Schwerwiegende Rechtsfehler	455

1.5	Verfahrensrevision (§ 115 Abs. 2 Nr. 3 FGO)	456
1.6	Einlegung der Revision	456
2.	Beschwerde	457
3.	Erinnerung	457
4.	Anhörungsrüge	457
5.	Nichtzulassungsbeschwerde	457
IX.	Kosten	458
1.	Arten der Kosten	458
2.	Kostenpflicht	459
C.	Übungsklausuren	460
	Stichwortregister	461

Band 4

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Ingo Mutschler/Thomas Scheel

Umsatzsteuer

3. Auflage

Mit zwei kostenlosen
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 3. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
I. Einführung in das Umsatzsteuerrecht	1
1. Allgemeines	1
1.1 Bedeutung der Umsatzsteuer.....	1
1.2 Einordnung der Umsatzsteuer im Steuersystem	1
1.3 Die Funktion des Mehrwertsteuersystems	1
1.4 Rechtliche Grundlagen.....	3
1.5 Einheitliches Umsatzsteuersystem in der EU	3
2. Überblick über das Besteuerungsverfahren.....	4
2.1 Veranlagungsverfahren	4
2.2 Voranmeldungsverfahren	4
3. Ermittlung der Umsatzsteuer	5
3.1 Die zwei Säulen der Umsatzbesteuerung.....	5
3.2 Umsatzsteuer auf Ausgangsumsätze (§§ 1–13b UStG).....	5
3.2.1 Umsatzarten (§ 1 Abs. 1 UStG).....	5
3.2.2 Steuerbarkeit (§§ 1–3g UStG)	6
3.2.3 Steuerpflicht (§§ 4–9 UStG).....	6
3.2.4 Berechnung der Höhe der Umsatzsteuer (§§ 10–12 UStG)	6
3.2.5 Steuerentstehung (§ 13 UStG)	6
3.2.6 Steuerschuldner (§§ 13a, 13b UStG)	6
3.3 Vorsteuerabzug für Eingangsumsätze (§§ 15, 15a UStG)	7
3.4 Musterbeispiel für die Lösung eines Umsatzsteuerfalls.....	7
3.5 Prüfungsschema.....	8
II. Steuerbarkeit von Lieferungen und sonstigen Leistungen	9
1. Tatbestandsmerkmal „Lieferung und sonstige Leistung“	9
1.1 Der umsatzsteuerrechtliche Leistungsbegriff	9
1.1.1 Unterscheidung zwischen Lieferungen und sonstigen Leistungen.....	9
1.1.2 Einschränkung auf Leistungen im wirtschaftlichen Sinne.....	9
1.1.3 Leistungswille	10
1.2 Anknüpfung an die Leistungserfüllung	10
1.2.1 Bedeutung des zivilrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts	10
1.2.2 Rechtlich unwirksame und verbotene Leistungen	11
1.3 Grundsatz der Leistungseinheit	11
1.3.1 Leistungsgegenstand bei der Lieferung mehrerer Gegenstände	11
1.3.2 Leistungsgegenstand bei Leistungen mit Liefer- und Dienstleistungselementen	12
1.3.3 Unselbständige Nebenleistungen zu einer Hauptleistung	12
2. Tatbestandsmerkmal „Entgelt“ (Leistungsaustausch)	13
2.1 Gegenleistung	13
2.1.1 Geld als Gegenleistung	14
2.1.2 Lieferungen und sonstige Leistungen als Gegenleistung.....	14
2.2 Zusammenhang zwischen Leistung und Gegenleistung.....	14

2.3	Schadensersatz und Entschädigungen.....	15
2.3.1	Schadensersatz wegen zu später Leistungserfüllung (Verzug).....	16
2.3.2	Entschädigungen für nicht ausgeführte Leistungen.....	16
2.3.3	Entschädigungen bei Vertragsauflösung.....	17
2.3.4	Entschädigungen für Enteignungen.....	17
2.4	Leistungsaustausch bei Personenvereinigungen.....	17
2.5	Schenkungen.....	17
2.6	Erbschaften.....	18
3.	Tatbestandsmerkmal „Inland“	18
3.1	Bedeutung.....	18
3.2	Inland.....	18
3.2.1	Allgemeines.....	18
3.2.2	Büsing und Helgoland.....	18
3.2.3	Freihäfen und 12-Seemeilen-Zone.....	18
3.2.4	Schiffe und Luftfahrzeuge außerhalb der Zollgebiete.....	19
3.3	Ausland.....	19
3.3.1	(Übriges) Gemeinschaftsgebiet.....	19
3.3.2	Drittlandsgebiet.....	20
4.	Tatbestandsmerkmal „Unternehmer“	21
4.1	Überblick und Bedeutung.....	21
4.2	Unternehmerfähigkeit.....	21
4.2.1	Unternehmerfähigkeit natürlicher Personen.....	21
4.2.2	Unternehmerfähigkeit von Personenvereinigungen.....	21
4.3	Selbständigkeit.....	22
4.3.1	Selbständigkeit natürlicher Personen (§ 2 Abs. 2 Nr. 1 UStG).....	22
4.3.2	Selbständigkeit juristischer Personen (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG).....	23
4.3.3	Selbständigkeit sonstiger Personenvereinigungen.....	23
4.4	Gewerbliche oder berufliche Tätigkeit.....	23
4.4.1	Nachhaltige Tätigkeit.....	23
4.4.2	Einnahmeerzielungsabsicht.....	25
4.5	Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmer.....	25
4.5.1	Regelung bis 31.12.2015 in § 2 Abs. 3 UStG.....	25
4.5.2	Neuregelung in § 2b UStG.....	25
4.6	Unternehmereigenschaft von Vereinen.....	27
4.7	Unternehmereigenschaft von Holdinggesellschaften.....	28
5.	Tatbestandsmerkmal „im Rahmen des Unternehmens“	28
5.1	Grundsatz der Unternehmenseinheit.....	28
5.2	Tätig werden im Rahmen des Unternehmens.....	29
5.2.1	Unternehmensbereich und nichtunternehmerischer Bereich.....	29
5.2.2	Weitere Differenzierung beim nichtunternehmerischen Bereich nach der sog. 3-Sphären-Theorie.....	29
5.2.3	Leistungen aus dem Unternehmensbereich an Dritte.....	30
5.2.4	Leistungen vom Unternehmensbereich in den nichtunternehmerischen Bereich.....	31
5.2.5	Leistungen innerhalb des Unternehmens (Innenumsätze).....	31
5.3	Beginn und Ende der unternehmerischen Tätigkeit.....	31
5.3.1	Beginn der Unternehmereigenschaft.....	31
5.3.2	Ende der Unternehmereigenschaft.....	32
5.3.3	Unternehmereigenschaft von Erben.....	32

III.	Umsatzart Lieferung	34
1.	Begriff der Lieferung (§ 3 Abs. 1 UStG)	34
1.1	Liefergegenstände.....	34
1.1.1	Definition	34
1.1.2	Abgrenzung zu sonstigen Leistungen.....	34
1.2	Verschaffung der Verfügungsmacht.....	35
1.2.1	Verschaffung der Verfügungsmacht durch zivilrechtliche Eigentumsübertragung	36
1.2.2	Verschaffung der Verfügungsmacht ohne Eigentumsübertragung	37
1.2.3	Keine Verschaffung der Verfügungsmacht trotz Eigentumsübertragung	39
1.3	Verschaffung der Verfügungsmacht durch beauftragte Dritte	39
2.	Ort der Lieferung	40
2.1	Bedeutung und Überblick über die Ortsvorschriften.....	40
2.2	Lieferung mit Warenbewegung (§ 3 Abs. 6 UStG)	41
2.2.1	Ort bei Beförderungen und Versendungen.....	41
2.2.2	Gebrochene Beförderungen und Versendungen	42
2.2.3	Rechtsgeschäftsloses Verbringen.....	42
2.3	Lieferung ohne Warenbewegung (§ 3 Abs. 7 UStG).....	43
2.4	Sonderortsvorschriften.....	44
2.4.1	Bestimmte grenzüberschreitende Lieferungen	44
2.4.2	Sonstige Sonderortsvorschriften	44
3.	Zeitpunkt der Lieferung.....	45
3.1	Bedeutung des Lieferzeitpunkts.....	45
3.2	Zeitpunkt bei bewegten Lieferungen.....	45
3.3	Zeitpunkt bei unbewegten Lieferungen	46
4.	Reihengeschäfte	46
4.1	Begriff und Bedeutung	46
4.2	Voraussetzungen eines Reihengeschäfts	47
4.2.1	Mehrere Umsatzgeschäfte durch mehrere Unternehmer	47
4.2.2	Identität der Liefergegenstände	47
4.2.3	Unmittelbare Warenbewegung.....	48
4.3	Zuordnung der Warenbewegung zu einer der Lieferungen	48
4.3.1	Der erste Unternehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	49
4.3.2	Der letzte Abnehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	49
4.3.3	Ein mittlerer Unternehmer veranlasst die Beförderung oder Versendung	50
4.4	Grenzüberschreitende Reihengeschäfte	50
5.	Sicherungsübereignung	50
5.1	Begriff und Bedeutung	50
5.2	Doppelumsatz bei Verwertung durch den Sicherungsnehmer	51
5.3	Dreifachumsatz bei Verwertung durch den Sicherungsgeber.....	52
5.4	Weitere umsatzsteuerrechtliche Folgen	52
6.	Rückgängigmachung von Lieferungen/Rücklieferungen	52
6.1	Rückgängigmachung von Lieferungen.....	52
6.2	Rücklieferungen	53
6.3	Umtausch	53
IV.	Umsatzart sonstige Leistung	54
1.	Begriff der sonstigen Leistung (§ 3 Abs. 9 UStG)	54
1.1	Allgemeines	54
1.1.1	Begriff der sonstigen Leistung	54

1.1.2	Gemischte Leistungen mit Liefer- und Dienstleistungselementen	54
1.2	Abgrenzung von Lieferungen und sonstigen Leistungen bei der Abgabe von Speisen	55
1.2.1	Bedeutung der Abgrenzung	55
1.2.2	Bereitstellen von Verzehreinrichtungen und sonstiger Infrastruktur	55
1.2.3	Berücksichtigung weiterer Dienstleistungselemente	56
2.	Ort der sonstigen Leistung	57
2.1	Bedeutung und Entwicklung der Ortsbestimmungen	57
2.2	Überblick über die Ortsbestimmungen	57
2.3	Grundsatz bei Leistungen an andere Unternehmer (§ 3a Abs. 2 UStG)	59
2.3.1	Besteuerung am Sitzort des Leistungsempfängers	59
2.3.2	Leistungen an Unternehmer und gleichgestellte juristische Personen mit USt-IdNr.	60
2.3.3	Leistungen für das Unternehmen	60
2.3.4	Nachweis der Voraussetzungen des § 3a Abs. 2 UStG	61
2.4	Grundsatz bei Leistungen an Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 1 UStG)	61
2.5	Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken (§ 3a Abs. 3 Nr. 1 UStG) ...	62
2.5.1	Allgemeines	62
2.5.2	Grundstücksvermietungen und ähnliche Leistungen	62
2.5.3	Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung und dem Erwerb	62
2.5.4	Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Erschließung und der Bebauung	62
2.5.5	Andere sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken	63
2.5.6	Leistungen im Zusammenhang mit Messen, Ausstellungen und Kongressen ..	63
2.6	Vermietung von Beförderungsmitteln	65
2.6.1	Kurzfristige Vermietung von Beförderungsmitteln	65
2.6.2	Längerfristige Vermietung von Beförderungsmitteln	65
2.6.3	Sonderfälle nach § 3 Abs. 6 S. 1 Nr. 1 UStG	66
2.6.4	Sonderfälle nach § 3 Abs. 7 UStG	66
2.7	Kulturelle, sportliche, wissenschaftliche, unterhaltende und ähnliche Leistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. a UStG)	66
2.8	Restaurationsleistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. b UStG)	67
2.9	Arbeiten an beweglichen Sachen und deren Begutachtung (§ 3a Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c UStG)	68
2.10	Vermittlungsleistungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 4 UStG)	68
2.11	Einräumung von Eintrittsberechtigungen (§ 3a Abs. 3 Nr. 5 UStG)	69
2.12	Sonstige Leistungen nach § 3a Abs. 4 S. 2 UStG	70
2.13	Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen sowie auf elektronischem Wege erbrachte sonstige Leistungen	71
2.13.1	Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen	71
2.13.2	Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen	72
2.13.3	Auf elektronischem Weg erbrachte sonstige Leistungen	72
2.14	Beförderungsleistungen (§ 3b UStG)	72
2.14.1	Personenbeförderungen (§ 3b Abs. 1 S. 1 und 2 UStG)	72
2.14.2	Güterbeförderungen für Nichtunternehmer (§ 3b Abs. 1 S. 3 und Abs. 3 UStG)	73
2.14.3	Beladen, Entladen und Umschlagen für Nichtunternehmer (§ 3b Abs. 2 UStG)	74

2.15	Bestimmte im Drittland ausgeführte Leistungen (§ 3a Abs. 8 UStG).....	75
3.	Zeitpunkt der sonstigen Leistung.....	75
4.	Steuerschuldner bei sonstigen Leistungen von im Ausland ansässigen Unternehmern	76
V.	Zurechnung von Leistungen	77
1.	Allgemeines.....	77
2.	Handeln in eigenem Namen und für eigene Rechnung.....	77
3.	Handeln für fremde Rechnung	77
3.1	Handeln in fremdem Namen für fremde Rechnung (Vermittlung)	78
3.1.1	Leistungsbeziehungen	78
3.1.2	Ort der Vermittlungsleistung	79
3.2	Handeln in eigenem Namen aber für fremde Rechnung (Kommission)	79
3.2.1	Rechtliche Grundlagen der Kommission.....	79
3.2.2	Verkaufskommission (§ 3 Abs. 3 UStG).....	80
3.2.3	Einkaufskommission (§ 3 Abs. 3 UStG).....	82
3.2.4	Dienstleistungskommission (§ 3 Abs. 11 UStG).....	83
3.2.5	Fiktive Dienstleistungskommission bei Telekommunikationsleistungen und anderen auf elektronischem Weg erbrachten Dienstleistungen (§ 3 Abs. 11a UStG)	85
3.2.6	Kommission im Rahmen einer Sicherungsübereignung	86
VI.	Werklieferungen und Werkleistungen	88
1.	Begriff und Bedeutung	88
2.	Abgrenzung Werklieferung und Werkleistung	88
2.1	Abgrenzung Hauptstoffe und Nebenstoffe	89
2.2	Materialbeschaffung	90
2.2.1	Beteiligungsbeiträge des Bestellers und Umfang der Werklieferung.....	90
2.2.2	Materialbeschaffung durch den Werkunternehmer	91
2.2.3	Materialbeschaffung im Rahmen einer Einkaufskommission	92
3.	Ort und Zeit von Werklieferungen und Werkleistungen.....	92
3.1	Ort und Zeitpunkt der Werklieferung.....	92
3.1.1	Bewegte Werklieferungen (§ 3 Abs. 6 UStG).....	92
3.1.2	Unbewegte Werklieferungen (§ 3 Abs. 7 UStG).....	93
3.2	Ort und Zeit der Werkleistung.....	94
VII.	Unentgeltliche Wertabgaben	95
1.	Allgemeines.....	95
1.1	Überblick	95
1.2	Besteuerung unentgeltlicher Wertabgaben	96
1.2.1	Steuerbarkeit und Steuerpflicht	96
1.2.2	Bestimmung des Orts unentgeltlicher Wertabgaben nach § 3f UStG	96
1.2.3	Bemessungsgrundlage nach § 10 Abs. 4 UStG	96
1.2.4	Steuerentstehung nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 UStG	96
1.3	Zweck der Besteuerung unentgeltlicher Wertabgaben	96
2.	Entnahme von Unternehmensgegenständen für nichtunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 1b Nr. 1 UStG)	97
2.1	Der Entnahmetatbestand.....	97
2.2	Gegenstände des Unternehmens.....	98
2.2.1	Begriff des Unternehmensgegenstandes	98
2.2.2	Zuordnung erworbener Gegenstände zum Unternehmensvermögen	98
2.3	Entnahme für nichtunternehmerische Zwecke.....	100

2.4	Berechtigung zum Vorsteuerabzug (§ 3 Abs. 1b S. 2 UStG)	101
2.4.1	Zumindest teilweiser Vorsteuerabzug des Gegenstandes	101
2.4.2	Eingebaute Bestandteile mit Vorsteuerabzug	101
2.5	Sonderfall: Errichtung von Gebäuden durch Bauunternehmer	102
2.6	Steuerentstehung	102
3.	Zuwendungen von Unternehmensgegenständen aus unternehmerischem Anlass (§ 3 Abs. 1b Nr. 3 UStG).....	103
3.1	Voraussetzungen und Abgrenzung.....	103
3.2	Der Zuwendungstatbestand	103
3.2.1	Unentgeltliche Zuwendung von Unternehmensgegenständen an Dritte	103
3.2.2	Zuwendung für Zwecke des Unternehmens.....	104
3.2.3	Ausgenommen Geschenke von geringem Wert und Warenmuster.....	104
3.2.4	Berechtigung zum Vorsteuerabzug (§ 3 Abs. 1b S. 2 UStG)	104
4.	Verwendung von Unternehmensgegenständen für nichtunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG)	104
4.1	Voraussetzungen	104
4.2	Der Verwendungstatbestand.....	105
4.3	Nichtunternehmerische Verwendung von Grundstücken	106
4.4	Steuerentstehung.....	107
5.	Andere unentgeltliche sonstige Leistungen für nichtunternehmerische Zwecke (§ 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG)	107
5.1	Voraussetzungen und Abgrenzung.....	107
5.2	Tatbestand der Leistungsentnahme.....	107
VIII.	Steuerbefreiungen nach § 4 UStG.....	109
1.	Allgemeines	109
1.1	Sinn und Zweck der Steuerbefreiungen.....	109
1.2	Steuerbefreiungen mit und ohne Vorsteuerabzugsberechtigung	109
1.2.1	Steuerbefreiungen ohne Vorsteuerabzugsberechtigung	109
1.2.2	Steuerbefreiungen mit Vorsteuerabzugsberechtigung	109
1.3	Überblick über die Wirkung von Steuerbefreiungen.....	110
1.4	Verzicht auf Steuerbefreiungen (§ 9 UStG)	111
1.4.1	Bedeutung und Überblick über die Voraussetzungen der Option.....	111
1.4.2	Voraussetzungen der Option nach § 9 Abs. 1 UStG	112
1.4.3	Einschränkungen der Option nach § 9 Abs. 2 UStG	112
1.4.4	Ausübung der Option	112
2.	Steuerbefreiungen für Finanzumsätze (§ 4 Nr. 8 UStG)	113
2.1	Allgemeines	113
2.2	Kreditgewährung und -vermittlung (§ 4 Nr. 8 Buchst. a UStG).....	113
2.2.1	Begriff und Leistungsgegenstand	113
2.2.2	Kreditgewährung im Zusammenhang mit anderen Leistungen.....	113
2.3	Umsätze im Geschäft mit Forderungen (§ 4 Nr. 8 Buchst. c UStG)	114
2.3.1	Geschäfte mit Forderungen	114
2.3.2	Umsatzsteuerrechtliche Beurteilung des Factoring	114
2.4	Andere Umsätze nach § 4 Nr. 8 Buchst. a-i UStG (Überblick)	115
2.5	Steuerpflicht von Finanzumsätzen.....	116
2.5.1	Zulässigkeit der Option.....	116
2.5.2	Besonderheiten bei der Steuerentstehung.....	116
3.	Steuerbefreiung für Grundstückslieferungen (§ 4 Nr. 9 Buchst. a UStG)	117
3.1	Betroffene Rechtsvorgänge	117
3.1.1	Rechtsgeschäftliche Übertragungen.....	117

3.1.2	Erwerb im Zwangsversteigerungsverfahren	118
3.1.3	Entnahme von Grundstücken	118
3.2	Umfang der Steuerbefreiung	119
3.2.1	Grundstücke i.S.d. § 2 GrEStG.....	119
3.2.2	Veräußerung von noch zu bebauenden Grundstücken	119
3.3	Option zur Steuerpflicht.....	120
3.3.1	Voraussetzungen der Option	120
3.3.2	Möglichkeit der Teiloption.....	121
3.4	Besonderheiten bei steuerpflichtigen Grundstückslieferungen	121
3.4.1	Bemessungsgrundlage	121
3.4.2	Grundstückserwerber als Steuerschuldner.....	121
4.	Steuerbefreiungen für Grundstücksüberlassungen (§ 4 Nr. 12 UStG).....	121
4.1	Inhalt der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 S. 1 Buchst. a UStG	122
4.1.1	Vermietung und Verpachtung von Grundstücken	122
4.1.2	Nichtunternehmerische Nutzung von Unternehmensgrundstücken.....	122
4.1.3	Sonderfall bei einem Verzicht auf Rechte aus einem Mietvertrag	122
4.2	Inhalt der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 S. 1 Buchst. b und c UStG	123
4.3	Umfang der Steuerbefreiung bei gemischten Verträgen.....	123
4.3.1	Unselbständige Nebenleistungen zu Miet- und Pachtverträgen	124
4.3.2	Verträge besonderer Art	124
4.4	Ausnahmen von der Steuerbefreiung (§ 4 Nr. 12 S. 2 UStG)	125
4.4.1	Kurzfristige Beherbergung	125
4.4.2	Vermietung von Fahrzeugabstellplätzen	125
4.4.3	Kurzfristige Vermietung auf Campingplätzen	126
4.4.4	Vermietung von Maschinen und sonstige Betriebsvorrichtungen	127
4.5	Nutzungsüberlassung von Sportanlagen und ähnlichen Anlagen	128
4.5.1	Überlassung an Endverbraucher	128
4.5.2	Überlassung an Betreiber und Veranstalter	128
4.6	Option (§ 9 UStG)	129
4.6.1	Zulässigkeit der Option	129
4.6.2	Möglichkeit der Teiloption.....	130
5.	Steuerbefreiungen für Leistungen der Ärzte und Krankenhäuser (§ 4 Nr. 14 UStG).....	130
5.1	Überblick über die Steuerbefreiungen nach § 4 Nr. 14 UStG	130
5.2	Steuerbefreiung für Leistungen der Ärzte und ähnlicher Berufsgruppen nach § 4 Nr. 14 Buchst. a UStG	131
5.2.1	Begünstigte Berufsgruppen	131
5.2.2	Umfang der Steuerbefreiung.....	131
5.2.3	Lieferung und Wiederherstellung von Zahnprothesen	131
5.3	Krankenhausbehandlungen und ärztliche Heilbehandlungen nach § 4 Nr. 14 Buchst. b UStG	132
6.	Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 28 UStG.....	132
6.1	Bedeutung	132
6.2	Lieferungen mit Vorsteuerausschluss nach § 15 Abs.1a UStG	132
6.3	Lieferung von Gegenständen, die für nach § 4 Nr. 8–27 UStG steuerfreie Tätigkeiten verwendet wurden.....	133
7.	Steuerbefreiungen bei grenzüberschreitenden Umsätzen	134
7.1	Steuerfreie Warenlieferungen, § 4 Nr. 1, §§ 6, 6a UStG.....	134
7.2	Lohnveredelung an Gegenständen der Ausfuhr, § 4 Nr. 1 Buchst. a, § 7 UStG	134

7.2.1	Zum Zwecke der Be-/Verarbeitung im Gemeinschaftsgebiet erworben oder eingeführt	134
7.2.2	Beförderung/Versendung des bearbeiteten Gegenstandes in Drittland	134
7.2.3	Ausfuhr und Buchnachweis, § 7 Abs. 4 UStG	135
7.3	Steuerfreie Güterbeförderungen vom und in das Drittland, § 4 Nr. 3 Buchst a UStG	135
7.4	Vermittlungsleistungen mit Auslandsbezug, § 4 Nr. 5 UStG	136
8.	Weitere Steuerbefreiungen nach § 4 UStG im Überblick.....	137
IX.	Die Bemessungsgrundlage (§ 10 UStG)	138
1.	Entgelt als Bemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 1 UStG)	138
1.1	Begriff und Bedeutung des Entgelts	138
1.1.1	Geld oder andere Gegenleistungen als Entgelt	139
1.1.2	Maßgebliches Entgelt im Regelfall der Sollversteuerung	139
1.2	Umfang des Entgelts	139
1.2.1	Auslagen- und Unkostenersatz	139
1.2.2	Zahlungszuschläge und -abschläge	140
1.2.3	Verwertungskosten bei der Sicherungsübereignung	142
1.2.4	Durchlaufende Posten (§ 10 Abs. 1 S. 6 UStG)	143
1.2.5	Freiwillig gezahlte Beträge (Trinkgelder)	143
1.2.6	Zahlungen Dritter	144
1.2.7	Beistellungen zu Werklieferungen und Werkleistungen	145
2.	Bemessungsgrundlage beim Tausch und tauschähnlichen Umsatz (§ 10 Abs. 2 UStG)	145
2.1	Begriff Tausch und tauschähnlicher Umsatz (§ 3 Abs. 12 UStG)	145
2.2	Bemessungsgrundlage	146
2.2.1	Ermittlung des Werts der Gegenleistung (§ 10 Abs. 2 S. 2 UStG)	146
2.2.2	Tausch und tauschähnlicher Umsatz mit Baraufgabe	147
3.	Bemessungsgrundlage bei unentgeltlichen Wertabgaben (§ 10 Abs. 4 UStG)	148
3.1	Bemessungsgrundlage bei Entnahmen nach § 3 Abs. 1b UStG	148
3.1.1	Einkaufspreis	149
3.1.2	Selbstkosten	149
3.2	Bemessungsgrundlage bei der Verwendung von Gegenständen nach § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG	150
3.2.1	Ansatz der vorsteuerbelasteten Ausgaben nach § 10 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 UStG....	150
3.2.2	Bemessungsgrundlage für die nichtunternehmerische Nutzung von Grundstücken	150
3.2.3	Bemessungsgrundlage für die nichtunternehmerische Nutzung von Fahrzeugen	151
3.3	Bemessungsgrundlage bei sonstigen unentgeltlichen Leistungen nach § 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG	153
4.	Mindestbemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 5 UStG)	153
4.1	Bedeutung der Mindestbemessungsgrundlage	153
4.2	Leistungen an bestimmte nahestehende Personen	154
4.2.1	Leistungen von Personenvereinigungen an ihre Anteilseigner	154
4.2.2	Leistungen von Einzelunternehmern an ihnen nahestehende Personen	154
4.2.3	Leistungen von Unternehmern an ihr Personal	155
4.3	Anzusetzende Bemessungsgrundlage	155
4.4	Besonderheiten bei der Rechnungserteilung (§ 14 Abs. 4 S. 2 UStG)	156
5.	Änderung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)	156

5.1	Bedeutung	156
5.2	Nachträgliche Änderungen	156
5.3	Durchführung der Änderung	157
5.3.1	Berichtigung der Umsatzsteuer und der Vorsteuer (§ 17 Abs. 1 S. 1 und 2 UStG)	157
5.3.2	Zeitpunkt der Berichtigung (§ 17 Abs. 1 S. 7 UStG)	158
5.3.3	Erfassung der Berichtigung in den Steuererklärungen	158
5.3.4	Grundsätzlich kein Beleg austausch	158
5.4	Anwendungsbereich des § 17 UStG	158
5.4.1	Entgeltminderungen und Entgelterhöhungen (§ 17 Abs. 1 UStG)	158
5.4.2	Forderungsausfall (§ 17 Abs. 2 Nr. 1 UStG)	159
5.4.3	Nichtausführung einer vereinbarten Leistung (§ 17 Abs. 2 Nr. 2 UStG)	160
5.4.4	Rückgängigmachung einer steuerpflichtigen Leistung (§ 17 Abs. 2 Nr. 3 UStG)	161
5.4.5	Wegfall der Erwerbsbesteuerung (§ 17 Abs. 2 Nr. 4 UStG)	162
5.4.6	Tätigung vorsteuerschädlicher Aufwendungen (§ 17 Abs. 2 Nr. 5 UStG)	162
X.	Steuersätze	163
1.	Allgemeines	163
2.	Einteilung der Steuersätze	163
3.	Ermäßigter Steuersatz	163
3.1	Anlagegegenstände	163
3.2	Kombiartikel	164
3.3	Abgrenzung Regelsteuersatz/Ermäßigter Steuersatz	164
3.4	Vermietung von Anlagegegenständen	165
3.5	Ermäßigung nach § 12 Abs. 2 Nr. 2–13 UStG	165
3.6	Ausweis eines falschen Steuersatzes	167
4.	Fälle	168
XI.	Ausstellung von Rechnungen	169
1.	Allgemeines	169
2.	Verpflichtung zur Ausstellung einer Rechnung	169
3.	Formelle Anforderungen	169
4.	Frist zur Rechnungserstellung	170
5.	Aufbewahrung von Rechnungen	170
6.	Inhalt einer Rechnung	170
7.	Berichtigung einer Rechnung	172
8.	Kleinbetragsrechnungen	172
9.	Fahrausweise	172
10.	Rechnung unter Angabe der Mindestbemessungsgrundlage	173
11.	Teilzahlungen, Anzahlungen	173
12.	Gutschrift	173
13.	Rechnung in besonderen Fällen	174
14.	Falscher Steuerausweis	175
14.1	Zu niedriger Steuerausweis	175
14.2	Zu hoher Steuerausweis	175
14.2.1	Regelsteuersatz statt ermäßigtem Steuersatz	176
14.2.2	Steuerausweis bei steuerfreier Leistung	176
14.2.3	Steuerausweis im Fall des § 13b UStG	176
14.2.4	Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a UStG)	177
14.2.5	Rechnungsberichtigung	177
14.3	Unberechtigter Steuerausweis	178

14.4	Rechnungsberichtigung.....	178
XII.	Vorsteuerabzug.....	179
1.	Allgemeine Grundsätze.....	179
1.1	Neutralitätsgebot.....	179
1.2	Sofortabzug.....	179
1.3	Voranmeldung.....	179
2.	Systematik des Vorsteuerabzugs.....	180
3.	Entstehungstatbestände im Überblick.....	180
4.	Vorsteuerabzug gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG.....	181
4.1	Steuerpflichtiger Eingangsumsatz.....	181
4.2	Unternehmensbezug.....	181
4.2.1	Wirtschaftliche Tätigkeit.....	183
4.2.2	Von Anfang an beabsichtigter ausschließlicher Privatgebrauch.....	183
4.2.3	Teilunternehmerische (gemischte) Verwendung angeschaffter/hergestellter Wirtschaftsgüter.....	185
4.2.4	Vertretbare Eingangsleistungen.....	188
4.2.5	Gemischte Nutzung eines gemieteten Wirtschaftsgutes.....	188
4.3	Ordnungsgemäße Rechnung.....	189
4.4	Vorsteuer aus Teilleistungen.....	190
4.5	Vorsteuer aus Anzahlungen.....	190
5.	Vorsteuer aus der Einfuhr.....	191
6.	Vorsteuer aus innergemeinschaftlichem Erwerb.....	192
7.	Vorsteuerabzug bei Umkehr der Steuerschuld.....	192
8.	Vorsteuerabzugsverbot.....	193
8.1	Abzugsbeschränkung gemäß § 15 Abs. 1a UStG.....	193
8.2	Abzugsbeschränkung nach § 15 Abs. 1b UStG.....	193
8.3	Vorsteuerausschluss.....	194
8.3.1	Ausschluss vom Vorsteuerausschluss.....	195
8.4	Aufteilung der Vorsteuer.....	196
8.4.1	Aufteilungsmaßstab.....	196
8.5	Eingangsleistungen ohne konkreten Zusammenhang.....	198
8.6	Vorsteuer nach Durchschnittssätzen.....	199
9.	Berichtigung der Vorsteuer.....	199
9.1	Abgrenzung.....	199
9.2	Prinzipien der Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG.....	200
9.3	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 1 UStG.....	200
9.4	Wirtschaftsgut geht vorzeitig unter.....	207
9.5	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 2 UStG.....	210
9.6	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 3 UStG.....	210
9.7	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 4 UStG.....	213
9.8	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 6 UStG.....	213
9.9	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 6a UStG.....	213
9.10	Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 7 UStG.....	216
9.11	Berichtigung nach § 15a Abs. 10 UStG.....	216
9.12	Unrichtiger Vorsteuerabzug und Berichtigung nach § 15a UStG.....	217
XIII.	Leistungen der Arbeitgeber an ihr Personal.....	219
1.	Entgeltliche und unentgeltliche Leistungen.....	219
1.1	Zuzahlungen als Gegenleistung.....	219
1.2	Arbeitsleistung als Gegenleistung (Vergütung für geleistete Dienste).....	219

1.2.1	Allgemeines	219
1.2.2	Abgrenzung zu unentgeltlichen Leistungen	219
1.3	Unentgeltliche Zuwendungen	221
2.	Steuerbarkeit unentgeltlicher Zuwendungen	221
2.1	Überblick	221
2.2	Voraussetzungen der Wertabgabentatbestände nach § 3 Abs. 1b Nr. 2 und Abs. 9a UStG	222
2.2.1	Leistungen an das Personal	222
2.2.2	Leistungen aus unternehmerischen Gründen	222
2.2.3	Leistungen für den privaten Bedarf des Personals	222
2.2.4	Keine Besteuerung bei Aufmerksamkeiten	223
2.2.5	Vorsteuerabzug für zugewendete oder zur Nutzung überlassene Gegenstände	223
2.3	Vorsteuerabzug bei unentgeltlichen Wertabgaben an das Personal	223
2.3.1	Ausschließlich für die Ausführung unentgeltlicher Wertabgaben bestimmte Eingangsleistungen	223
2.3.2	Nicht ausschließlich für die Ausführung unentgeltlicher Wertabgaben bestimmte Eingangsleistungen	224
3.	Bemessungsgrundlage bei Leistungen gegen Zuzahlung	225
3.1	Beachtung der Mindestbemessungsgrundlage (§ 10 Abs. 5 S. 1 Nr. 2 UStG) ...	225
3.2	Einschränkungen bei der Anwendung des § 10 Abs. 5 S. 1 Nr. 2 UStG	225
4.	Bemessungsgrundlage bei Leistungen als Vergütung für geleistete Dienste	226
4.1	Ansatz der Werte nach § 10 Abs. 4 UStG analog	226
4.2	Ansatz lohnsteuerlicher Pauschalwerte in Einzelfällen	227
4.2.1	Überlassung von Firmenfahrzeugen an das Personal	227
4.2.2	Freie Verpflegung und Unterkunft	230
5.	Bemessungsgrundlage bei unentgeltlichen Zuwendungen	231
5.1	Ansatz der Bemessungsgrundlage nach § 10 Abs. 4 UStG	231
5.2	Ansatz lohnsteuerlicher Pauschalwerte in Einzelfällen	231
5.2.1	Abgabe von Mahlzeiten in unternehmenseigenen Kantinen	231
5.2.2	Unentgeltliche Sachzuwendungen	231
5.2.3	Gelegentliche Überlassung von Firmenfahrzeugen zur Privatnutzung	232
6.	Zusammenfassende Übersicht	233
XIV.	Gründung und Auflösung von Einzelunternehmen	234
1.	Gründung	234
1.1	Vorbereitungsmaßnahmen	234
2.	Auflösung des Einzelunternehmens	235
2.1	Nachhängende Tätigkeiten	236
3.	Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a UStG)	236
3.1	Allgemeines	236
3.2	Voraussetzungen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen	236
3.2.1	Übertragung eines ganzen Unternehmens oder eines Teilbetriebs	236
3.2.2	Übertragung aller wesentlicher Betriebsgrundlagen	237
3.2.3	Einheitlicher Übertragungsvorgang auf einen anderen Unternehmer	238
3.2.4	Fortführung des Unternehmens durch den Erwerber	239
3.2.5	Entgeltliche und unentgeltliche Übertragungen	239
3.3	Rechtliche Folgen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen	240
3.3.1	Keine Steuerbarkeit der ausgeführten Umsätze	240
3.3.2	Anordnung einer umsatzsteuerrechtlichen Einzelrechtsnachfolge	241

XV.	Leistungen zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern	242
1.	Gesellschaft als Rechtssubjekt.....	242
2.	Gründung einer Gesellschaft	243
2.1	Gewährung der Gesellschaftsanteile	243
2.2	Erbringung der Einlage	244
2.2.1	Gesellschafter ist (bisher) Nichtunternehmer	244
2.2.2	Gesellschafter ist (bereits) Unternehmer	244
2.2.3	Vorsteuerabzug anlässlich der Gründung	245
2.3	Austritt, Eintritt von Gesellschaftern	245
2.4	Übertragung von Aktienanteilen	246
2.5	Auflösung der Gesellschaft.....	246
3.	Leistungen zwischen der Gesellschaft und den Gesellschaftern.....	246
3.1	Entgeltliche Leistungen.....	247
3.2	Leistungen der Gesellschaft an die Gesellschafter	247
3.3	Unentgeltliche Leistungen.....	248
3.4	Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	248
4.	Gesellschafter als Rechtssubjekt.....	250
4.1	Leistungen an Dritte	250
4.2	Leistungen an die Gesellschaft	251
4.2.1	„Sonderleistungen“ an die Gesellschaft.....	252
4.2.2	Sonderentgelt	253
4.2.3	Selbstständigkeit	253
5.	Geschäftsführung.....	253
5.1	Geschäftsführung in einer GmbH	253
5.2	Geschäftsführung in einer GmbH & Co KG	254
5.3	Geschäftsführung in einer GbR, OHG, KG, Partnerschaftsgesellschaft	254
5.3.1	Unternehmerische Geschäftsführung	254
5.3.2	Nicht unternehmerische Geschäftsführung.....	254
6.	Fahrzeugüberlassung	255
7.	Fall	256
XVI.	Steuerentstehung	257
1.	Systematischer Zusammenhang	257
2.	Soll- und Istbesteuerung	257
3.	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 UStG	257
3.1	Anwendungsbereich des § 13 Abs. 1 Nr. 1a UStG	257
3.1.1	Besteuerung erbrachter Leistungen nach vereinbarten Entgelten	257
3.1.2	Besteuerung erbrachter Teilleistungen nach vereinbarten Entgelten	259
3.1.3	Besteuerung von Anzahlungen.....	260
3.1.4	Steuerentstehung bei Tauschgeschäften	261
3.2	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 1b) UStG	261
3.3	Schlussrechnung bei Teilleistungen und Anzahlungen	263
3.4	Wechsel zwischen Ist- und Soll-Versteuerung.....	263
4.	Entstehung der Umsatzsteuer nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 UStG	264
5.	Entstehung der Umsatzsteuer aus § 14c UStG	264
5.1	Im Anwendungsbereich des § 14c Abs. 1 UStG	264
5.2	Im Anwendungsbereich des § 14c Abs. 2 UStG	264
6.	Entstehung der Erwerbsumsatzsteuer	265
7.	Entstehung der Umsatzsteuer in den Fällen gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1c), 1d), Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9, Abs. 2 UStG.....	266
8.	Fälle.....	266

XVII. Steuerschuldnerschaft.....	267
1. Steuerschuldnerschaft gemäß § 13a UStG.....	267
1.1 Leistender Unternehmer bzw. Rechnungsaussteller	267
1.2 Innergemeinschaftlicher Erwerber	267
1.3 Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	267
1.4 Umsatzsteuerlager	267
2. Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers gemäß § 13b UStG.....	267
2.1 Leistungsempfänger	268
2.2 Aufbau des § 13b UStG	269
2.2.1 Ausschluss der Steuerumkehr	270
2.2.2 Ansässigkeit des leistenden Unternehmers	270
2.3 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 1 i.V.m. § 13b Abs. 5 Satz 1 UStG	270
2.4 Entstehung der Steuer nach § 13b Abs. 1 UStG	271
2.5 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 5 i.V.m. Abs. 2 UStG.....	271
2.6 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 1, Abs. 5 UStG	271
2.7 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 2, Abs. 5 UStG	272
2.8 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 3, Abs. 5 UStG	273
2.9 Steuerumkehr nach § 13b Abs. 2 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 Satz 2 UStG	274
2.9.1 Verhältnis des § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG zu § 13b Abs. 2 Nr. 1 UStG.....	274
2.9.2 Bauumsätze gem. § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG.....	275
2.9.3 Bautätigkeit des Leistungsempfängers nach § 13b Abs. 5 Satz 2 UStG.....	275
2.9.4 Abwicklung von Altfällen gem. § 27 Abs. 19 UStG	277
2.10 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 5, Abs. 5 UStG	278
2.11 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 6, Abs. 5 UStG	279
2.12 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 7, Abs. 5 UStG	279
2.13 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 8, Abs. 5 Satz 5 UStG	280
2.14 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 9, Abs. 5 UStG	280
2.15 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 10, Abs. 5 UStG.....	281
2.16 Umkehr der Steuerschuld nach § 13b Abs. 2 Nr. 11 UStG	281
2.17 Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer in den Fällen des § 13b UStG.....	281
2.17.1 Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer nach § 13b Abs. 1 UStG	281
2.17.2 Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer nach § 13b Abs. 2 UStG	282
2.17.3 Entstehungszeitpunkt der Umsatzsteuer in Sonderfällen.....	282
2.18 Rechnungstellung.....	283
2.18.1 Rechnungstellung in Zweifelsfällen.....	283
2.19 Bemessung der § 13b-Umsatzsteuer	284
2.20 Vorsteuerabzug des Leistungsempfängers.....	284
2.21 Zusammenfassende Meldung, gesonderte Erklärung.....	285
2.22 Fall	285
XVIII. Besteuerung der Kleinunternehmer (§ 19 UStG)	286
1. Allgemeines	286
2. Voraussetzungen der Kleinunternehmerregelung	286
2.1 Anwendung auf inländische Unternehmer	286
2.2 Anwendung auf Unternehmer mit geringen Gesamtumsätzen	286
2.2.1 Maßgebliche Umsatzgrenzen.....	286
2.2.2 Hochrechnung auf einen Jahresgesamtumsatz	287
2.2.3 Besonderheiten im Jahr der Neugründung	287
2.2.4 Besonderheiten bei der Erbfolge.....	288
2.3 Ermittlung des maßgeblichen Gesamtumsatzes für die Umsatzgrenze.....	288

2.3.1	Allgemeines	288
2.3.2	Gesamtumsatz nach § 19 Abs. 3 UStG	288
2.3.3	Besonderheiten bei der Ermittlung des Gesamtumsatzes nach § 19 Abs. 1 Satz 1 und 2 UStG	289
3.	Rechtsfolgen der Kleinunternehmerregelung	290
3.1	Nichterhebung der nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG geschuldeten Steuer	290
3.2	Nichtanwendung bestimmter Vorschriften (§ 19 Abs. 1 S. 4 UStG)	290
4.	Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung (§ 19 Abs. 2 UStG)	291
4.1	Voraussetzungen und Folgen des Verzichts (Option)	291
4.1.1	Folgen des Verzichts	291
4.1.2	Form und Frist des Verzichts	291
4.1.3	Bindungswirkung des Verzichts	291
4.2	Zweckmäßigkeit des Verzichts	291
5.	Wechsel der Besteuerungsform	292
5.1	Abgrenzung der Ausgangsumsätze	292
5.2	Abgrenzung der Eingangsumsätze und Vorsteuerberichtigung nach § 15a Abs. 7 UStG	292
XIX.	Besondere Besteuerungsformen	294
1.	Allgemeines	294
2.	Besteuerung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (§ 24 UStG)	294
2.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	294
2.2	Steuersätze	295
2.3	Vorsteuer	295
2.3.1	Besteuerung in der Unternehmerkette	297
2.3.2	Kein konkreter Vorsteuerabzug	298
2.4	Steuerbefreiungen	298
2.5	Option zur Regelbesteuerung	298
3.	Besteuerung von Reiseleistungen (§ 25 UStG)	298
3.1	Voraussetzungen	299
3.2	Leistungsort, Einheitsleistung	300
3.3	Reiseleistungen	300
3.4	Steuerbefreiung	300
3.5	Margenbesteuerung	301
3.6	Vorsteuerabzug	302
3.7	Aufzeichnungen	302
4.	Differenzbesteuerung (§ 25a UStG)	302
4.1	Voraussetzungen	303
4.2	Margenbesteuerung	303
4.3	Steuerbefreiung	303
4.4	Steuersatz	304
4.5	Vorsteuerabzug	304
4.6	Option	305
XX.	Umsatzsteuer im internationalen Warenverkehr	307
1.	Anknüpfung an bewegte Lieferungen	308
2.	Lieferung vom Drittland ins Inland	308
2.1	„Einfuhrlieferung“ im Reihengeschäft	309
2.2	Rechnungstellung	310
2.3	Lieferzeitpunkt	311
3.	Steuerbefreiung internationaler Lieferungen	311

3.1	Steuerbefreiung von Ausfuhrlieferungen ins Drittland.....	312
3.2	Lieferung in einen Freihafen	314
3.3	Vorsteuerabzug des Ausfuhrlieferers	314
3.4	Fahrzeugteile	314
3.5	Reisegepäck	314
3.6	Ausfuhr mit Veredelung	314
3.7	Rechnungstellung.....	316
3.8	Reihengeschäft	316
3.9	Zusammenhang mit Beförderungsleistung	317
3.10	Verbringen ins Drittland	317
3.11	Unentgeltliche Wertabgabe ins Drittland	318
3.12	Übersicht über Ausfuhrlieferung.....	319
4.	Lieferung von Deutschland ins EU-Ausland	319
4.1	Innergemeinschaftliche Lieferung im Überblick.....	320
4.2	Warenbewegung ins EU-Ausland	320
4.3	Anforderungen an die Person des Erwerbers	320
4.4	Zusammenhang Lieferung – Erwerb	321
4.5	Vertrauensschutz (§ 6a Abs. 4 UStG)	323
4.6	Tatbestand des innergemeinschaftlichen Erwerbs	324
4.7	Erwerbsort	325
4.8	Steuerbefreiung des Erwerbs	326
4.9	Bemessungsgrundlage der Erwerbsumsatzsteuer	327
4.10	Vorsteuerabzug aus dem Erwerb	327
4.11	Rechnungstellung durch Lieferer	328
4.12	(Vor-)Anmeldung der Lieferung, gesonderte Erklärung	328
4.13	Zusammenfassende Meldung	328
4.14	Entstehung der Erwerbsumsatzsteuer und Vorsteuer.....	329
4.15	Steuerschuldner	330
4.16	Veredelung.....	330
4.17	Lieferung an Schwellenerwerber (§ 1a Abs. 3 UStG)	330
4.17.1	Erwerbsschwellenregelung.....	331
4.17.2	Verbrauchssteuerpflichtige Waren	332
4.17.3	Option statt Erwerbsschwelle	332
5.	Lieferung von Neufahrzeugen	333
6.	Fiktiver innergemeinschaftlicher Warenverkehr	333
6.1	Nur vorübergehendes Verbringen	335
7.	Innergemeinschaftliche Lieferung im Kommissionsgeschäft	335
8.	Innergemeinschaftliche Lieferung im Reihengeschäft	337
9.	Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft	340
10.	Lieferungen gemäß § 3c UStG	343
10.1	Aufbau des § 3c UStG	343
10.2	Option (§ 3c Abs. 4 UStG).....	346
10.3	Verbrauchssteuerpflichtige Waren, Neufahrzeuge.....	346
10.4	Vergleichende Übersicht	346
11.	Übungsfälle.....	346
XXI.	Umsatzsteuerliche Organschaft.....	348
1.	Vereinfachungszweck	348
2.	Beteiligtenfähigkeit.....	349
2.1	Anforderungen an einen Organträger.....	349
2.2	Organisationsform einer Organgesellschaft.....	349

3.	Eingliederung der Organgesellschaft	350
3.1	Finanzielle Eingliederung	350
3.2	Wirtschaftliche Eingliederung	352
3.3	Organisatorische Eingliederung	352
4.	Rechtsfolgen	353
4.1	Gesetzlicher Automatismus	353
4.2	Verfahren	353
4.3	Außenwirkung	354
4.4	Innenumsatz	355
4.5	Rechnungstellung	355
4.6	Wirtschaftliche Bedeutung	355
5.	Grenzüberschreitende Organschaft	356
5.1	Organschaft „zwischen zwei Mitgliedstaaten“	357
5.1.1	Lieferungen	357
5.1.2	Sonstige Leistungen	357
5.2	Organschaft „zwischen Inland und Drittland“	357
5.2.1	Lieferungen	357
5.2.2	Sonstige Leistungen	358
6.	Organträger mit Sitz im Ausland	360
7.	Fälle	361
XXII.	Lösungen zu den Fällen	362
1.	Lösungen zu Kapitel X.	362
2.	Lösungen zu Kapitel XI.	363
3.	Lösungen zu Kapitel XV.	363
4.	Lösungen zu Kapitel XVI.	365
5.	Lösungen zu Kapitel XVII.	366
6.	Lösung zu Kapitel XIX.	368
7.	Lösungen zu Kapitel XX.	369
8.	Lösungen zu Kapitel XXI.	373
XXIII.	Übungsklausuren	376
	Stichwortregister	377

Band 3

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Rolf-Rüdiger Radeisen

Erbschaftsteuer und Bewertung 2. Auflage

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort zur 2. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Teil A Erbschaftsteuer	1
1. Der lange Weg zum geltenden Recht – und der aktuelle Streit	1
1.1 Der erste Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 1995	1
1.2 Der zweite Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2006	2
1.2.1 Das Vorlageverfahren	3
1.2.2 Die Gründe für die Verfassungswidrigkeit	3
1.2.2.1 Verfassungswidrige Bewertung des Betriebsvermögens	3
1.2.2.2 Verfassungswidrige Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	4
1.2.2.3 Verfassungswidrige Bewertung des Grundvermögens	6
1.2.2.4 Verfassungswidrige Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	7
1.2.3 Frist zur Reform des Bewertungs- und Erbschaftsteuerrechts und Umsetzung	7
1.2.4 Die Vorgaben des Gerichts für eine verfassungskonforme Regelung	7
1.2.4.1 Vorgaben für die Besteuerung des Betriebsvermögens	8
1.2.4.2 Vorgaben für die Besteuerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	8
1.2.4.3 Vorgaben für die Besteuerung von Grundvermögen	8
1.2.4.4 Vorgaben für die Besteuerung von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen	8
1.3 Erneut Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des geltenden Erbschaftsteuerrechts	9
2. Grundlagen des Erbrechts	12
2.1 Grundregelungen des Erbrechts	12
2.1.1 Erbrecht als Teil des Privatrechts	12
2.1.2 Personen und Erbschaft	12
2.2 Gesetzliche Erbfolge	13
2.2.1 Erbrecht von Verwandten	13
2.2.2 Ehegattenerbrecht	16
2.2.3 Gesetzliches Erbrecht des Lebenspartners	18
2.2.4 Das gesetzliche Erbrecht des nichtehelichen Kindes	18
2.2.5 Gesetzliches Erbrecht des Staates	18
2.3 Gewillkürte Erbfolge	19
2.3.1 Testament	20
2.3.2 Erbvertrag	21
2.4 Nichtigkeit und Unwirksamkeit	21
2.5 Ausschluss von der Erbfolge	22
2.5.1 Enterbung	22
2.5.2 Erbunwürdigkeit	22
2.5.3 Erbverzicht	22
2.5.4 Ausschlagung	22
2.6 Erbeinsetzung	23
2.6.1 Erbe und Vermächtnisnehmer	23
2.6.2 Erbeinsetzung nach Bruchteilen	23
2.6.3 Ersatzerbe	24
2.6.4 Vor- und Nacherbe	24
2.6.5 Testamentsvollstreckung	25
2.7 Vermächtnis und Auflage	25
2.7.1 Vermächtnis	25

2.7.2	Auflage	25
2.8	Pflichtteilsrecht	26
2.9	Erbenhaftung	27
2.10	Erbschafts Kauf	28
2.11	Erbengemeinschaft	28
3.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	28
3.1	Zusammenhang zwischen Erbschaftsteuergesetz und Bewertungsgesetz	28
3.2	Erbschaftsteuer als Erbanfallsteuer	30
3.2.1	Erwerb von Todes wegen nach § 3 ErbStG	30
3.2.2	Schenkung unter Lebenden nach § 7 ErbStG	30
3.2.3	Zweckzuwendungen nach § 8 ErbStG	31
3.2.4	Vermögen einer Familienstiftung(-vereins)	31
3.3	Erwerb von Todes wegen	32
3.3.1	Erwerb durch Erbanfall, durch Vermächtnis, aufgrund eines geltend gemachten Pflichtteilsanspruchs	32
3.3.1.1	Erbanfall	32
3.3.1.2	Vermächtnis	37
3.3.1.3	Geltend gemachter Pflichtteilsanspruch	38
3.3.2	Erwerb durch Schenkung auf den Todesfall	39
3.3.2.1	Grundlagen des Erwerbs durch Schenkung auf den Todesfall	39
3.3.2.2	Schenkung auf den Todesfall bei Ausscheiden eines Gesellschafters	39
3.3.2.3	Abgrenzung der Nachfolgeregelungen bei Gesellschaften	40
3.3.3	Sonstige Erwerbe gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 ErbStG	41
3.3.4	Erwerb eines Dritten aufgrund eines vom Erblasser zu seinen Gunsten geschlossenen Vertrags	41
3.3.5	Die Ergänzungstatbestände	43
3.4	Schenkung unter Lebenden	44
3.4.1	Freigebige Zuwendung unter Lebenden	45
3.4.1.1	Gemischte Schenkung und Schenkung unter Leistungsaufgabe	46
3.4.1.2	Schenkung unter Nutzungs- oder Duldungsaufgabe	49
3.4.1.3	Nießbrauch	50
3.4.1.4	Schenkung unter Vorbehalt eines Wohnrechts	51
3.4.1.5	Schenkung unter Widerrufsvorbehalt	51
3.4.1.6	Schenkungen unter Beteiligung von Kapitalgesellschaften	51
3.4.1.7	Mittelbare Grundstücksschenkungen	54
3.4.1.8	Steuerersparnisse durch Einbeziehung mehrerer Generationen	56
3.4.2	Die weiteren Schenkungstatbestände und ergänzende Hinweise	57
3.5	Persönliche Steuerpflicht	59
3.5.1	Unbeschränkte persönliche Steuerpflicht	60
3.5.2	Beschränkte persönliche Steuerpflicht	62
3.5.3	Wahlrecht zur unbeschränkten Steuerpflicht nach § 2 Abs. 3 ErbStG	64
3.5.4	Besteuerung des Vermögensanfalls in Abhängigkeit zur Steuerpflicht	65
3.6	Güterrechtsabhängige Regelungen	66
3.6.1	Fortgesetzte Gütergemeinschaft	66
3.6.2	Sonderregelung bei Zugewinnngemeinschaft	67
3.7	Vor- und Nacherbschaft	70
3.8	Steuerentstehung und Bewertungsstichtag	71
3.9	Ermittlung des steuerpflichtigen Erwerbs und Bewertung	72
3.9.1	Ermittlung des steuerpflichtigen Erwerbs	72
3.9.1.1	Übernahme der Steuer durch einen Anderen	73

3.9.1.2	Vereinigung von Recht und Verbindlichkeit	74
3.9.1.3	Berücksichtigung von Nachlassverbindlichkeiten	75
3.9.1.4	Beschränkungen bei den Nachlassverbindlichkeiten	78
3.9.1.5	Weitere Regelungen zu den Nachlassverbindlichkeiten	80
3.9.2	Die Bewertungsvorschriften des § 12 ErbStG	81
3.9.2.1	Allgemeine Bewertungsvorschrift nach § 12 Abs. 1 ErbStG	81
3.9.2.2	Besondere Bewertungsvorschriften nach § 12 ErbStG	81
3.10	Steuerklassen und Freibeträge	82
3.10.1	Persönlicher Freibetrag in Abhängigkeit der Steuerklasse	82
3.10.2	Besonderer Versorgungsfreibetrag	84
3.11	Steuersätze	85
3.12	Allgemeine sachliche Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG	87
3.13	Begünstigung des Grundvermögens	90
3.13.1	Verschonungsregelung für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke	91
3.13.2	Steuerbefreiung bei lebzeitiger Übertragung eines Familienheims an Ehepartner oder Lebenspartner	93
3.13.3	Steuerbefreiung von Wohneigentum bei Erwerb von Todes wegen (Ehepartner und Lebenspartner)	94
3.13.4	Steuerbefreiung von Wohneigentum bei Erwerb von Todes wegen (Kinder)	96
3.14	Begünstigung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, des Betriebsvermögens sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften ab 01.01.2009	97
3.14.1	Die begünstigten Vermögensteile	99
3.14.1.1	Abschließend aufgeführte Vermögensteile	99
3.14.1.2	Vermögensverwaltende Gesellschaften	101
3.14.2	Regelungen bei Weitergabeverpflichtung	102
3.14.3	Das Verwaltungsvermögen	103
3.14.4	Die Verschonungsregelung der Höhe nach/Grundmodell	111
3.14.4.1	Die Aufteilung des Betriebsvermögens	112
3.14.4.2	Der Abzugsbetrag	112
3.14.5	Die Behaltevoraussetzungen/Grundmodell	113
3.14.5.1	Die Lohnsumme	114
3.14.5.2	Die schädliche Verfügung	116
3.14.5.3	Die Überentnahme	118
3.14.6	Die Nachversteuerung	119
3.14.6.1	Verstoß gegen die Lohnsummenregelung	119
3.14.6.2	Verstoß gegen die Behalteregelung	120
3.14.6.3	Verstoß gegen die Überentnahmeregelung	120
3.14.6.4	Kumulation von Verstößen	121
3.14.7	Das Optionsmodell/Vollverschonung	122
3.14.8	Die Tarifbegünstigung nach § 19a ErbStG	124
3.15	Begünstigung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, des Betriebsvermögens sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften bis 31.12.2008	126
3.15.1	Freibetragsregelung nach § 13a ErbStG a.F.	126
3.15.2	Tarifbegrenzung nach § 19a ErbStG a.F.	128
3.16	Berücksichtigung früherer Erwerbe (§ 14 ErbStG)	129
3.17	Erwerb einer Leibrente oder einer wiederkehrenden Nutzung	132
3.18	Besteuerung bei Nutzungs- und Rentenlast	133
3.19	Mehrfacher Erwerb desselben Vermögens (§ 27 ErbStG)	135
3.20	Steuerschuldner und Anrechnung von Steuerbeträgen	136
3.20.1	Steuerschuldner	136

3.20.2	Anrechnung ausländischer Steuerbeträge	137
3.21	Steuerstundungen	139
3.22	Anzeigeverpflichtungen	140
3.23	Zeitliche Anwendungsvorschriften nach der Erbschaftsteuerreform 2008/2009	141
4.	Verhältnis der Erbschaftsteuer zu anderen Steuern	142
Teil B	Bewertung	144
1.	Überleitung aus dem Erbschaftsteuergesetz	144
2.	Allgemeine Bewertungsvorschriften	145
2.1	Geltungsbereich des Bewertungsgesetzes	145
2.2	Bewertungsgegenstand	145
2.2.1	Wirtschaftliche Einheit und Wirtschaftsgut	145
2.2.2	Zusammenfassung mehrerer Wirtschaftsgüter zu einer wirtschaftlichen Einheit	145
2.2.2.1	Grundsätze der Zusammenfassung	145
2.2.2.2	Besonderheiten bei Ehegatten	146
2.2.3	Bewertung der wirtschaftlichen Einheit im Ganzen	146
2.2.4	Wertermittlung bei mehreren Beteiligten	146
2.2.5	Gesonderte Verfahrensvorschriften	146
2.3	Besondere Vorschriften bei Bedingungen oder Befristungen	148
2.4	Bewertungsmaßstäbe des allgemeinen Teils des BewG	150
2.4.1	Der gemeine Wert	151
2.4.1.1	Die Grundlagen zur Ermittlung des gemeinen Werts	151
2.4.1.2	Verfahren zur Ermittlung des gemeinen Werts	152
2.4.2	Der Teilwert	154
2.4.3	Bewertung von Wertpapieren und Anteilen (§ 11 BewG)	155
2.4.4	Börsenkurs	156
2.4.4.1	Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften ohne Börsenkurs	157
2.4.4.2	Paketzuschlag	159
2.4.4.3	Bewertung von Anteilscheinen	160
2.4.5	Bewertung von Kapitalforderungen und Schulden (§ 12 BewG)	160
2.4.5.1	Bewertung mit dem Nennwert	160
2.4.5.2	Abweichende Bewertung bei besonderen Umständen	161
2.4.5.3	Uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen und Schulden	161
2.4.5.4	Unverzinsliche Forderungen und Schulden	162
2.4.5.5	Hoch oder niedrig verzinsliche Forderungen und Schulden	163
2.4.5.6	Sonderfall der Einlage eines typischen stillen Gesellschafters	164
2.4.5.7	Noch nicht fällige Ansprüche aus Versicherungsverhältnissen	165
2.4.6	Wiederkehrende Nutzungen und Leistungen	166
2.4.6.1	Auf bestimmte Zeit befristete Nutzungen oder Leistungen	166
2.4.6.2	Nutzungen oder Leistungen von unbestimmter Dauer oder immerwährende Nutzungen oder Leistungen	167
2.4.6.3	Lebenslängliche Nutzungen und Leistungen	167
2.4.6.4	Mischfälle	169
2.4.6.5	Nachweis eines niedrigeren Werts	169
2.4.6.6	Der Jahreswert der Nutzung oder Leistung	170
3.	Die Bewertung land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	171
3.1	Feststellung von Grundbesitzwerten bei land- und forstwirtschaftlichen Vermögen nach §§ 140 ff. BewG	172
3.2	Feststellung von Grundbesitzwerten bei land- und forstwirtschaftlichen Vermögen nach §§ 158 ff. BewG	172

3.2.1	Regelungen zur Feststellung von Grundbesitzwerten	173
3.2.2	Begriff des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	173
3.2.3	Abgrenzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen zum Grundvermögen	174
3.2.4	Allgemeine Regelungen über die Ermittlung der Grundbesitzwerte	175
3.2.5	Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens seit dem 01.01.2009	175
3.2.5.1	Der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft	175
3.2.5.2	Bewertung des Wirtschaftsteils	176
3.2.6	Ermittlung der Wirtschaftswerte	177
3.2.6.1	Der Mindestwert	178
3.2.6.2	Der Liquidationswert	179
3.2.6.3	Wert der Betriebswohnungen und des Wohnteils	180
3.2.6.4	Der Grundbesitzwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft	181
3.2.7	Besondere Bewertungsvorschriften	182
3.2.7.1	Einbeziehung der Tierbestände	182
3.2.7.2	Umlaufende Betriebsmittel	182
3.2.7.3	Übrige land- und forstwirtschaftliche Nutzungen	183
3.2.8	Ergänzende Hinweise der Finanzverwaltung	183
4.	Die Bewertung des Grundvermögens	183
4.1	Die Feststellung von Grundbesitzwerten nach §§ 138 ff. BewG	185
4.1.1	Feststellung von Grundbesitzwerten unbebauter Grundstücke	185
4.1.1.1	Definition des unbebauten Grundstücks	185
4.1.1.2	Bewertung unbebauter Grundstücke	186
4.1.2	Feststellung von Grundbesitzwerten bebauter Grundstücke	188
4.1.2.1	Definition des bebauten Grundstücks und Grundsätze der Bewertung	188
4.1.2.2	Die Regelbewertung von bebauten Grundstücken bei feststellbarer Jahresmiete	189
4.1.2.3	Die Regelbewertung von bebauten Grundstücken bei ortsüblicher Miete	189
4.1.2.4	Wertminderung wegen Alters des Gebäudes	190
4.1.2.5	Zuschlag bei Ein- und Zweifamilienhäusern	191
4.1.2.6	Mindestwert	191
4.1.2.7	Öffnungsklausel	192
4.1.3	Bewertung in Sonderfällen	193
4.1.3.1	Bewertung von bebauten Grundstücken, für die sich eine übliche Miete nicht ermitteln lässt	193
4.1.3.2	Erbbaurechte	194
4.1.3.3	Gebäude auf fremden Grund und Boden	196
4.1.3.4	Grundstücke im Zustand der Bebauung	196
4.1.3.5	Gebäude und Gebäudeteile für den Zivilschutz	197
4.2	Die Feststellung von Grundbesitzwerten nach §§ 176 ff. BewG	198
4.2.1	Gesonderte Feststellung der Grundbesitzwerte	199
4.2.2	Allgemeine Regelungen über die Wertverhältnisse	200
4.2.3	Abgrenzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen zum Grundvermögen	200
4.2.4	Umfang des Grundvermögens und Bewertung	201
4.2.5	Definition und Bewertung unbebauter Grundstücke	201
4.2.5.1	Definition unbebauter Grundstücke	201
4.2.5.2	Bewertung unbebauter Grundstücke	202
4.2.6	Definition und Bewertung bebauter Grundstücke	205
4.2.6.1	Definition bebauter Grundstücke	205
4.2.6.2	Die Arten bebauter Grundstücke	206
4.2.6.3	Die Bewertung bebauter Grundstücke	207
4.2.6.4	Sachwertverfahren	218

4.2.6.5	Besondere Bewertungsverfahren beim Grundvermögen	224
4.2.7	Nachweis eines niedrigeren gemeinen Werts nach § 198 BewG	232
5.	Die Bewertung des Betriebsvermögens und von Anteilen an Kapitalgesellschaften (seit 2009)	233
5.1	Überblick über die Bewertungsvorschriften beim Betriebsvermögen und Anteilen an Kapitalgesellschaften	234
5.2	Regelungen zur Feststellung der Werte des Betriebsvermögens	236
5.3	Definition des Betriebsvermögens	237
5.4	Allgemeine Regelungen über die Wertverhältnisse und Bewertungsverfahren	238
5.5	Allgemeine Bewertung des Betriebsvermögens und von Anteilen an Kapitalgesellschaften	239
5.5.1	Ableitung aus Verkäufen	240
5.5.2	Feststellung des gemeinen Werts nach allgemeinen Bewertungsverfahren	240
5.5.3	Das vereinfachte Ertragswertverfahren	241
5.5.3.1	Ausgangsbasis: Der nachhaltig erzielbare Jahresertrag	244
5.5.3.2	Das Betriebsergebnis	245
5.5.3.3	Der Kapitalisierungsfaktor	248
5.5.3.4	Separat zu bewertende Vermögenspositionen	250
5.5.4	Der Mindestwert	251
5.5.5	Besonderheiten bei Betriebsgrundstücken	253
5.6	Aufteilung des Werts an Personengesellschaften und an Kapitalgesellschaften	253
6.	Bewertung des Betriebsvermögens bis 31.12.2008	254
6.1	Bewertungsverfahren	255
6.2	Sonderfall Betriebsgrundstücke	256
6.3	Bewertung des Betriebsvermögens	257
6.3.1	Allgemeine Bewertung nach § 109 Abs. 1 BewG a.F.	257
6.3.2	Bewertung bei nicht bilanzierenden Unternehmern	258
6.3.3	Bewertung von Betriebsgrundstücken und Anteilen an Personengesellschaften	258
6.3.4	Bewertung von Wertpapieren und Anteilen an Kapitalgesellschaften	258
6.3.5	Abzug von Betriebsschulden	259
6.3.6	Aufteilung des Werts von Anteilen an einer Personengesellschaft	259
6.3.7	Das Stuttgarter Verfahren zur Bewertung nicht notierter Anteile an Kapitalgesellschaften	260
6.3.7.1	Überblick	260
6.3.7.2	Der Vermögenswert	261
6.3.7.3	Der Ertragshundertsatz	261
6.3.7.4	Der gemeine Wert in Normalfällen	262
6.3.7.5	Der gemeine Wert in Spezialfällen	263
6.4	Vergleich der neuen und der alten Bewertungsvorschriften	263
Teil C Klausurbearbeitung		265
1. Allgemeines zur Erbschaftsteuerklausur		265
2. Der richtige Einstieg in die Klausur		265
3. Die inhaltlichen Lösungen		267
3.1	Der Einführungsteil	267
3.2	Der Hauptteil	268
3.3	Der Schlussteil	270
3.4	Die Sonderfälle	271
4. Übungsklausuren		271
Stichwortregister		273

Band 8

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Siegfried Fränznick/Ingo Hoffmann/Fritz Lang

Besteuerung der Personengesellschaften

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
 **erlag**

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort	VII
Bearbeiterübersicht	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Grundlegendes zur Besteuerung von Personengesellschaften	1
1. Begriff und steuerrechtliche Stellung der Personengesellschaft	1
2. Die Personengesellschaften in den Ertragsteuern	1
2.1 Einkommen- und Körperschaftsteuer	1
2.1.1 Steuerrechtssubjekteigenschaft der Personengesellschaft	1
2.1.2 Einkunftsarten und Einkünfteermittlung bei Personengesellschaften	3
2.2 Gewerbesteuer	6
2.2.1 Steuergegenstand	6
2.2.2 Beginn und Ende der Steuerpflicht	7
2.2.3 Unternehmerwechsel	9
2.2.4 Steuerschuldner	10
2.2.5 Gewerbeertrag	11
2.2.6 Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	12
2.2.7 Gewerbesteuerliche Abrechnungen	13
2.2.8 Gewerbeverlust	13
2.2.9 Ermittlung der Gewerbesteuer	17
3. Die Personengesellschaften in den Verkehrsteuern	18
3.1 Umsatzsteuer	18
3.1.1 Unternehmer als Steuersubjekt	18
3.1.2 Beginn und Ende der Unternehmereigenschaft	19
3.1.3 Gründung von Personengesellschaften	20
3.1.4 Eintritt weiterer Gesellschafter	22
3.1.5 Gesellschafterwechsel	22
3.1.6 Ausscheiden von Gesellschaftern	22
3.1.7 Unentgeltliche Leistungen der Gesellschaft an den Gesellschafter	23
3.2 Grunderwerbsteuer	23
3.2.1 Allgemeines	23
3.2.2 Gesellschafterwechsel (§ 1 Abs. 2a Satz 1 GrEStG)	25
3.2.3 Anteilsvereinigung (§ 1 Abs. 3 GrEStG)	26
II. Die Gründung von Personenunternehmen	28
1. Die Gründung einer Mitunternehmerschaft	28
1.1 Allgemeines	28
1.1.1 Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen	28
1.1.2 Abgrenzung Personengesellschaften gegenüber Gemeinschaften	31
1.1.3 Die stille Gesellschaft	34
1.1.3.1 Typisch stille Gesellschaft	34
1.1.3.2 Atypisch stille Gesellschaft	35
1.1.3.3 Steuerliche Auswirkungen atypisch stiller Beteiligungen	35
1.1.3.4 Abgrenzung der stillen Gesellschaft vom partiarischen Darlehen vor	35

1.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung.	40
1.2.1	Eröffnungsbilanz	40
1.2.2	Korrektur der Gesellschafts-Eröffnungsbilanz durch Ergänzungsbilanzen.	41
1.2.3	Bilanzierung des Sonderbetriebsvermögens	41
1.2.4	Übersicht	41
1.2.4.1	Bargründung einer Personengesellschaft	42
1.2.4.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung.	43
1.3	Übertragung von Privatvermögen in die Mitunternehmerschaft.	43
1.3.1	Allgemeines.	43
1.3.2	Übertragung von Beteiligungen i.S.d. § 17 EStG	51
1.3.3	Übertragung von Grundstücken	52
1.4	Übertragung betrieblicher Einzelwirtschaftsgüter auf Mitunternehmerschaften	53
1.4.1	Grundsätze	53
1.4.2	Tatbestandsmerkmal Unentgeltlichkeit	56
1.4.3	Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten	59
1.4.4	Behaltefrist (§ 6 Abs. 5 Satz 4 EStG)	60
1.4.5	Kein Übergang stiller Reserven auf Kapitalgesellschaften	61
1.4.6	Doppelstöckige Personengesellschaft	63
1.5	Übertragung betrieblicher Einheiten auf Mitunternehmerschaften	66
1.5.1	Allgemeines.	66
1.5.2	Die Tatbestandsmerkmale des § 24 UmwStG	66
1.5.2.1	Allgemeines.	66
1.5.2.2	Betrieb, Teilbetrieb, Mitunternehmeranteil als Gegenstand der Einbringung	67
1.5.2.3	Einbringender	68
1.5.2.4	Einbringungszeitpunkt	69
1.5.3	Folgen für den Einbringenden.	69
1.5.3.1	Allgemeines.	69
1.5.3.2	Sonderbetriebsvermögen des Einbringenden	71
1.5.4	Folgen für die übernehmende Personengesellschaft	71
1.5.4.1	Wahlrecht, Wertverknüpfung	71
1.5.4.2	Wahlrechtsausübung	71
1.5.4.3	Besonderheit Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG	74
1.5.4.4	Vermeidung des Einbringungsgewinns durch negative Ergänzungsbilanz.	76
1.5.4.5	Ausgleich der stillen Reserven unter den Gesellschaftern der aufnehmenden Personengesellschaft	77
1.5.5	Sonderfragen	82
1.5.5.1	Anteile an Kapitalgesellschaften	82
1.5.5.2	Zinsvortrag	84
1.5.5.3	Gewinnthesaurierung.	84
1.5.5.4	Einnahmen-Überschussrechnungen.	84
1.5.6	Zuzahlungen in das Privatvermögen	85
1.5.6.1	Abgrenzung.	85
1.5.6.2	Zuzahlung und Buchwerteinbringung	85
1.5.6.3	Zuzahlung und Einbringung zum gemeinen Wert.	86
2.	Vermögensübertragung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	87
2.1	Abgrenzung.	87
2.2	Übertragung von Privatvermögen	87
2.3	Übertragung von Betriebsvermögen.	88

III.	Die laufende Besteuerung eines Personenunternehmens	89
1.	Abgrenzung und Umqualifizierung von Einkünften	89
1.1	Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 1. Alt. EStG	90
1.1.1	Grundproblematik	90
1.1.2	Einkünfterzielungsabsicht	91
1.1.3	Die steuerlichen Folgen einer einheitlich gewerblichen Behandlung	92
1.1.4	Abgrenzung bei nur geringfügiger gewerblicher Tätigkeit	94
1.1.5	Anwendungsbereich „andere Personengesellschaften“	96
1.2	Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 2. Alt. EStG	97
1.3	Die gewerblich geprägte Personengesellschaft nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	99
1.3.1	Grundsachverhalt	99
1.3.2	Der allgemeine Anwendungsbereich	100
1.3.3	Die Gesellschafterstruktur	100
1.3.4	Die Geschäftsführungsbefugnis	102
1.3.5	Die Einkünfterzielungsabsicht	103
1.3.6	Die Rechtsfolgen	104
1.3.7	Prägung durch gewerblich geprägte Personengesellschaft	104
1.3.8	Veränderungen bei den Voraussetzungen	106
1.4	Abgrenzung: Zebragesellschaft	108
1.5	Abgrenzung: PartG mbH	109
1.6	Personenunternehmen und Betriebsaufspaltung	110
1.6.1	Allgemeines zur Betriebsaufspaltung	110
1.6.2	Die steuerlichen Folgen der Betriebsaufspaltung	111
1.6.2.1	Der Umfang des Betriebsvermögens	111
1.6.2.2	Die Gewinnerzielungsabsicht	111
1.6.2.3	Die laufenden Einkünfte	112
1.6.3	Die Beendigung der Betriebsaufspaltung	113
1.6.4	Die mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	113
1.7	Der gewerbliche Grundstückshandel	114
1.7.1	Grundlagen	114
1.7.2	Behandlung auf der Ebene der Personengesellschaft	114
1.7.2	Behandlung auf der Ebene der Gesellschafter	115
1.7.3	Veräußerung eines Gesellschaftsanteils	117
1.7.4	Besonderheiten bei Betriebsveräußerung und -aufgabe	117
1.8	Die Behandlung von Ein-Objekt-Gesellschaften	118
1.9	Besonderheiten bei freiberuflichen Einkünften	119
1.9.1	Allgemeines	119
1.9.2	Abgrenzung bei gemischten Tätigkeiten	119
1.9.3	Beteiligung berufsfremder Gesellschafter	121
1.9.4	Interprofessionelle Zusammenarbeit	125
1.9.5	Leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit	126
1.9.6	Ärztliche Gemeinschaftspraxen	127
1.9.7	Laborgemeinschaften	128
1.9.8	Der Ausweg: Eine zweite Gesellschaft	128
1.9.9	Keine Abfärbung durch den Sonderbereich des Gesellschafters	129
2.	Die Gewinnermittlung der Mitunternehmerschaft	129
2.1	Der Begriff der Mitunternehmerschaft	129
2.1.1	Allgemeine Besteuerungsgrundsätze	129

2.1.2	Die Mitunternehmerschaft	130
2.2	Die Gewinnermittlungsmethoden	137
2.3	Die Additive Gewinnermittlung nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG	139
2.3.1	Das allgemeine System	139
2.3.1.1	Die Gewinnverteilung	139
2.3.1.2	Technik der Gewinnverteilung	140
2.3.2	Die Gewinnermittlung auf der ersten Stufe	141
2.3.2.1	Grundsätze	141
2.3.2.2	Einzelfälle	143
2.3.2.3	Bilanzierung von Dividenden bei Personengesellschaften	147
2.3.2.4	Gewerbsteuerliche Fragen	148
2.3.3	Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe	148
2.3.3.1	Die Regelung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	148
2.3.3.2	Additive Gewinnermittlung	148
2.3.3.3	Sondervergütungen	149
2.3.3.4	Buchungsmäßige Behandlung	151
2.3.3.5	Dienstleistungen	152
2.3.3.6	Werkvertrag	153
2.3.3.7	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	153
2.3.3.8	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	155
2.3.3.9	Abgrenzungsfälle von § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	157
2.3.3.10	Sonderbetriebsausgaben	157
2.3.4	Gewinnermittlungszeitraum	158
2.4	Der Umfang des Betriebsvermögens	158
2.4.1	Gesamthandsvermögen	158
2.4.2	Sonderbetriebsvermögen I und II	162
2.4.2.1	Allgemeines	162
2.4.2.2	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen I	163
2.4.2.3	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen II	164
2.4.2.4	Das gewillkürte Sonderbetriebsvermögen	166
2.4.2.5	Bilanzierungskonkurrenz	169
2.4.2.6	Korrespondierende Gewinnermittlung	174
3.	Einzelfragen zur laufenden Gewinnermittlung	178
3.1	Schuldzinsen nach § 4 Abs. 4a EStG	178
3.1.1	Vorgeschichte/Problemstellung	178
3.1.2	Bisherige Verwaltungsauffassung	180
3.1.3	Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	181
3.1.4	Geänderte Verwaltungsauffassung	181
3.2	Probleme der Zinsschrankenregelung (§ 4h EStG)	183
3.3	Pensionszusagen an Mitunternehmer (§ 6a EStG)	183
3.4	Besonderheiten bei Reinvestitionsrücklagen nach § 6b EStG	186
3.4.1	Allgemeines	186
3.4.2	Übertragungsmöglichkeiten	186
3.4	§ 6b EStG bei Personengesellschaften	189
3.4.1	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 6b Abs. 10 EStG)	189
3.4.2	Begünstigte Übertragungsvorgänge	189
3.4.3	Begünstigte Veräußerungsgewinne	191

3.4.4	Obergrenze des übertragbaren Veräußerungsgewinns	191
3.5	Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG	191
3.6	Grundzüge der Gewinnthesaurierung nach § 34a EStG	192
3.6.1	Allgemeines	192
3.6.2	Grundsystematik der Thesaurierungsbegünstigung	193
3.6.3	Übersicht grundlegender Tatbestandsmerkmale	197
3.6.3.1	Begünstigter	197
3.6.3.2	Nicht entnommener Gewinn	199
3.6.3.3	Nicht entnommener Gewinn bei doppel- oder mehrstöckigen Personengesellschaften	201
3.6.4	Rechtsfolgen aus der Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung	202
3.6.4.1	Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags und Nachversteuerung	202
3.6.4.2	Ausnahme bei Erbschaft- und Schenkungsteuerzahlungen	204
3.6.4.3	Ausnahme bei Übertragung oder Überführung einzelner Wirtschaftsgüter	205
3.7	Gewerbesteueranrechnung nach § 35 EStG	206
3.7.1	Allgemeines	206
3.7.2	Grundzüge der Gewerbesteueranrechnung bei Mitunternehmern	207
3.7.2.1	Gewerbliche Einkünfte	207
3.7.2.2	Potenzielles Anrechnungsvolumen	208
3.7.2.3	Ermäßigungshöchstbetrag	210
3.7.2.4	Tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer	211
3.7.3	Sonderfälle	212
3.7.3.1	Doppelstöckige Personengesellschaften	212
3.7.3.2	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	214
3.7.4	Verfahren	215
4.	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	216
4.1	Ausgangssproblematik	216
4.2	Grundsystematik des § 15a EStG	217
4.3	Anteil am Verlust und negatives Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	218
4.3.1	Das Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	218
4.3.2	Anteile am Verlust im Sinne des § 15a EStG	221
4.4	Einlagen und ihre Auswirkungen auf das Verlustausgleichspotential des § 15a EStG	222
4.4.1	Begriff der Einlage	222
4.4.2	Auswirkungen auf die Höhe der nach § 15a Abs. 1 Satz 1 EStG ausgleichsfähigen Verluste und auf den erweiterten Verlustausgleich im Sinne des § 15a Abs. 1 Satz 2 und 3 EStG	222
4.4.3	Erhöhung der tatsächlich geleisteten Einlagen (Einlagenerhöhung)	224
4.4.4	Haftungsbeendende Einlagen	226
4.4.5	Erhöhung der Hafeinlage (Haftungserweiterung)	229
4.5	Gewinnzurechnungen aufgrund von Einlage- oder Haftungsminderungen	230
4.5.1	Einlageminderungen	230
4.5.2	Haftungsminderung	233
4.5.3	Zusammentreffen von Einlageminderung und Haftungsminderung mit Gewinnen oder Verlusten im selben Wirtschaftsjahr	234
4.6	Wechsel der Rechtsstellung eines Gesellschafters	235
4.6.1	Wechsel in die Komplementärsstellung	236
4.6.2	Wechsel in die Kommanditistenstellung	236
4.7	Sinngemäße Anwendung auf andere Unternehmer mit vergleichbarer Haftung	237

5.	Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG (vgl. auch BMF vom 08.12.2011, BStBl I 2011, 1279)	237
IV.	Veränderungen im Gesellschafterbestand	239
1.	Die entgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	239
1.1	Allgemeines	239
1.2	Umfang des Mitunternehmeranteils	240
1.3	Abgrenzung zur Teilentgeltlichkeit	242
1.4	Sonderfragen	243
1.4.1	Zeitpunkt der Gewinnverwirklichung	243
1.4.2	Gewinnermittlung	244
1.4.3	Gesamtplanrechtsprechung	246
1.5	Besonderheiten bei Sonderbetriebsvermögen	248
1.6	Veräußerung lediglich eines Teiles eines Mitunternehmeranteils	249
1.6.1	Behandlung im Anwendungsbereich des § 16 EStG	249
1.6.2	Abgrenzung zu anderen Sachverhalten/Rechtsgebieten	250
1.7	Die Versteuerung	251
1.7.1	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge	251
1.7.1.1	Grundsatz der Sofortbesteuerung	251
1.7.1.2	Wahlrecht zur nachträglichen laufenden Besteuerung	253
1.7.1.3	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge und Barpreis	253
1.7.1.4	Wahlrecht bei Raten und Zeitrenten	255
1.7.1.5	Gewinn- oder umsatzabhängiger Kaufpreis	255
1.7.1.6	Besonderheiten bei Anteilen an Kapitalgesellschaften	256
1.7.2	Der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG	257
1.7.2.1	Allgemeines	257
1.7.2.2	Persönliche Voraussetzungen	259
1.7.2.3	Besonderheiten: Kappungsgrenze und Teileinkünfte	259
1.7.2.4	Übersicht zum Freibetrag	262
1.7.3	Tarifiermäßigung	262
1.7.3.1	Allgemeines	262
1.7.3.2	Tarifiermäßigung und Teileinkünfteverfahren	263
1.7.4	Die Veräußerung an sich selbst	263
1.7.5	Sonderfall gewerblicher Grundstückshandel	264
1.8	Abgrenzung zur Betriebsveräußerung durch die Personengesellschaft	264
1.8.1	Allgemeines	264
1.8.2	Veräußerung an sich selbst	265
2.	Der entgeltliche Erwerb eines Mitunternehmeranteils	265
3.	Die unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils	266
3.1	Allgemeines	266
3.2	Abgrenzungen	266
3.2.1	Abgrenzungen zur Versorgungsleistung bei wiederkehrenden Bezügen	266
3.2.2	Abgrenzung zur teilentgeltlichen Übertragung	267
3.3	Anwendungsbereich des § 6 Abs. 3 EStG	269
3.3.1	Persönlicher Anwendungsbereich	269
3.3.2	Sachlicher Anwendungsbereich	271
3.3.3	Rechtsfolgen des § 6 Abs. 3 EStG	271
3.4	Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	272

3.5	Übertragung eines Teils eines Anteils	275
3.5.1	Quotale Übertragung	275
3.5.2	Disquotale Übertragung	276
3.5.2.1	Unterquotale Übertragung	276
3.5.2.2	Überquotale Übertragung von Sonderbetriebsvermögen	278
3.6	Aufnahme in ein Einzelunternehmen	281
3.6.1	Grundfall	281
3.6.2	Zurückbehalten wesentlicher Betriebsgrundlagen	282
3.7	Entstehen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	283
4.	Übertragung eines Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	286
4.1	Versorgungsleistungen	286
4.1.1	Abgrenzung zu Kaufpreistraten und Veräußerungsrenten	286
4.1.2	Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen	288
4.1.3	Unterscheidung in betriebliche und private Versorgungsrenten	289
4.2	Steuerliche Behandlung betrieblicher Versorgungsleistungen	290
4.3	Steuerliche Behandlung privater Versorgungsleistungen	291
4.3.1	Allgemeines	291
4.3.2	Voraussetzungen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG	292
4.3.2.1	Übertragung eines Mitunternehmeranteils	292
4.3.2.2	Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	295
4.3.2.3	Beteiligte der Übergabe des Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	297
4.3.2.4	Umfang und Form der Versorgungsleistungen	298
4.3.2.5	Vertragliche Voraussetzungen	298
4.3.3	Rechtsfolgen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG	299
4.3.4	Rechtsfolgen, wenn die Voraussetzungen des § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG nicht erfüllt sind	300
4.3.5	Aufgabe oder Weiterübertragung des begünstigten Mitunternehmeranteils	303
5.	Eintritt und Austritt von Gesellschaftern	303
5.1	Allgemeines	303
5.2	Eintritt weiterer Gesellschafter	304
5.2.1	Unentgeltliche Übertragung	304
5.2.2	Teilanteilsveräußerung	304
5.2.3	Eintritt in eine Gesellschaft	311
5.3	Austritt/Ausscheiden eines Gesellschafters	313
5.3.1	Allgemeines	313
5.3.2	Unentgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	316
5.3.3	Entgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	316
5.3.4	Ausscheiden eines Gesellschafters unter Anwachsung	324
5.3.4.1	Grundsätzliche Behandlung	324
5.3.4.2	Sachwertabfindung oder Realteilung?	325
5.3.4.3	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Privatvermögen	325
5.3.4.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Betriebsvermögen	327
6.	Tod eines Gesellschafters	340
6.1	Gesetzliche Regelungen	340
6.2	Verwaltungsauffassung	341
6.3	Nachfolgeklauseln	341
6.3.1	Fortsetzungsklausel (Tz. 69 BMF-Schreiben)	341
6.3.2	Auflösung der Gesellschaft	343
6.3.3	Eintrittsklausel	343

6.3.4	Übernahmeklausel	344
6.3.5	Einfache Nachfolgeklausel (Tz. 71 BMF-Schreiben)	344
6.3.6	Qualifizierte Nachfolgeklausel (Tz. 72 BMF-Schreiben)	345
6.3.7	Teilnachfolgeklausel	346
V.	Beendigung der Personengesellschaft	347
1.	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe	347
1.1	Allgemeines	347
1.2	Betriebsveräußerung im Ganzen	347
1.3	Betriebsaufgabe	347
1.4	Ausscheiden des vorletzten Gesellschafters	347
1.5	Sonderfragen beim gewerblichen Grundstückshandel	348
1.6	Betriebsverpachtung	349
2.	Realteilung nach § 16 Abs. 3 S. 2 bis 4 EStG	350
2.1	Rechtsentwicklung	350
2.2	Definition und Überblick	350
2.3	Gegenstand der Realteilung	351
2.4	Übertragung in ein Betriebsvermögen	352
2.5	Sicherstellung der stillen Reserven	354
2.6	Wert- oder Spitzenausgleich	355
2.7	Die Körperschaftsteuerklausel	366
2.8	Die Sperrfrist	367
VI.	Übungsklausuren	374
	Stichwortverzeichnis	375

Band 5

Steuern und Finanzen in Ausbildung und Praxis

Alber/Maus/Blankenhorn

Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer
2. Auflage

Mit E-Book-Zugang
Übungsklausuren

HDS
erlag

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 2. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Kapitel Körperschaftsteuer

Teil A Einführung	3
-------------------	---

Teil B Steuerpflicht

I. Unbeschränkte Steuerpflicht	4
1. Steuersubjekte	4
2. Steuersatz und Freibetrag	5
3. Voraussetzungen der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht	6
4. Umfang der unbeschränkten Steuerpflicht	6
II. Beschränkte Steuerpflicht	6
1. Körperschaften ohne Geschäftsleitung und Sitz im Inland (§ 2 Nr. 1 KStG)	6
2. Sonstige Körperschaften, die nicht unbeschränkt steuerpflichtig sind (§ 2 Nr. 2 KStG)	7
III. Beginn der Steuerpflicht	8
1. Vorgründungsgesellschaft	8
2. Vorgesellschaft	8
3. Eingetragene Kapitalgesellschaft	8
IV. Besteuerungsfragen zur Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	10
1. Zivilrechtliche Grundlagen der Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	10
1.1 Musterprotokoll	10
1.2 Mindestkapital	11
2. Steuerliche Behandlung der Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	12
2.1 Gründungskosten	12
2.1.1 Allgemeines	12
2.1.2 Gründungskosten bei Gründungen nach dem Musterprotokoll	13
2.2 Umwandlung in eine Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)	13
2.3 Unternehmersgesellschaft haftungsbeschränkt & Co. KG	13
2.4 Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) und Organschaft	13
2.5 Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) und Gemeinnützigkeit	14
2.6 Kapitalerhöhung zur „normalen“ GmbH	14

Teil C Einkommensermittlung

I. Grundsätze zur Einkommensermittlung	17
1. Allgemeines	17
2. Veranlagungszeitraum/Ermittlungszeitraum	17
3. Einkunftsarten	18
II. Einkommensermittlung im Einzelnen	22
1. Abziehbare Aufwendungen	22
1.1 Abziehbare Aufwendungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 KStG	22
1.1.1 Begriff der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	22
1.1.2 Einkommen- und körperschaftsteuerliche Behandlung der KGaA	22
1.1.3 Gewerbesteuerliche Behandlung der KGaA	23
1.2 Spendenabzug bei der Körperschaftsteuer	24
1.2.1 Überblick: Spendenabzug nach § 10b EStG/§ 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG/§ 9 Nr. 5 GewStG	24
1.2.2 Zweckgerechte Verwendung der Zuwendungen erforderlich	25

1.2.3	Spendenabzug bei Körperschaften	25
2.	Nicht abziehbare Aufwendungen nach § 10 KStG	28
2.1	Aufwendungen zur Erfüllung von Satzungszwecken (§ 10 Nr. 1 KStG)	28
2.2	Nicht abziehbare Steuern nach § 10 Nr. 2 KStG	28
2.3	Bestimmte Nebenleistungen zu den nicht abziehbaren Steuern	31
2.4	Erstattung nicht abziehbarer Steuern	32
2.5	Geldstrafen nach § 10 Nr. 3 KStG	32
2.6	Aufsichtsratsvergütungen nach § 10 Nr. 4 KStG	33
3.	Nicht abziehbare Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 5 bis 7 EStG	34
4.	Rechtsbeziehungen zwischen Kapitalgesellschaft und Gesellschafter	35
5.	Ermittlung der Körperschaftsteuer (vgl. R 30 KStR)	36
Teil D	Besteuerung von Beteiligungen an anderen Körperschaften und Personenvereinigungen (§ 8b KStG)	40
I.	Steuerliche Behandlung von Gewinnausschüttungen beim Anteilseigner	40
1.	Übersicht: Besteuerung von Dividenden beim Anteilseigner	40
2.	Die Abgeltungsteuer aus Sicht des GmbH-Gesellschafters (BMF-Schreiben vom 9.10.2012, BStBl I 2012, 953, zuletzt geändert durch BMF-Schreiben vom 9.12.2014, BStBl I 2014, 1608)	41
3.	Einkünfte eines Gesellschafters einer GmbH	42
3.1	Dividenden (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	42
3.2	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG)	42
3.3	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 20 Abs. 2 Nr. 1 EStG)	42
3.4	Beteiligungen i.H.v. mindestens 1 % (§ 17 EStG)	43
3.5	Veräußerungsgewinne aus einer Forderung des Gesellschafters an die Gesellschaft (§ 20 Abs. 2 Satz 2 EStG)	43
4.	Die Abgeltungsteuer-Regelungen in § 32d EStG	44
4.1	Tarifformel/Überblick über die Ausnahmetatbestände	44
4.2	Pflichtveranlagung nach § 32d Abs. 3 EStG	46
4.3	Ausschlussfälle des Abgeltungsteuertarifs nach § 32d Abs. 2 Nr. 1 EStG	46
4.3.1	Darlehensgewährung zwischen nahe stehenden Personen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst. a EStG)	46
4.3.2	Gesellschafterdarlehen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst. b EStG)	48
4.3.3	Back-to-back-Finanzierungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst. c EStG)	49
4.4	Wahlrecht für unternehmerische Beteiligungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG)	49
5.	Übersicht zur Anteilseignerbesteuerung seit 2009	51
6.	Anteilseigner ist eine Kapitalgesellschaft; Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 KStG	52
6.1	Überblick zu § 8b KStG	52
6.2	Erhaltene Dividendenerträge (§ 8b Abs. 1 KStG)	53
6.2.1	Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 1 KStG	53
6.2.2	Aufwendungen auf die Beteiligung (§ 8b Abs. 5 Satz 1 KStG)	53
6.3	Die gesetzliche Regelung in § 8b Abs. 4 KStG	57
6.3.1	Steuerpflicht von Streubesitzdividenden	57
6.3.2	Einzelheiten	57
7.	Wertpapierleihe	63
II.	Steuerliche Behandlung der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen	64
1.	Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 2 KStG	64
2.	Fiktive Steuerpflicht in Höhe von 5 %	64
3.	Anwendung des § 8b Abs. 3 KStG auf Wertaufholungsgewinne	66
4.	Zuordnung Veräußerungskosten und nachträgliche Kaufpreisänderung	67
5.	Ausnahme nach § 8b Abs. 2 Satz 4 KStG	71
6.	Anwendung des § 8b Abs. 2 und 3 KStG bei verdeckten Gewinnausschüttungen	75

	7. Veräußerungsverluste und Teilwertabschreibungen (§ 8b Abs. 3 KStG)	77
III.	Wertminderungen von Gesellschafterdarlehen (§ 8b Abs. 3 Sätze 4 ff. KStG)	78
	1. Allgemeines	78
	2. Qualifizierte Beteiligung erforderlich.	80
	3. Nahestehende Personen/rückgriffsberechtigte Dritte	80
	4. Teilwertabschreibungen auf Auslandsdarlehen	81
	4.1 Anwendungsregelung (Rn. 33 bis 35 BMF)	81
	4.2 Darlehensgewährungen im Konzern	82
	4.2.1 Teilwertabschreibung in Fällen der Darlehensgewährung an eine nicht beherrschte Gesellschaft (Rn. 28 und 29 BMF)	82
	4.2.2 Teilwertabschreibung in Fällen der Gewährung eines ungesicherten Darlehens an eine Obergesellschaft (Rn. 30 BMF)	82
	4.2.3 Teilwertabschreibung in Fällen der Gewährung eines ungesicherten Darlehens an eine Schwestergesellschaft (Rn. 31 BMF)	83
IV.	Anwendung des § 8b KStG bei Beteiligung über eine Personengesellschaft	85
V.	Sonderfälle	88
	1. Sonderregelung für Finanzunternehmen (Holding- und Beteiligungsunternehmen, § 8b Abs. 7 KStG)	88
	2. Sonderregelung für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen (§ 8b Abs. 8 KStG)	89
	3. Sonderregelung für Bezüge, die unter die Mutter-/Tochterrichtlinie fallen (§ 8b Abs. 9 KStG)	90
VI.	Zusammenfassender Fall zur Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 6 KStG	90
VII.	Übungsfall	91
VIII.	Ausweitung des Korrespondenzprinzips	97
	1. Bisherige Rechtslage	97
	2. Neue gesetzliche Regelung in § 8b KStG	97
	3. Zeitliche Anwendung	99
	4. Ausblick	99
	5. Das materielle Korrespondenzprinzip in anderen Steuerarten	99
IX.	Besteuerung von Gesellschafter-Einkünften im Rahmen der Abgeltungsteuer	99
	1. Übersicht zur Besteuerung von Dividenden beim Anteilseigner (AE)	100
	2. Die Abgeltungsteuer aus Sicht des GmbH-Gesellschafters.	100
	3. Einkünfte eines Gesellschafters einer GmbH	100
	3.1 Dividenden (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	100
	3.2 Zinsen aus Gesellschafterdarlehen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG)	100
	3.3 Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 20 Abs. 2 Nr. 1 EStG)	100
	3.4 Beteiligungen i.H.v. mindestens 1 % (§ 17 EStG)	101
	3.5 Veräußerungsgewinne aus einer Forderung des Gesellschafters an die Gesellschaft (§ 20 Abs. 2 Satz 2 EStG)	101
	4. Die Abgeltungsteuer-Regelungen in § 32d EStG	101
	4.1 Tarifformel/Überblick über die Ausnahmetatbestände	101
	4.2 Pflichtveranlagung nach § 32d Abs. 3 EStG	101
	4.3 Ausschlussfälle des Abgeltungsteuertarifs nach § 32d Abs. 2 Nr. 1 EStG	101
	4.3.1 Darlehensgewährung zwischen nahe stehenden Personen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst a EStG)	101
	4.3.2 Gesellschafterdarlehen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst. b EStG)	101
	4.3.3 Back-to-back-Finanzierungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 Buchst. c EStG)	101
	4.4 Wahlrecht für unternehmerische Beteiligungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG)	101
	5. Übersicht zur Anteilseignerbesteuerung seit 2009	101
X.	Steuerbelastungsvergleiche: Personenunternehmen versus Kapitalgesellschaften	101
	1. Steuerliche und außersteuerliche Kriterien	101
	2. Steuerbelastungsvergleiche: Personenunternehmen versus Kapitalgesellschaft.	102

2.1	Vergleich 1: Steuerbelastung bei Vollausschüttung	102
2.1.1	Steuerbelastung bei Kapitalgesellschaften	103
2.1.2	Steuerbelastung bei Personengesellschaften (seit 2008)	103
2.2	Vergleich 2: Steuerbelastung bei Vollausschüttung mit unterschiedlichen Einkommensteuersätzen	104
2.2.1	Steuerbelastung bei Kapitalgesellschaften	104
2.2.2	Steuerbelastung bei Personengesellschaften	105
2.3	Vergleich 3: Steuerbelastung bei Gewinnthesaurierung	105
2.3.1	Berechnung der Thesaurierungsbelastung bei Personengesellschaften.	106
2.3.2	Berechnung der Gesamtsteuerbelastung bei Nachversteuerung.	107
2.4	Vergleich 4: Steuerbelastungsvergleich bei unterschiedlichen Gewerbsteuer-Hebesätzen	107
2.4.1	Steuerbelastung bei Kapitalgesellschaften	107
2.4.2	Steuerbelastung bei Personengesellschaften	108
Teil E	Verdeckte Gewinnausschüttungen	109
1.	Formen der verdeckten Gewinnausschüttung i.S.d. § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG	109
1.1	Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Vorteilsgewährung.	109
1.2	Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Verletzung des Rückwirkungsverbotes	109
1.3	Reihenfolge.	110
1.4	Steuerliche Beurteilung gemischter Aufwendungen; Auswirkungen des BFH-Beschlusses vom 21.09.2009 (BStBl II 2010, 672) und des BMF-Schreibens vom 06.07.2010 (BStBl I 2010, 614) bei der Körperschaftsteuer	113
1.4.1	Aufwendungen, die durch die private Lebensführung des Gesellschafter- Geschäftsführers erlasst sind (= vGA!).	113
1.4.2	Nicht aufteilbare (abgrenzbare) gemischt veranlasste Aufwendungen (= vGA!)	113
1.4.3	Aufteilbare (abgrenzbare) Aufwendungen, die teils gesellschaftsrechtlich und teils betrieblich veranlasst sind	114
2.	Übersicht: Steuerliche Auswirkungen einer vGA	116
2.1	Auswirkungen bei der Kapitalgesellschaft.	116
2.2	Auswirkungen beim Gesellschafter.	117
3.	Beherrschende Stellung (H 36 „Beherrschender Gesellschafter“ KStH 2008)	118
4.	Steuerliche Zurechnung einer verdeckten Gewinnausschüttung	122
5.	Anwendung des Nachzahlungsverbotes bei fehlender Schriftform	123
6.	Steuerliche Folgen einer vGA bei der Kapitalgesellschaft	125
6.1	Einkommenskorrektur nach § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG.	125
6.2	Zur Korrektur einer vGA außerhalb der Steuerbilanz.	126
6.3	Steuerliche Auswirkungen einer abgeflossenen vGA (vgl. H 75 „Abflusszeitpunkt“ KStH 2008)	128
7.	Rückgewähr einer verdeckten Gewinnausschüttung	128
7.1	Steuerliche Folgen der Rückgewähr	128
7.2	Steuerliche Folgen beim nachträglichen Verzicht auf einen Rückgewähranspruch	130
8.	Umsatzsteuer und verdeckte Gewinnausschüttung	130
9.	Spenden als vGA.	133
10.	Vereinbarung eines Vorteilsausgleichs zur Vermeidung einer vGA	134
11.	Anwendung der Fiktionstheorie bei vGA	136
12.	Verdeckte Gewinnausschüttung wegen Geschäftschancen	139
12.1	BFH-Rechtsprechung.	139
12.2	Auffassung der Finanzverwaltung	140
13.	Risikogeschäfte durch den Gesellschafter-Geschäftsführer	142
13.1	BFH-Rechtsprechung.	142
13.2	Auffassung der Finanzverwaltung	142
14.	Schenkungsteuer bei vGA und verdeckten Einlagen	145

14.1	Allgemeines	145
14.2	Zuwendungen an Gesellschafter oder an nahestehende Personen (Verdeckte Gewinnausschüttungen, Rz. 2.6)	146
14.2.1	Verwaltungslinie	146
14.3	Rechtsprechung zur Schenkungsteuerpflicht einer vGA	148
14.3.1	BFH vom 30.1.2013 zur vGA an Gesellschafter	148
14.3.2	FG Münster vom 24.10.2013 zur vGA an nahestehende Personen des Gesellschafters	149
14.3.3	Reaktion der Finanzverwaltung auf die Rechtsprechung	149
14.4	Offene oder verdeckte Einlagen (Rz. 1 und Rz. 3)	149
14.5	Keine Schenkungsteuer in Konzernfällen (§ 7 Abs. 8 Satz 2 ErbStG, Rz. 4)	151
Teil F	Offene und verdeckte Einlagen	155
I.	Überblick: Offene und verdeckte Einlagen bei Kapitalgesellschaften	155
1.	Allgemeines	155
2.	Gesellschaftsrechtliche Einlagen (offene Einlagen)	155
3.	Verdeckte Einlagen	155
3.1	Gesellschafter oder eine ihm nahestehende Person	156
3.2	Ursächlichkeit des Gesellschaftsverhältnisses	157
3.3	Einlagefähiger Vermögensvorteil	157
4.	Übersicht: Steuerliche Auswirkungen einer verdeckten Einlage	159
5.	Offene Geldeinlage durch den GmbH-Gesellschafter	159
II.	Wertansatz von verdeckten Einlagen	160
1.	Grundsatz	160
2.	Ausnahmefälle	160
III.	Forderungsverzicht durch den GmbH-Gesellschafter	164
1.	Sanierungsgewinne (betrieblicher Forderungsverzicht)	164
2.	Forderungsverzicht durch den GmbH-Gesellschafter	165
2.1	Steuerliche Folgen bei der GmbH	165
2.2	Steuerliche Folgen aufgrund des Forderungsverzichts beim Gesellschafter	166
2.2.1	Fall 1: GmbH-Anteile und Forderung im Privatvermögen des Gesellschafters	166
2.2.2	Fall 2: GmbH-Anteile und Forderung im Betriebsvermögen des GmbH-Gesellschafters; Rechtslage bis einschließlich Veranlagungszeitraum 2014	168
2.2.3	Fall 3: GmbH-Anteile und Forderung im Betriebsvermögen einer anderen Kapitalgesellschaft	173
3.	Forderungsverzicht des GmbH-Gesellschafters gegen Besserungsschein (BMF-Schreiben vom 02.12.2003, BStBl I 2003, 648)	174
4.	Schuldübernahme (Erfüllungsübernahme) durch den GmbH-Gesellschafter unter Verzicht auf Regressansprüche	177
5.	Rangrücktrittsvereinbarungen bei Gesellschafterdarlehen	178
5.1	Einfacher Rangrücktritt	178
5.2	Qualifizierter Rangrücktritt	179
5.3	Einfacher Rangrücktritt ohne Besserungsabrede (Steuerliche Folgen nach MoMiG)	180
IV.	Abzugsbeschränkungen bei unentgeltlicher oder teilentgeltlicher Nutzungsüberlassung durch den GmbH-Gesellschafter	180
1.	Überblick: Nutzungsvorteile und Abzugsbeschränkungen	180
2.	Abzugsbeschränkungen bei unentgeltlicher oder teilentgeltlicher Nutzungsüberlassung durch den GmbH-Gesellschafter	183
2.1	Aufwendungen des GmbH-Gesellschafters sind grundsätzlich Betriebsausgaben oder Werbungskosten	183
2.2	Keine Berücksichtigung von Aufwendungen einer nahestehenden Person des GmbH-Gesellschafters für eine eigene Leistung an die Kapitalgesellschaft	183
2.3	Die Kürzung nach der BFH-Rechtsprechung	183

2.4	Anwendung des Teilabzugsverbots nach § 3c Abs. 2 EStG in Betriebsaufspaltungsfällen (BMF-Schreiben vom 23.10.2013, BStBl I 2013, 1269) . . .	184
Teil G	Das steuerliche Einlagekonto (§ 27 KStG)	186
1.	Verwendung des steuerlichen Einlagekontos für Leistungen.	186
1.1	Allgemeines	186
1.2	Differenzrechnung nach § 27 Abs. 1 Satz 3 KStG.	187
2.	Ermittlung des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 KStG)	191
3.	Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto in Sonderfällen	191
3.1	Kein Direktzugriff bei offener oder verdeckter Gewinnausschüttung.	191
3.2	Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln/ordentliche Kapitalherabsetzung	193
4.	Verringerung des Sonderausweises um Positivbestände beim steuerlichen Einlagekonto nach § 28 Abs. 3 KStG.	194
4.1	Verringerung des Sonderausweises.	194
4.2	Zeitliche Reihenfolge	195
5.	Bescheinigung.	196
6.	Steuerliche Behandlung der Leistungen beim Anteilseigner	198
7.	Einlageforderung an den Gesellschafter	199
8.	Übungsfälle zur Verwendung des steuerlichen Einlagekontos.	200
Teil H	Regelungen zur korrespondierenden Besteuerung von verdeckten Gewinnausschüttungen und verdeckten Einlagen	202
1.	Regelung in § 32a Abs. 1 KStG zur korrespondierenden Besteuerung von vGA	202
1.1	vGA hat das Einkommen der GmbH nicht gemindert.	202
1.2	vGA hat das Einkommen der GmbH gemindert.	203
2.	Regelung in § 32a Abs. 2 KStG für verdeckte Einlagen.	207
2.1	Verdeckte Einlage hat das Einkommen des Gesellschafters nicht gemindert	207
2.2	Verdeckte Einlage hat das Einkommen des Gesellschafters gemindert.	208
3.	Steuerliche Auswirkungen in sog. Dreiecksfällen (§ 8 Abs. 3 Satz 5 KStG)	209
Teil I	Zinsschranke nach § 4h EStG und § 8a KStG	213
1.	Anwendung der Zinsschranke (§ 4h EStG)	213
1.1	Grundprinzip	213
1.2	Zinsschranke bei Personenunternehmen (BMF-Schreiben vom 4.7.2008, BStBl I 2008, 718, BMF)	214
1.2.1	Übersicht	215
1.2.2	Prüfschema Konzernklausel.	216
1.2.3	Konzernklausel nach § 4h Abs. 2 Buchst. b EStG (Rz. 59 bis 68 BMF)	216
1.2.4	Escape-Klausel nach § 4h Abs. 2 Buchst. c EStG (Rz. 69 bis 78 BMF)	216
1.2.5	Sonderregelung für Organschaftsfälle	218
2.	Anwendung der Zinsschranke bei Kapitalgesellschaften (§ 8a KStG)	218
2.1	Grundprinzip	218
2.2	Übersicht	219
2.3	Ausnahmen bei Kapitalgesellschaften von der Konzernklausel und der Escape-Klausel (Rz. 79 bis 83 BMF)	221
3.	EBITDA-Vortrag in § 4h Abs. 1 Satz 3 EStG	224
3.1	Allgemeines	224
3.2	Keine Feststellung eines EBITDA-Vortrags in den Fällen eines positiven Zinsüberschusses	226
4.	Wegfall des nicht verbrauchten EBITDA-Vortrags/Zinsvortrags.	226
4.1	Übersicht	226

Teil J Körperschaftsteuerlicher Verlustabzug sowie Verlustabzugsbeschränkungen nach § 8c KStG	228
I. Steuerliche Auswirkungen des Verlustabzugs	228
1. Steuerliche Behandlung des Verlustes im Verlustentstehungsjahr	228
2. Steuerliche Behandlung des Verlustrücktrags	228
3. Steuerliche Behandlung des Verlustvortrags	229
II. Verlustabzugsbeschränkungen nach § 8c KStG	231
1. Grundprinzip der Verlustabzugsbeschränkung für Körperschaften nach § 8c Abs. 1 KStG	231
1.1 Überblick und Rechtsfolgen	232
1.2 Einzelheiten zur Anteilsübertragung nach § 8c Abs. 1 KStG	234
1.3 Anteiliger/vollständiger Wegfall des Verlustvortrags	234
1.4 Übersicht: Prüfschema des § 8c KStG	238
2. Konzernklausel in § 8c Abs. 1 Satz 5 KStG	239
3. „Stille-Reserven-Klausel“ nach § 8c Abs. 1 Sätze 6 bis 9 KStG	242
3.1 Überblick	242
3.2 „Stille-Reserven-Klausel“ bei negativem Eigenkapital	243
Teil K Liquidationsbesteuerung bei einer Kapitalgesellschaft (§ 11 KStG)	245
1. Besteuerungszeitraum bei der Liquidationsbesteuerung	245
2. Gewinnermittlung im Abwicklungszeitraum	246
3. Steuerliche Auswirkungen beim Anteilseigner der liquidierten Kapitalgesellschaft	247
Teil L Rechtsfolgen der Organschaft (§§ 14 ff. KStG)	254
1. Überblick und Grundsätze der Organschaft	254
1.1 Übersicht: Voraussetzungen für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-Organschaft	254
1.2 Grundsätze zur körperschaftsteuerlichen Einkommensermittlung	255
1.2.1 Bei der Organgesellschaft	255
1.2.2 Beim Organträger	256
1.3 (Keine) Berücksichtigung vororganschaftlicher Verluste	257
2. Einzelheiten zur kleinen Organschaftsreform; vgl. Gesetz vom 20.02.2013, BStBl I 2013, 188	258
2.1 Aufgabe des doppelten Inlandsbezugs für Organgesellschaften (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5, § 17 Satz 1, § 34 Abs. 9 Nr. 8 KStG)	258
2.2 Anpassungen an abkommensrechtliche Diskriminierungsverbote	258
2.3 Heilung fehlerhafter Bilanzansätze im handelsrechtlichen Jahresabschluss bei „verunglückter Organschaft“	259
2.4 Erforderlicher Inhalt der Verlustübernahmeverpflichtung für Gesellschaften, die nicht unter das AktG fallen	261
3. Steuerliche Folgen der Nichtanerkennung der Organschaft (z.B. weil Beteiligung an der Organgesellschaft nicht zum Gesamthandsvermögen einer Organträger-Personengesellschaft gehört)	263
4. Unterlassene Verzinsung eines Verlustausgleichsanspruchs als vGA	263
5. Personengesellschaft als Organträger	264
5.1 Finanzielle Eingliederung (Tz. 13 und 14 des BMF-Schreibens vom 10.11.2005, BStBl I 2005, 1038)	264
5.2 Eigene gewerbliche Tätigkeit der Organträger-Personengesellschaft (Tz. 15 bis 20 des BMF-Schreibens vom 10.11.2005, a.a.O.)	264
6. Ausgleichszahlungen an außenstehende Anteilseigner (§ 16 KStG und R 65 KStR)	265
6.1 Allgemeines	265
6.2 Gewinnabhängige Ausgleichszahlungen an außenstehende Anteilseigner; Nichtanwendung des BFH-Urteils vom 04.03.2009, I R 1/08, BStBl II 2010, 407	266
7. Rückwirkende Organschaftsbegründung bei Umstrukturierungen	267

7.1	Eine durch übertragende Umwandlung aus einer Personengesellschaft entstandene Kapitalgesellschaft kann rückwirkend Organgesellschaft sein.	267
7.2	Rückwirkende Begründung einer Organshaft auch bei Ausgliederung eines Betriebs-/Teilbetriebs nach § 20 UmwStG möglich.	268
7.3	Aber: Keine rückwirkende Begründung einer Organshaft bei Anteilstausch i.S.d. § 21 UmwStG	269
8.	Steuerliche Behandlung vororganschaftlich verursachter Mehr- und Minderabführungen .	271
9.	Bildung und Auflösung besonderer Ausgleichsposten beim Organträger nach § 14 Abs. 4 KStG i.V.m. R 63 KStR bei organschaftlichen Mehr- und Minderabführungen .	271
10.	Auflösung von Kapitalrücklagen aus organschaftlicher Zeit	273
11.	Steuerliche Behandlung der Beteiligungserträge und Veräußerungserlöse der Organgesellschaft (sog. Bruttomethode, § 15 Satz 1 Nr. 2 KStG)	274
11.1	Die Behandlung der Beteiligungserträge	274
11.2	Veräußerung einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	275
12.	Gesonderte und einheitliche Feststellung des Organeinkommens	276
13.	Übungsfälle	278
Teil M	Besondere Rechtsformen	282
I.	Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 KStG)	282
1.	Allgemeines	282
2.	Begriff des Betriebs gewerblicher Art (§ 4 Abs. 1 KStG in Verbindung mit R 6 KStR) .	282
3.	Betriebe gewerblicher Art als juristische Personen des öffentlichen Rechts (§ 4 Abs. 2 KStG).	282
4.	Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (§ 4 Abs. 3 KStG)	283
5.	Verpachtung von Betrieben gewerblicher Art (§ 4 Abs. 4 KStG)	283
6.	Hoheitsbetriebe (§ 4 Abs. 5 KStG)	283
7.	Zusammenfassung von Betrieben gewerblicher Art	284
7.1	Allgemeines	284
7.2	Anwendungsfragen	285
7.2.1	Keine vGA bei Dauerverlustgeschäften (§ 8 Abs. 7 KStG, Tz. 22 ff. BMF)	285
7.2.2	Einkommensermittlung eines BgA auch ohne Gewinnerzielungsabsicht (§ 8 Abs. 1 Satz 2 KStG, Tz. 21 BMF)	285
7.2.3	Zusammenfassungsgrundsätze (§ 4 Abs. 6 KStG, Tz. 1 ff. BMF)	285
7.2.4	Verlustverrechnung (§ 8 Abs. 8 und 9 KStG, Tz. 64 ff. BMF)	285
7.2.5	Spartenberechnung nach § 8 Abs. 9 KStG (Tz. 66 bis 89 BMF)	285
8.	Einkommensermittlung bei Betrieben gewerblicher Art (R 33 KStR)	286
II.	Nicht gemeinnützige Vereine	289
III.	Berufsverbände (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 KStG)	290
1.	Begriff des Berufsverbandes	290
2.	Beteiligung eines Berufsverbands an einer Kapitalgesellschaft	291
3.	Ausnahme: Keine Steuerbefreiung bei Mittelverwendung für die Unterstützung politischer Parteien	291
IV.	Gemeinnützige Körperschaften (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG)	293
1.	Die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit	293
2.	Tätigkeitsbereiche der gemeinnützigen Körperschaften	293
Teil N	Lösungen zu den Fällen	297
1.	Lösung zu Kapitel C 5.	297
2.	Lösung zu Kapitel D VI	300
3.	Lösung zu Kapitel E	303
4.	Lösung zu Kapitel G	305
5.	Lösung zu Kapitel L	308

Kapitel Gewerbesteuer	313
Teil A Allgemeines zur Gewerbesteuer	315
1. Allgemeines	315
1.1 Gemeindesteuer	315
1.2 Besteuerungsgrundlage	315
1.3 Zuständigkeit Finanzamt – Gemeinde	317
1.4 Steuerschuldner	318
2. Welche Betriebe unterliegen der Gewerbesteuer?	319
2.1 Einzelunternehmen und Personengesellschaften	319
2.1.1 Voraussetzungen für eine Steuerpflicht	319
2.1.2 Mehrere Betriebe = ein Steuersubjekt?	319
2.1.3 Beginn und Ende der Steuerpflicht	325
2.1.4 Arbeitsgemeinschaften (§ 2a GewStG/R 2a GewStR)	328
2.2 Kapitalgesellschaften	329
3. Steuerbefreiungen bei der Gewerbesteuer	330
3.1 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 1 GewStG	330
3.2 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 2 GewStG	330
3.3 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 6 GewStG	330
3.4 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 13 GewStG	330
3.5 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 20 GewStG	330
3.6 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 24 GewStG	331
3.7 Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 25 GewStG	331
Teil B Berechnung der Gewerbesteuer	332
1. Berechnung der Gewerbesteuer	332
1.1 Berechnungsformel (kurz)	332
1.2 Berechnungsformel (ausführlich)	332
1.3 Ausgangsgröße für den Gewerbeertrag	332
1.4 Abweichendes Wirtschaftsjahr	333
1.5 Bilanzierungswahlrechte	333
1.6 Änderung des Gewinns nach bereits erlassenem Steuermessbescheid	334
1.7 Erstattung von in Vorjahren hinzugerechneten Aufwendungen	334
1.8 Wechsel der Gewinnermittlungsart	335
1.9 Die Regelung des § 7 Satz 2 GewStG	335
1.9.1 Abweichungen vom einkommensteuerlichen Gewinn	336
1.9.2 Sonderfälle	336
1.9.3 Zusammenfassende Beispielfälle	336
1.9.3.1 Einzelunternehmen	336
1.9.3.2 Kapitalgesellschaften	338
1.9.3.3 Personengesellschaften	340
2. Hinzurechnungen und Kürzungen	341
2.1 Hinzurechnungen nach § 8 GewStG	341
2.1.1 Allgemeines	341
2.1.2 Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	342
2.1.2.1 Allgemeines	342
2.1.2.2 Regelung der Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	343
2.1.2.3 Berechnungsmatrix für die Regelung des § 8 Nr. 1 GewStG	343
2.1.2.4 Die Regelung des § 8 Nr. 1 GewStG im Einzelnen	345
2.1.3 Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 5 GewStG	360
2.1.4 Hinzurechnungen für Verluste aus Beteiligungen an einer Personengesellschaft (§ 8 Nr. 8 GewStG)	360
2.2 Kürzungen nach § 9 GewStG	361

2.2.1	Allgemeines	361
2.2.2	Kürzung bei zum Betriebsvermögen gehörendem Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	361
2.2.3	Kürzung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Personengesellschaft (§ 9 Nr. 2 GewStG)	362
2.2.4	Hinzurechnungen und Kürzungen bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	367
2.2.4.1	Kürzung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Kapitalgesellschaft (§ 9 Nr. 2a GewStG)	367
2.2.4.2	Hinzurechnung für Gewinne aus Beteiligungen an einer Kapitalgesellschaft (§ 8 Nr. 5 GewStG)	368
2.2.4.3	Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	369
2.2.4.4	Anteilsveräußerungen	369
2.2.5	Kürzung im Zusammenhang mit ausländischen Betriebsstätten (§ 9 Nr. 3 GewStG)	379
2.2.6	Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke – gewerbesteuerlicher Spendenabzug – Kürzung nach § 9 Nr. 5 GewStG und Hinzurechnung nach § 8 Nr. 9 GewStG	380
2.2.6.1	Herstellung einer einheitlichen Ausgangslage	381
2.2.6.2	Betroffene Spenden – Höchstbetrag	381
3.	Maßgebender Gewerbeertrag (§ 10 GewStG)	383
4.	Gewerbeverluste (§ 10a GewStG)	385
4.1	Allgemeines	385
4.2	Beschränkung des Verlustabzugs (Mindestbesteuerung)	387
4.3	Voraussetzungen für den Verlustabzug	388
4.3.1	Unternehmensidentität (R 10a.2 GewStR)	389
4.3.2	Unternehmeridentität (R 10a.3 GewStR)	389
4.4	Verlustanrechnung bei Einzelunternehmen	389
4.5	Verlustanrechnung bei Personengesellschaften	391
4.5.1	Grundsätze	391
4.6	Verlustanrechnung bei Kapitalgesellschaften	397
4.7	Verlustabzug bei Organschaften (§ 10a Satz 3 GewStG)	399
4.8	Verlustabzug bei Betriebsaufspaltung	399
5.	Steuermesszahl und Steuermessbetrag (§ 11 GewStG)	399
5.1	Übersicht	399
5.2	Grundsatz	400
5.3	Abrundung	400
5.4	Freibetrag	400
5.5	Steuermesszahl	401
Teil C	Die Organschaft	403
1.	Organschaft	403
1.1	Allgemeines	403
1.2	Voraussetzungen	403
1.2.1	Organträger	403
1.2.2	Organgesellschaft	403
1.2.3	Finanzielle Eingliederung	404
1.2.4	Gewinnabführungsvertrag	404
1.3	Folgen einer gewerbesteuerlichen Organschaft	405
1.3.1	Organgesellschaft gilt als Betriebsstätte des Organträgers	405
1.3.2	Getrennte Ermittlung des jeweiligen Gewerbeertrags	405
1.3.3	Vermeidung der Doppelbelastung im Organkreis (R 7.1 Abs. 5 GewStR)	406
1.3.4	Behandlung von Dividenden/Ausschüttungen bei der Organgesellschaft – Bruttomethode	406
1.3.5	Veräußerung der Organbeteiligung – Teilwertabschreibung auf die Organbeteiligung	407
1.3.6	Verdeckte Gewinnausschüttung der Organgesellschaft	408
1.3.7	Zerlegung des Gewerbebesteuer-Messbetrags	408

1.3.8	Gewerbeverluste der Organgesellschaft	408
1.3.9	Organschaft und Betriebsaufspaltung	409
1.3.10	Gewerbesteuerumlageverfahren im Organkreis	409
Teil D	Das Gewerbesteuer-Zerlegungsverfahren	410
1.	Auswirkungen einer Gewerbesteuerzerlegung	410
2.	Gründe für eine Zerlegung	410
3.	Durchführung einer Zerlegung	411
4.	Zerlegungsmethoden	412
Teil E	Gewerbesteuer-Rückstellung und Verbuchung der Gewerbesteuer	415
1.	Die Gewerbesteuer in der Handels- und Steuerbilanz	415
2.	Berechnungsschema Rückstellung	415
3.	Anpassung der Gewerbesteuer-Rückstellung i.Z.m. Betriebsprüfungen	416
4.	Anpassung der Gewerbesteuer-Rückstellung i.Z.m. Bilanzklausuren	418
Teil F	Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer	420
1.	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb nach § 35 EStG	420
1.1	Allgemeines	420
1.2	Betroffener Personenbereich	420
1.3	Grundsätze der Steuerermäßigung nach § 35 EStG	420
1.4	Wirkung der Steuerermäßigung	420
1.5	Auswirkung der Steuerermäßigung nach § 35 EStG auf die Anexsteuern	421
1.6	Berechnung der Steuerermäßigung bei Einzelunternehmen	421
1.7	Berechnung der Steuerermäßigung bei Mitunternehmerschaften	427
	Übungsklausuren	428
	Stichwortverzeichnis	429